



HDI-Gerling Industrie Versicherung AG auf einen Blick

		2014	2013
Beitragseinnahme (brutto)	Mio. EUR	3.787	3.270
Beitragsentwicklung (brutto)	%	15,8	7,0
Verdiente Beitragseinnahme f.e.R.	Mio. EUR	1.602	1.329
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	Mio. EUR	1.335	1.139
Schadenquote f.e.R.	%	83,3	85,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	Mio. EUR	395	287
Kostenquote f.e.R.	%	24,7	21,6
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R.	Mio. EUR	-124	-88
Kombinierte Schaden-/Kostenquote f.e.R.	%	108,0	107,3
Kapitalanlagen	Mio. EUR	6.562	6.246
Kapitalerträge	Mio. EUR	350	256
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts*	Mio. EUR	226	165
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	125	113
Steueraufwand/Steuerertrag (-)	Mio. EUR	46	47
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	Mio. EUR	62	56
Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung)	Mio. EUR	103	77
Garantiemittel			
Eigenkapital	Mio. EUR	407	407
Nachrangige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	200	142
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen f.e.R.	Mio. EUR	560	570
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.**	Mio. EUR	5.036	4.689
Gesamt	Mio. EUR	6.203	5.808
Vom verdienten Beitrag f.e.R.	%	387,1	437,2
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f.e.R.***	%	287,3	325,1
Versicherungsverträge	1.000 Stück	789	768
Gemeldete Schäden	1.000 Stück	261	306
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	Anzahl	2.395	2.045

* Summe aus dem Kapitalanlageergebnis und dem sonstigen Ergebnis

** ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung

*** Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

Inhalt

2	Vorwort
4	HDI-Gerling Industrie weltweit
6	Vorstand
8	Mitgliedergruppenvertreter des HDI V.a.G
10	Präsidium und Beiräte
18	Kunden der Industrie
26	Verwaltungsorgane der Gesellschaft
28	Bericht des Aufsichtsrats
30	Lagebericht
54	Anlage zum Lagebericht – Umfang des Geschäftsbetriebs
56	Jahresabschluss
56	Bilanz
58	Gewinn- und Verlustrechnung
60	Anhang
88	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
90	Adressen

Impressum



Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Geschäftsjahr hat die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ihr Prämienvolumen um 15,8 Prozent auf mehr als 3,7 Mrd. Euro gesteigert. Treiber für dieses sehr erfreuliche Wachstum war in erster Linie unser Auslandsgeschäft, das sich sehr zufriedenstellend entwickelt. Dennoch müssen wir im Rückblick auf das Geschäftsjahr feststellen, dass dieses Jahr für HDI-Gerling Industrie insgesamt sehr herausfordernd war. Es war vor allem geprägt durch eine ungewöhnliche Serie großer man-made Schäden, die unsere Bilanz belastet haben. Infolge dieser ungewöhnlichen Schadenhäufung hat sich unsere Schaden-/Kostenquote auf netto 108,0% verschlechtert (Vorjahr: 107,3%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis sank auf -101 Mio. Euro von -51 Mio. Euro im Vorjahr. Zwar konnten wir durch ein verbessertes Kapitalanlageergebnis einen Teil dieses Rückgangs ausgleichen. Dies ändert jedoch nichts an unserer Bewertung, dass weder die Schaden-/Kostenquote noch das versicherungstechnische Ergebnis zufriedenstellend ist.

Der Schwerpunkt der Schäden entfiel auf inländische Kunden in der Sparte Feuerversicherung. Ein darüber hinaus gehendes Raster lässt sich nicht erkennen. Die Schäden traten bei langjährigen Kunden auf, bei Risiken, die wir gut kennen, in Branchen, die wir seit

langem erfolgreich versichern. Wir gehen deshalb zurzeit von einer zufälligen Schadenhäufung aus. Insgesamt betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle 2,88 Mrd. Euro – ein Rekordwert. Er verdeutlicht, dass wir im Schadenfall absolut zuverlässig an der Seite unserer Kunden stehen. Darin sehen wir auch in Zukunft eine unserer wichtigsten Aufgaben. Wir bleiben deshalb unserem Grundsatz treu, als langfristiger Partner der Industrie verlässlich Know-how und Kapazitäten zur Verfügung zu stellen.

Das Umfeld für unser Leistungsversprechen ist jedoch auch im abgelaufenen Geschäftsjahr schwieriger geworden. Unser Kernmarkt Deutschland ist sehr wettbewerbsintensiv. Wir haben in mehreren Sparten einen weichen Markt bei Preisen und Bedingungen. Zugleich sind die Zinsen an den Kapitalmärkten durch die Politik des billigen Geldes der Europäischen Zentralbank extrem niedrig. Dies veranlasst uns dazu, weiter an der Optimierung unseres Portfolios zu arbeiten. Dort, wo die Relation von Preis zu Risiko untragbar geworden ist, werden wir die Bedingungen anpassen oder auch auf Geschäft verzichten.

Den schwierigen Marktbedingungen begegnen wir zudem durch eine intensive Verbesserung, Vereinheitlichung und Vereinfachung von Geschäftsprozessen.

So digitalisieren wir Bereiche unserer Schadenbearbeitung oder unterstützen mit KControl die Fuhrparksteuerung. Diese im August 2014 eingeführte Online-Anwendung bietet einen umfassenden Überblick über Schäden sowie Fahrzeug- und Vertragsdaten in einem Fuhrpark.

Sehr erfreuliche Fortschritte haben wir beim Ausbau unseres internationalen Geschäfts gemacht. Wir erzielen mehr als die Hälfte unseres Bruttoprämienvolumens außerhalb Deutschlands. International zählen wir zu den wenigen großen Industrieversicherern, die in der Lage sind, Internationale Versicherungsprogramme für multinationale Konzerne zu führen. Die Zahl dieser Programme, die wir führen oder an denen wir beteiligt sind, haben wir auf ca. 3.600 gesteigert. Dieses Wachstum verdanken wir unter anderem dem stetigen Ausbau unseres HDI-Gerling Global Network. So haben wir im August unsere neue Einheit in Brasilien eingeweiht, die HDI-Gerling Seguros Industriais S.A. mit Sitz in São Paulo.

In Zukunft erwarten wir von unserem Globalisierungsplan weitere Impulse für unser Wachstum. Besonders wichtig ist uns, dass wir Wachstum immer mit Profitabilität verknüpfen. Angesichts des in

vielen Sparten weichen Marktes wird das eine große Herausforderung. Da wir jedoch über jahrzehntelang bewährtes Know-how verfügen, sehen wir uns in der guten Position, unser Risikoportfolio ergebnisorientiert erweitern zu können.

Mein Dank gilt an dieser Stelle – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland, die sich im vergangenen Jahr wieder in besonderem Maße für die HDI-Gerling Industrie Versicherung eingesetzt haben. Ich bin sicher, dass wir mit ihrem Engagement und ihrem Fachwissen eine sehr gute Perspektive für die Zukunft haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Christian Hinsch

Vorstandsvorsitzender der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

HDI-Gerling Industrie weltweit

Argentinien

HDI Seguros S.A.
Buenos Aires

Australien

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Sydney/Melbourne

Bahrain

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Manama

Belgien

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Brüssel/Antwerpen

Brasilien

HDI-Gerling Seguros Industriais S.A.
São Paulo

Chile

HDI Seguros S.A.
Santiago

China

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Hongkong

Dänemark

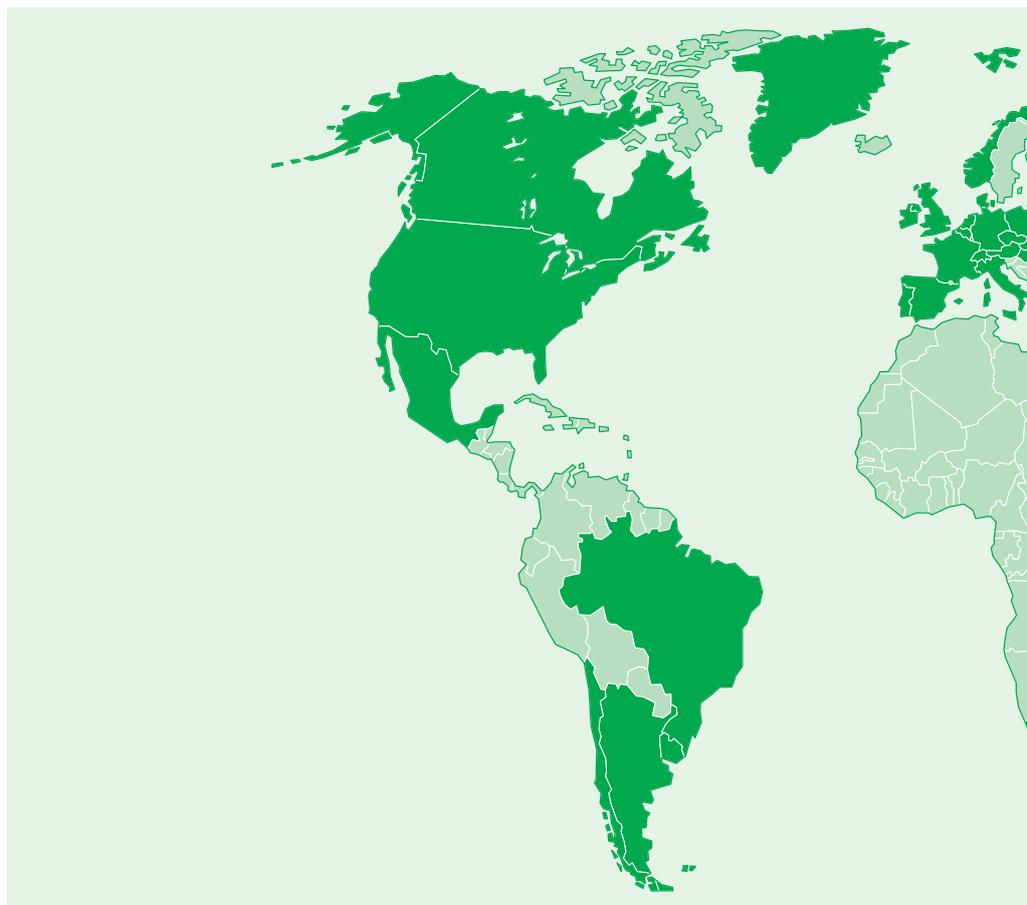
HDI-Gerling Verzekeringen N.V.
Kopenhagen

Deutschland

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Hannover

Frankreich

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Paris



Griechenland

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Athen

Großbritannien

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
London

Indien

Magma HDI General Insurance Company
Limited
Kolkata
(Joint Venture)

Irland

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Dublin

Italien

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Mailand

Japan

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Tokio

Kanada

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Toronto

Luxemburg

HDI-Gerling Assurances S.A. Luxembourg
Leudelange

Mexiko

HDI-Gerling de México Seguros S.A.
Mexiko-Stadt

**Niederlande**

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Rotterdam/Amsterdam

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.
Rotterdam/Amsterdam

Norwegen

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Oslo

Österreich

HDI Versicherung AG
Wien

Polen

Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji
„WARTA“ S.A.
Warschau

Portugal

(wird betreut über HDI-Gerling Industrie
Versicherung AG, Madrid)

Russland

OOO Strakhovaya Kompaniya
„HDI Strakhovanie“
Moskau

Schweiz

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Zürich/Lausanne

Singapur

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Singapur

Slowakische Republik

HDI Versicherung AG
Bratislava

Spanien

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Madrid/Barcelona

Südafrika

HDI-Gerling Insurance
of South Africa Limited
Johannesburg

Tschechische Republik

HDI Versicherung AG
Prag

Türkei

HDI Sigorta A.Ş.
Istanbul

Ungarn

HDI Versicherung AG
Budapest

Uruguay

HDI Seguros S.A.
Montevideo

USA

HDI-Gerling
America Insurance Company
Chicago

Vietnam

PVI Insurance Corporation
Hanoi
(Minderheitsbeteiligung)





Der Vorstand der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

(von links nach rechts)

Jens Wohlthat
Geschäftsfeld Global

Frank Harting
Geschäftsfeld Industrie
Luftfahrt- und Gruppen-Unfallversicherung
Organisation

Ulrich Wollschläger
Finanzen

Dr. Christian Hinsch
Vorsitzender

Dr. Edgar Puls
Geschäftsfeld Europa

Dr. Stefan Sigulla
Geschäftsfeld Konzern
Haftpflichtversicherung

Dr. Joachim ten Eicken
Sachversicherung
Technische Versicherung
Transport- und Kreditversicherung

Mitgliedergruppenvertreter des HDI V.a.G

01 Süddeutsche Eisen- und Stahlindustrie

Dr. Michael H. Müller
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Saarstahl AG und der
AG der Dillinger Hüttenwerke,
Rechtsanwalt,
Saarbrücken

Dr.-Ing. Hansjörg Rieger
geschäftsführender Gesellschafter der
RUD Ketten Rieger & Dietz
GmbH u. Co. KG,
Aalen-Unterkochen

02 Westdeutsche Eisen- und Stahlindustrie

Dipl.-Kfm. Bruno Gantenbrink
persönlich haftender Gesellschafter der
BEGA Gantenbrink-Leuchten KG,
Menden

Dipl.-Betriebswirt
Friedhelm Hoffmann
ehem. Geschäftsführer der
W. Schumacher GmbH,
Hilchenbach

03 Norddeutsche Eisen- und Stahlindustrie

Jürgen Stulz
Geschäftsführer der
STULZ Holding GmbH und der
STULZ GmbH,
Hamburg

04 Hütten- und Walzwerke

Ulrich Grillo
Vorsitzender des Vorstands der
Grillo-Werke AG,
Duisburg

05 Elektro-, feinmechanische und optische Industrie

Dr.-Ing. Udo Bechtloff
Vorsitzender der Geschäftsführung der
KSG Leiterplatten GmbH,
Gornsdorf

Manfred Neubert
Vorsitzender der Geschäftsführung der
SKF GmbH,
Schweinfurt

06 Betriebe der süddeutschen Edel- und Unedelmetallindustrie

Maximilian Schäfer
Breitbrunn am Chiemsee

10 Bergbaubetriebe

Dr. Jürgen Rupp
Mitglied des Vorstands der
RAG Aktiengesellschaft,
Herne

20 Chemische Betriebe

Dr. rer. nat. Helge Fänger
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Serumwerk Bernburg AG,
Bernburg

Dr. Reinhard Uppenkamp
Vorsitzender des Vorstands
der Berlin-Chemie AG,
Berlin

30 Nahrungsmittelbetriebe

Dipl.-Kfm. Rainer Thiele
Vorsitzender des Beirats der
KATHI Rainer Thiele GmbH,
Halle (Saale)

31 Brauereien und Mälzereien

Alfred Müller
Geschäftsführer der
Bitburger Holding GmbH und der
Bitburger Braugruppe GmbH,
Bitburg

38 Betriebe des

Groß- und Außenhandels

Andreas Möbius
Geschäftsführer der
VGA GmbH,
Berlin

Claus Ruser
geschäftsführender Gesellschafter
der Holz Ruser GmbH & Co. KG,
Bornhöved
(bis 17.06.2014)

Dipl.-Ing. Gerhard Heidbrink
Generalbevollmächtigter der
Extremus Versicherungs-AG
Sehnde
(seit 17.06.2014)

40 Papier- und Druckereibetriebe

Dipl.-Ökonom Thomas Thumm
Mitglied der Geschäftsleitung der
HERMA GmbH,
Filderstadt

70 Textil- und Lederbetriebe

Dipl.-Kfm. Heiko A. Westermann
geschäftsführender Gesellschafter der
ROY ROBSON FASHION
GmbH & CO. KG,
Lüneburg

Dr. Hans-Ulrich Küver
Arzt für Neurologie und Psychiatrie,
Hannover

55 Keramische und Glasbetriebe

Dipl.-Kfm. Nikolaus Wiegand
Geschäftsführer der
Wiegand-Glas GmbH,
Steinbach am Wald

81 Bau- und Baustoffindustrie

Christian Schnieder
geschäftsführender Gesellschafter der
GOLDBECK GmbH,
Bielefeld

Dr. jur. Christian Olearius
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
M. M. Warburg & Co. (AG & Co.) KGaA,
Hamburg

**58 Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege**

Dr. Andreas Tecklenburg
Vizepräsident und Vorstand für
Krankenversorgung der
Medizinischen Hochschule,
Hannover

**82 Banken, Versicherungen,
Verwaltungen, Freie Berufe**

Walter Eßer
Rechtsanwalt,
Aachen

Friedrich Schüßler
ehem. Vorsitzender des Vorstands
der Lucura Rückversicherungs AG,
Ludwigshafen

60 Holzbetriebe

Dr. Peter M. Hamberger
Geschäftsführer der
Hamburger Industrierwerke GmbH,
Stephanskirchen
(seit 17.06.2014)

Götz Hartmann
Rechtsanwalt,
Gehrden
(bis 17.06.2014)

83 Transport- und Verkehrsgewerbe

Michael Eggenschwiler
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Flughafen Hamburg GmbH,
Hamburg

**85 Energie- und
Versorgungsunternehmen**

Dipl.-Volkswirt Markus Scheib
Geschäftsführer der
MiRO Mineralölraffinerie
Oberrhein GmbH & Co. KG,
Karlsruhe

Präsidium und Beiräte

Präsidium

Martin Peters

geschäftsführender Gesellschafter der
Eberspächer Holding GmbH & Co. KG
Esslingen
Vorsitzender des Gesamtbeirats und
Vorsitzender des Beirats der Region Süd

Dipl.-Math. Olaf Czernomoriez

Unternehmer
Berlin
Vorsitzender des Beirats der Region Ost

Franz-Gert Schlütting

Vorstandsmitglied der
Welle Holding AG + Co. KG
Paderborn
Vorsitzender des Beirats der Region Nord

Dipl.-Volksw. Antonius Voß

Unternehmer
Frechen
Vorsitzender des Beirats der Region West

Region Nord

Franz-Gert Schlütting

Vorstandsmitglied der
Welle Holding AG + Co. KG
Paderborn
Vorsitzender

Dipl.-Kffr. Honorarkonsulin

Petra Baader

geschäftsführende Gesellschafterin
der Nordischen Maschinenbau
Rud. Baader GmbH + Co. KG
Lübeck

Dr. Nikolas P. Bastian

Geschäftsführer
der Pelz Holding GmbH
Wahlstedt

Dr. Annette Beller

Mitglied des Vorstands der B. Braun
Melsungen AG, Finanzen/Steuern &
Controlling, Zentrale Services
Melsungen

Dr.-Ing. Joachim Brenk

Mitglied des Vorstands der
L. Possehl & Co. mbH
Lübeck

Jörg C. Conrad

geschäftsführender Gesellschafter der
Lexzau, Scharbau GmbH & Co. KG
Bremen

Stefan Dräger

Vorstandsvorsitzender der
Drägerwerk AG & Co. KGaA
Lübeck

Dipl.-Ing. Thomas Echterhoff

geschäftsführender Gesellschafter der
Echterhoff Bau-Gruppe
Westerkappeln-Velpe

Gottfried Egger

Geschäftsführer
Flughafen Energie und Wasser GmbH
Berlin

Michael Gawron

Mitglied der Geschäftsführung der
Bahlsen GmbH & Co. KG
Hannover

Ulrich Grieshaber

Unternehmer
Bad Tölz

Professor Dr. Dr. h.c. mult.

Carl Horst Hahn

Unternehmer
Wolfsburg

Ernst-Michael Hasse

Geschäftsführer der
Schwering & Hasse Elektrodraht
GmbH & Co. KG sowie der Synflex
Elektrodraht GmbH & Co. KG,
Präsident der IHK Lippe zu Detmold
Lüdge

Jürgen Horstmann

geschäftsführender Gesellschafter der
Krause-Biagosch GmbH
Bielefeld

Jörg Jordan

geschäftsführender Gesellschafter der
W. + L. Jordan GmbH
Kassel



Bei der Bahlsen GmbH & Co. KG in Hannover trafen sich am 4. Februar 2015 die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region Nord.

Dipl.-Ökonom Stefan Ketteler

Geschäftsführer der Bremerhavener
Entsorgungsgesellschaft mbH
Bremerhaven

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ingo Kramer

geschäftsführender Gesellschafter der
J. Heinr. Kramer Holding GmbH
Arbeitgeberpräsident
Bremerhaven

Dr.-Ing. Michael Militzer

CEO der MITEC Automotive AG
Eisenach

Dr. jur. Detlef Reinsberg

Managing Director LINKFLUID
Wilhelmsfeld

Dipl.-Ing. Jürgen Röders

Geschäftsführer der Röders GmbH
Soltau

Henning Ruser

Geschäftsführer der
Holz Ruser GmbH & Co. KG
Bornhöved

Dr. Dr. Günter Scheipermeier

geschäftsführender Gesellschafter der
nobila-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG
Verl

MBA Dipl.-Ing. Max Schilgen

Gesellschafter der
Schilgen Immobilien GmbH & Co. KG und
Mitglied der erweiterten Geschäftsführung der
DESCH Antriebstechnik GmbH & Co. KG
Münster

Dipl.-Wirtsch.-Ing.

Jürgen Schulte-Laggenbeck

Mitglied des Vorstands der Otto Group
Bereich Finanzen und IT
Hamburg

Stephan Seifert

Vorstand Finanzen der
Körber AG
Hamburg



Die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region Ost trafen sich am 18. Februar 2015 bei der GRAFE Advanced Polymers GmbH in Blankenhain.

Region Ost

Dipl.-Math. Olaf Czernomoriez

Unternehmer
Berlin
Vorsitzender

Dr. Hermann Häuser

Unternehmer
Eckertal
stv. Vorsitzender

Dipl.-Ing. René Arndt

Aufsichtsrat bei UKM
Radebeul

Jens Arnold

geschäftsführender Gesellschafter der
Arnold Capital GmbH
Giessen am Ammersee

Ina Beyer

Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau
GmbH & Co. KG
Kitzscher

Jens Buchwald

Technischer Geschäftsführer TDE
Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH
Espenhain

Catherine von Fürstenberg-Dussmann

Vorsitzende des Stiftungsrats der
Peter Dussmann-Stiftung
Berlin

Dipl.-Kfm. Udo Gantzke

Unternehmer
Saara

Dr. André Gerth

Vorstandsvorsitzender/CEO VITA 34 AG
Leipzig

Dipl.-Kfm. Matthias Grafe

geschäftsführender Gesellschafter der
GRAFE Advanced Polymers GmbH
Blankenhain

Dipl.-Kfm. Uwe Groß

Geschäftsführer der
HAL-Unternehmensgruppe
Leipzig

Dr. Christoph Günther

Geschäftsführer der InfraLeuna GmbH
Leuna

Gerhard Handke

Hauptgeschäftsführer Bundesverband
Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen
Berlin

Michael John

Geschäftsführer Finanzen/Controlling
der Rotkäppchen Sektkellerei GmbH
Freyburg

Dr. Johannes-Werner Lange

Vorstandsvorsitzender TUPAG-Holding-AG
Mühlhausen



Bei der Freudenberg Gruppe trafen sich die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region Süd am 5. Februar 2015 in Weinheim an der Bergstraße.

Michael Ludwig

Rechtsanwalt
Leipzig

Dr.-Ing. Michael Mertin

Vorsitzender des Vorstands der
JENOPTIK AG
Jena

Hartmut Möckel

kfm. Geschäftsführer der
FAM Magdeburger Förderanlagen und
Baumaschinen GmbH
Magdeburg

Dr. Robert Christian Schmidt

Geschäftsführer der
Spheros Holding GmbH
München

Dr. Axel Schweitzer

Mitglied des Vorstands der
ALBA Group plc & Co. KG
und Vorsitzender des Vorstands der
INTERSEROH SE
Berlin

Emil Underberg

geschäftsführender Gesellschafter der
Underberg GmbH & Co. KG
Rheinberg

Peter Völkner

kfm. Geschäftsführer der
Plauen Stahl Technologie GmbH
Plauen/Vogtland

Dipl.-Ing. Frank Weidenmüller

Geschäftsführer der FES GmbH
Fahrzeug-Entwicklung Sachsen,
Auto-Entwicklungsring Sachsen GmbH
Zwickau

Dipl.-Kfm. Wolf-Rüdiger Wirth

Geschäftsführer der ITT Industrie- und
Transportschutz Thüringen GmbH
Erfurt

Region Süd

Martin Peters

geschäftsführender Gesellschafter der
Eberspächer Holding GmbH & Co. KG
Esslingen
Vorsitzender

Bruno Reufels

Vorsitzender der Geschäftsführung der
NIEDAX-GROUP
Linz am Rhein
stv. Vorsitzender

Erich Aichele

geschäftsführender Gesellschafter der
aichele GROUP GmbH & Co. KG
Herrenberg

Dipl.-Ing. Maximilian Aicher

Geschäftsführer der
Max Aicher GmbH & Co. KG
Freilassing

Dr. jur. Nils Anderson

Generalbevollmächtigter der
Bilfinger SE
Mannheim

Raphael Barth

Vorstandsmitglied der Scholz AG
Essingen

Dr. Martin Bentler

Unternehmer
Egling-Deining

Oskar Berger

Geschäftsführer
W. L. Gore & Associates GmbH
Putzbrunn

Martin Bihlmaier

Geschäftsführer der
Bürger GmbH & Co. KG
Ditzingen

Luitwin Gisbert von Boch-Galhau

Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der
Villeroy & Boch AG
Mettlach

Dipl.-Ing. Johann Bögl

Gesellschafter der
Firmengruppe Max Bögl
Neumarkt

Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann

stv. Vorstandsvorsitzender der
Koenig & Bauer AG (KBA)
Würzburg

Thilo Brodtmann

Hauptgeschäftsführer VDMA
Frankfurt/Main

Peter Diehl

Gesellschafter der
Diehl Stiftung & Co. KG
Röthenbach a. d. Pegnitz

Fritz Esterer

Vorstandsvorsitzender WTS Group AG
Steuerberatungsgesellschaft
München

Dr. Gerhard Flöck

Geschäftsführer Personal, Finanzen,
Controlling, Material
Witzenmann GmbH
Pforzheim

Dipl.-Ing., MBA Manfred Grundner

Geschäftsführer der Otto Bihler
Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Halblech

Felix Gutsche

Corporate Division Strategy & Development
Corporate Senior Vice President
Boehringer Ingelheim GmbH
Ingelheim am Rhein

Josef Halbig

Vorstand
ADAC-Schutzbrief Vers. AG
München

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing.

Peter Hamberger

Geschäftsführer der
HAMBERGER Industriewerke GmbH
Stephanskirchen

Dr. Roland Hartmann

Unternehmer
Bretzfeld

Dr. Johannes Haupt

Vorsitzender der Geschäftsführung und
CEO der E.G.O. Firmengruppe
Oberderdingen

Professor Dr. Dieter Hundt

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Allgaier Werke GmbH
Uhingen

Dirk Kaliebe

Mitglied des Vorstands der
Heidelberger Druckmaschinen AG
Heidelberg

Paulhorst Kann

Geschäftsführer der
Kann GmbH & Co. KG
Bendorf-Mühlhofen

Wolfgang Kettenburg

Director of the
Maas-Group
Crailsheim

Roland Kober

Sprecher des Vorstands
der AL-KO KOBER SE
Kötz

Thomas Kölbl

Mitglied des Vorstands der
Südzucker AG
Mannheim

Dipl.-Kfm. Andreas Wilhelm Kraut

Vorsitzender der Geschäftsführung und CEO
der Bizerba GmbH & Co. KG
Balingen

Dr.-Ing. Jochen Kress

Mitglied der Geschäftsleitung der
MAPAL Präzisionswerkzeuge Dr. Kress KG
Aalen

Ralf Krieger

Mitglied des Vorstands, CFO der
Freundenberg Gruppe
Weinheim

Bernhard Kühn

Geschäftsführer kfm. Bereich der
Alfred Ritter GmbH & Co. KG
Holzgerlingen

Jochen Lang

Geschäftsführer der
Kiesel GmbH
Ravensburg

Dr. Burkhard Lohr

Vorstand der
K+S AG
Kassel

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Erich Mechel

Stiftungsvorstand Reinhold Beitlich Stiftung
Esslingen

Stefan Messer

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Messer Group GmbH
Bad Soden

Professor Dr. Wolfgang Müller

Bankdirektor/Vorsitzender des Vorstands
der BBBank eG
Karlsruhe

Armin Munz

Geschäftsführer/CFO
Eberhard Hoeckle GmbH
Urbach

Dipl.-Ing. Frank Natus

geschäftsführender Gesellschafter der
NATUS GmbH & Co. KG
Trier

Christina S. Ritzer

Gesellschafterin der
Bardusch GmbH & Co. KG
Ettlingen

Professor Randolph Rodenstock

geschäftsführender Gesellschafter Optische
Werke G. Rodenstock GmbH & Co. KG
München

Klaus Rübenthaler

Mitglied des Vorstands der Schott AG
Mainz

Dr. Christian Heinrich Sandler

Vorstandsvorsitzender der Sandler AG
Schwarzenbach an der Saale

Dr. Christian Schäfer

Vorsitzender der Geschäftsführung
der Dura Tufting GmbH
Fulda

Dirk Schlitzkus

Vorstandsvorsitzender der
THEISEN Baumaschinen AG
Feldkirchen

Dr. Maren Schweizer

CEO und Vorstandsvorsitzende
Schweizer Electronic AG
Schramberg

Hannes Steim

Geschäftsführer der
Carl Haas GmbH
Schramberg

Dr. Axel Stepken

Vorsitzender des Vorstands der
TÜV SÜD AG
München

Bernd Stoeppel

CFO/Mitglied des Vorstands der
WMF AG
Geislingen/Steige

Dirk Streiber

Geschäftsführer und CFO
Käserei Champignon Hofmeister
GmbH & Co. KG
Lauben (Oberallgäu)

Dr. Richard Weber

geschäftsführender Gesellschafter der
Karlsberg Brauerei KG Weber und
Präsident der IHK Saarland
Homburg

Dr.-Ing. Wendelin Wiedeking

Unternehmer
Bietigheim-Bissingen

Dr. Otto Wiesheu

Präsident des Wirtschaftsbeirats der Union
Zollring



Die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region West trafen sich am 24. Februar 2015 bei der Muhr und Bender KG in Attendorn.

Region West

Dipl.-Volksw. Antonius Voß

Unternehmer
Frechen
Vorsitzender

Rudolf Delius

geschäftsführender Gesellschafter der
C. A. Delius & Söhne GmbH + Co. KG
Bielefeld
stv. Vorsitzender

Dr. Christoph Berndorff

Vorstandsvorsitzender des Erzbischöflichen
Schulfonds Köln AöR
Köln

Dr. Thomas Birtel

Vorstandsvorsitzender der
STRABAG SE
Wien

Senator Dr. Hermann Bühlbecker

Alleininhaber der
Aachener Printen- und Schokoladenfabrik
Henry Lambertz GmbH & Co. KG
Aachen

Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm.

Frank-Werner Dreisörner

Geschäftsführer der
Alberdingk Boley GmbH
Krefeld

Dipl.-Kfm. Paul Falke

geschäftsführender Gesellschafter der
FALKE GRUPPE
Schmallenberg

Marion Fink

geschäftsführende Gesellschafterin der
FINK TEC GmbH
Hamm

Michael Garvens

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Flughafen Köln/Bonn GmbH
Köln

Dr. Margarete Haase

Mitglied des Vorstands Finanzen und
Personal der DEUTZ AG
Köln

Dipl.-Kfm. Klaus Hamacher

stv. Vorstandsvorsitzender Deutsches
Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Köln

Dipl.-Ing. Walter Haver

geschäftsführender Gesellschafter der
HAVER & BOECKER Drahtweberei und
Maschinenfabrik
Oelde

Dipl.-Kfm. Walter Hecker

Mitglied der Geschäftsleitung der
Alfred H. Schütte GmbH & Co. KG
Köln

Dipl.-Betriebswirt (FH)

Richard A. Hussmanns

CFO, Mitglied der Geschäftsleitung,
kfm. Leitung der Otto Fuchs KG
Meinerzhagen

Jochen Jehmlich

Sprecher der Geschäftsleitung der GEFA
Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH
und GEFA-Leasing GmbH
Wuppertal

Markus Kessler

Chief Executive Officer
DALI-WERKE GmbH & Co. KG
Stolberg

Dipl.-Kfm. tech. Philipp Koecke

Vorstand Finanzen der SolarWorld AG
Bonn

Dipl.-Ing. Matthias Kruse

Vertriebsleiter
German Gyro Safety Aviation GmbH
Menden

Thomas-Gerd Kühn

General Counsel der
Henkel AG & Co. KGaA
Düsseldorf

Stefan Lemmen

Chief Financial Officer Mubea Group
Attendorf

Lambert Lensing-Wolff

pers. haftender Gesellschafter der
Ruhr-Nachrichten Verlag GmbH & Co. KG
Dortmund

Helmut P. Merch

Mitglied des Vorstands der
Rheinmetall AG
Düsseldorf

Dr.-Ing. Rudolf Muhr

Vorsitzender des Beirats der
Muhr und Bender KG
Attendorf

Dipl.-Kfm. Thomas Müller

Vorstand der
Gebr. Müller Kerzenfabrik AG
Straelen

Thomas Ortmeier

geschäftsführender Gesellschafter der
L&O Holding GmbH & Co. KG
Emsdetten

Marc R. Pasture

Aufsichtsrat der
Pierre & Vacances – Center Parcs
Köln

Peter Sassenfeld

Finanzvorstand der HOCHTIEF AG
Essen

Erwin Schierle

Geschäftsführer der
Schierle Stahlrohre KG
Neuss

Dipl.-Kfm. Gerhard Schwing

Geschäftsführer XS Holding GmbH
Aufsichtsratsmitglied der Mehrheitseignerin
Xuzhou Construction Machinery Group
Herne

Professor Dr. Dr. h.c. Hermann Simon

Chairman
Simon-Kucher & Partners
Bonn

Armin Talke

Group Managing Director
ALFRED TALKE Logistik Services
GmbH & Co. KG
Hürth



Bahlsen: Von Hannover in die ganze Welt

„Wer Kekes sagt, meint Bahlsen“

Jedes Kind in Deutschland kennt den Leibniz Butterkek. Er hat 52 Zähne, schmeckt nach Vanille und beim Hineinbeißen knackt es laut. Eine Wirtschaftszeitung hat ihn mal als das „kleine deutsche Nationalgebäck“ beschrieben. Erfunden wurde er von Hermann Bahlsen – vor fast 125 Jahren. Aus einer Backstube in Hannover ist längst ein global aufgestelltes Unternehmen geworden. Bahlsen ist mit seinen Marken Leibniz und Bahlsen die Nummer eins im deutschen Markt für Süßgebäck und europaweit einer der führenden Anbieter von Keksen und Co. Aber längst finden sich Bahlsen-Produkte auch in Supermärkten von New York, Shanghai und Dubai. Exportiert wird in mehr als 80 Länder rund um den Globus. Werner M. Bahlsen ist alleiniger Inhaber der Bahlsen GmbH & Co. KG und leitet gemeinsam mit seinen Geschäftsführerkollegen Michael Gawron, Sönke Renk und Helge Wieneke das Unternehmen. Bahlsen erwirtschaftete 2014 einen Umsatz von 515 Millionen Euro und produzierte 132.000 Tonnen Gebäck – das entspricht rechnerisch rund 60 randvoll beladenen LKW, die täglich Süßgebäck von den fünf Produktionsstätten in Deutschland und Polen in die ganze Welt liefern.

Bahlsen garantiert erstklassige Qualität

Noch heute findet sich die Unterschrift von Gründer Hermann Bahlsen auf jeder Kekspackung – im Unternehmenslogo. Er gab damit persönlich ein glaubwürdiges Qualitätsversprechen ab. Das beginnt bei den Zutaten. So bezieht das Unternehmen seinen



Bahlsen-Stammhaus an der Podbielskistraße in Hannover



Werner M. Bahlsen macht sich ein Bild von den Kakao-Anbaubedingungen in der Elfenbeinküste.

Weizen fast ausschließlich von der Hedwigsburger Okermühle aus kontrolliertem Vertragsanbau aus der Region. Auch alle anderen Rohstoffe stammen von geprüften Lieferanten, die nach strengen Maßstäben ausgewählt werden, die weit über den gesetzlichen Vorschriften liegen.

Verantwortung für Produkte und Rohstoffe

Bahlsen achtet bei den Zutaten aber nicht nur auf die Qualität, sondern auch auf die Bedingungen, unter denen sie gewonnen wurden. Beim Rohstoff Kakao gilt es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kleinbauern vor Ort zu verbessern und illegale Kinderarbeit auszuschließen. Seit 2012 stellt Bahlsen bei schokolierten Produkten schrittweise auf UTZ-zertifizierten (Gütesiegel für nachhaltigen Anbau von Agrarprodukten) Kakao um, bis 2020 soll dieser Prozess abgeschlossen sein. Darüber hinaus gibt es eine direkte Zusammenarbeit mit einer Kooperative in der Elfenbeinküste. Bahlsen bezieht nicht nur einen Teil seines Kakaobedarfs von dort, die Mitglieder der Genossenschaft erhalten vom Unternehmen auch direkte finanzielle Unterstützung. Werner M. Bahlsen besucht regelmäßig die Anbaugelände von Palmöl und Kakao, um sich persönlich ein Bild von der Situation und den Fortschritten zu machen.

Innovationen, die den Nerv der Zeit treffen

Bahlsen hat das Wort „Keks“ in die deutsche Sprache eingeführt. Und noch vor Henry Ford setzte das Unternehmen bereits 1905 ein Fließband in der Produktion ein. Außergewöhnliche Produkte, innovative Verpackungskonzepte, modernste Produktionsstätten und vor allem engagierte Mitarbeiter haben Bahlsen zu dem gemacht, was es heute ist: ein erfolgreiches, internationales Familienunternehmen. Wie viele Produkte Bahlsen im Laufe seiner 125-jährigen Geschichte auf den Markt gebracht hat, kann niemand so ganz genau sagen.

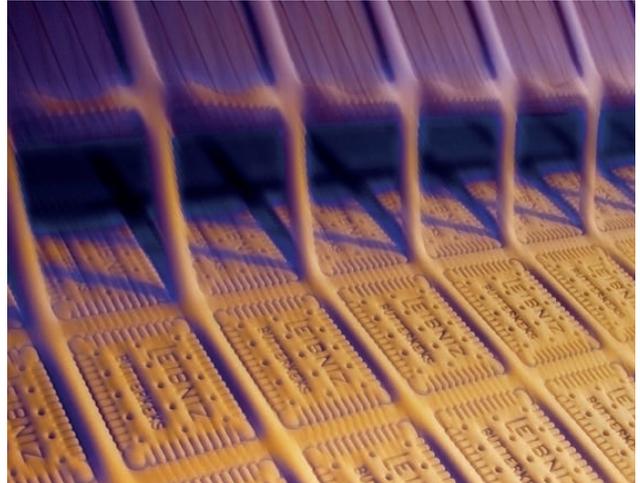


In der Produktentwicklung nutzt Bahlsen ein eigenes Backlabor. Hier werden neue Kreationen in kleiner Menge gebacken und optimiert, bevor sie in die industrielle Produktion gehen.

Grobe Schätzungen legen aber nahe, dass es über 5.000 sind. Immer wieder haben die Produktentwickler bei Bahlsen Trends gesetzt und Kekse erfunden, die zum Lebensgefühl der Menschen der jeweiligen Zeit passten. Zum Beispiel der Schokoriegel PiCK UP!, der auf einfache, aber geniale Weise Kekse und Schokolade kombiniert und eine junge Zielgruppe anspricht, die viel unterwegs ist und Hunger auf etwas Süßes zwischendurch hat. Im vergangenen Jahr stellte das Unternehmen seine Marke Bahlsen komplett neu auf und brachte Kekse einer neuen Generation auf den Markt: Die neuen „Bahlsen Cookies“ überraschen mit ungewöhnlichen Geschmackskombinationen wie Karamell und Meersalz, und die „Bahlsen Life“-Kekse sprechen Menschen an, die Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung legen.

Bahlsen – ein attraktiver Arbeitgeber

Eines weiß man bei Bahlsen ganz genau: Die besten Produktideen nützen nichts, wenn sie lieblos oder gar unachtsam umgesetzt werden. Ein Keks mag am Ende dabei herauskommen – ein hochwertiges Bahlsen-Produkt aber nicht. Für den Erfolg des Unternehmens sind deshalb vor allem die Mitarbeiter entscheidend. Dass Bahlsen ein attraktiver Arbeitgeber ist, zeigen nicht nur hohe Bewerberzahlen, sondern auch die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung. So gaben 93 Prozent der Befragten an, dass sie gerne bei Bahlsen arbeiten. Bahlsen bietet vielfältige Entwicklungs- und Karriereöglichkeiten, eine effektive und kontinuierliche Fort- und Weiterbildung, ein familiäres Betriebsklima, flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege. Das bedeutet ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Gestaltungsfreiraum. Das Unternehmen unterstützt seine Mitarbeiter auch dabei, die richtige Balance von Arbeit und Familienleben zu finden.



Der allseits bekannte Leibniz Butterkeks wird im Werk Barsinghausen bei Hannover hergestellt.

„Unternehmerische Weitsicht und gelebte Verantwortung, das ist der Stoff, aus dem erfolgreiche Firmengeschichten sind. Darüber können sie im Unternehmen Bahlsen Bände erzählen. ... Auch heute gehören soziale sowie ökologische Verantwortung zur Unternehmensphilosophie. ... Davon kündigt seit 125 Jahren schon alleine der Ruf ihrer weithin bekannten Marke ...“, so Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in ihrer Grußbotschaft zum 125-jährigen Jubiläum von Bahlsen.

Bahlsen GmbH & Co. KG
Podbielskistraße 11
30163 Hannover

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Gründungsjahr: 1889

Geschäftsführung: Werner M. Bahlsen, Sönke Renk, Michael Gawron,
Helge Wieneke

Mitarbeiter: 2.473

Umsatz 2014: 515 Mio. Euro

Standorte: Hannover (Hauptsitz), fünf Produktionsstandorte in Deutschland und Polen sowie diverse Vertriebsgesellschaften im Ausland

Branche: Süßwarenindustrie

Kunden der Industrie



Freudenberg Gruppe

Die Freudenberg Gruppe ist eine weltweit tätige Unternehmensgruppe in Familienbesitz. Mit ihren elf Geschäftsgruppen ist sie in mehr als 30 Marktsegmenten und Tausenden von Anwendungen zuhause. Meist unsichtbar und immer unverzichtbar leisten die Produkte einen wertvollen Beitrag. Stets erarbeitet Freudenberg als Zulieferer und Entwicklungspartner mit hoher technischer Kompetenz und enormer Innovationskraft maßgeschneiderte Lösungen für seine Kunden. Der Hauptsitz befindet sich in Weinheim in der Region Rhein-Neckar. Allgemein bekannte Produkte sind die Vileda-Reinigungsartikel. Weltweit sind die Produkte von Freudenberg Teil des täglichen Lebens. Häufig trifft man Freudenberg-Produkte allerdings eher unbewusst an – zum Beispiel in Verkehrsmitteln oder Radialwellendichtungen in Pkw-Motoren. So liefert Freudenberg rund 300 Teile für den Bereich Automobil. Im Schnitt sind etwa 70 Teile von Freudenberg in einem Auto zu finden. Das Unternehmen stattet darüber hinaus die Lackierhallen des Airbus A380 in Finkenwerder mit Filtern aus und lieferte die Dichtung für die Bohrmaschine des Gotthard-Basistunnels.

Maßgeschneiderte Lösungen

Kunden aus der Automobil- und Nutzfahrzeuge Industrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Textil- und Bekleidungsindustrie, der Bau-, Bergbau- und Schwerindustrie sowie der Energie-,



Mit scaffolene® hat Freudenberg ein bioresorbierbares Vlies entwickelt, das für viele medizinische Herausforderungen eine innovative Lösung anbietet.

Chemie-, Öl- und Gasindustrie bietet Freudenberg maßgeschneiderte technologische und innovative Produkte sowie Dienstleistungen. Außerdem gehören Unternehmen aus der Medizintechnik, der zivilen Luftfahrt, der Schienenfahrzeug- und der Halbleiterindustrie zum Kundenkreis.

Freudenberg entwickelt und produziert Dichtungen, schwingungstechnische Komponenten, Filter, Vliesstoffe, Produkte zur Oberflächenbehandlung, Trennmittel und Spezi­alschmierstoffe, medizintechnische sowie mechatronische Produkte. Vor allem für mittelständische Unternehmen entwickelt Freudenberg Softwarelösungen und IT-Dienstleistungen. Unter den Markennamen vileda®, O-Cedar®, Wettex®, Gala® und SWASH® findet der Endverbraucher modernste Haushaltsprodukte von Freudenberg im Handel.



Der Stammsitz der Freudenberg Gruppe liegt im nordbadischen Weinheim. Hier befinden sich Forschung und Entwicklung, Produktion sowie Verwaltung.



Mit Levitex® bietet Freudenberg eine der modernsten Dichtungen, die die CO₂-Emission von Pkw verringern.



Zusammen mit seinen Kunden arbeitet Freudenberg an den neuesten Innovationen.



Das Produktportfolio von Freudenberg umfasst auch Vliesstoffe für Medikanwendungen.

40.000 Mitarbeiter in 60 Ländern

Kreativität, Qualität, Vielfalt und Innovationskraft sind die Eckpfeiler des Unternehmens. Verlässlichkeit und verantwortungsvolles Handeln gehören zu den Grundwerten der mehr als 165-jährigen Firmengeschichte. Freudenberg setzt auf die Partnerschaft mit Kunden, auf langfristige Orientierung sowie auf finanzielle Solidität und die Exzellenz der rund 40.000 Mitarbeiter in rund 60 Ländern. Freudenberg versteht sich als Unternehmen von Unternehmern. Das operative Geschäft liegt in der Hand von selbstständigen Gesellschaften, deren Geschäftsleiter eigenverantwortlich handeln. Die einzelnen Unternehmen sind zu Geschäftsgruppen zusammengefasst.

Die Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft ist die strategische Konzernführungsgesellschaft der Unternehmensgruppe. Unter ihrem Dach übernimmt die Freudenberg SE als Muttergesellschaft der verschiedenen Geschäftsgruppen alle Aufgaben der operativen Konzernführung.

Freudenberg ist eine Familiengesellschaft. Das Unternehmen gehört heute rund 320 Nachkommen des Firmengründers Carl Johann Freudenberg.

Verantwortliches Handeln als Grundlage

Freudenberg bekennt sich zu einem verantwortlichen Wirtschaften als Grundlage seines unternehmerischen Erfolges und langfristigen Bestehens. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass ökonomische Leistungsfähigkeit, gesellschaftliche Verantwortung und der Schutz der Umwelt untrennbar miteinander verbunden sind. Abgeleitet aus dem Gesellschaftsvertrag, den Leitsätzen und den Geschäftsgrundsätzen der Freudenberg Gruppe ist verantwortliches Handeln integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Verantwortliches Handeln ist weltweit verbindlich für alle Freudenberg-Geschäftsgruppen und alle Geschäftsbereiche sowie die jeweiligen Standorte.

Freudenberg SE
Höhnerweg 2-4
69469 Weinheim

Rechtsform: SE (Societas Europaea)

Gründungsjahr: 1849

Vorstand: Dr. Mohsen Sohi (Sprecher), Dr. Tilman Krauch, Dr. Ralf Krieger

Mitarbeiter: rund 40.000

Umsatz 2013: 6,6 Mrd. Euro (inklusive Umsatz 50:50 JointVentures)

Standorte: weltweit in 60 Ländern

Branchenspezialisierung: Mischkonzern

Der Kunststoffspezialist GRAFE Advanced Polymers GmbH

Die GRAFE-Gruppe ist Spezialist für die Modifizierung thermoplastischer Kunststoffe. Das Unternehmen GRAFE wurde 1991 von den vier Brüdern Matthias, Clemens, Christian und Michael Grafe im Zeiss-Hauptwerk in Jena gegründet. Jena war als Stadt einer ehrwürdigen Universität, als Zentrum der Hochtechnologie sowie als Stadt von Carl Zeiss und Lothar Späth bekannt. Zudem war die geografische Lage in der Nähe des Kreuzes der Autobahnen A4 und der A9 optimal. Im Laufe der Zeit wurden jedoch die Räumlichkeiten in Jena zu eng und als neuer Standort wurde Blankenhain in Thüringen gewählt. Am 31. Mai 1995 fand die offizielle Eröffnung statt und bis heute wurden acht Bauabschnitte mit einem Gesamtvolumen von rund 70 Millionen Euro realisiert. Diese weiteren Investitionen beinhalteten die Errichtung der Gebäude und die technische Ausstattung in den Bereichen Produktion, Forschung & Entwicklung sowie Investitionen in das Umlaufvermögen.

Heute besteht die Gruppe aus drei Business-Units: Color Batch, Additiv Batch sowie Polymer Technik. Die GRAFE Color Batch GmbH ist Innovationstreiber in der Herstellung von Farb-Granulaten. Neben der Qualität und Funktionalität bietet der Geschäftsbereich einen umfangreichen Farb-Service. Die GRAFE Polymer Technik GmbH bietet neben kunden- und applikationsspezifischen Kunst-



Michael Grafe, Christian Grafe, Matthias Grafe und Clemens Grafe (v.l.)

stofflösungen ein umfangreiches Sortiment an standardisierten elektrisch leitfähigen Kunststoffgranulaten. Bei der GRAFE Additiv Batch GmbH steht die Verbesserung der Gebrauchseigenschaften sowie der Erleichterung der Verarbeitung von Kunststoffen im Mittelpunkt. Sie bietet ein umfangreiches Sortiment an Additiv-Granulaten, einschließlich gefüllter und verstärkter Typen.

Neben den einzelnen Business-Units besitzt der Kunststoffspezialist GRAFE mit der GRAFE Italia S.r.L. sowie der GRAFE Polska Sp. z o.o. zwei Tochterfirmen in Ost- und Südeuropa. Das jüngste Tochterunternehmen der Gruppe ist die HD Kunststoffe GmbH in Remscheid.

Masterbatches, individuell gefertigt – Grundlage des Erfolges
Masterbatches sind Farbmittel-Konzentrate die in allen wesentlichen Verarbeitungsverfahren der Kunststoffindustrie als Rohstoffe eingesetzt werden. Eine Vielzahl von Artikeln und Gegenständen



GRAFE-Gruppe Firmenkomplex in Blankenhain



GRAFE: Forschung und Entwicklung – Bereich Labor.

des täglichen Bedarfs werden heute aus thermoplastischen Kunststoffen hergestellt. Durch die einfache Verformbarkeit dieser Kunststoffe lassen sich Automobilkomponenten, Medizinprodukte, Haushaltswaren, Spielzeug, technische Teile u. v. m. herstellen. Obwohl die Funktionalität eines Artikels an erster Stelle steht, spielt die Farbgebung aus ästhetischen und verkaufsfördernden Gesichtspunkten eine entscheidende Rolle. Aus diesem Grund werden Standardkunststoffe auf ihre individuellen Anwendungen hin optisch und physikalisch modifiziert.

Dank seiner Kompetenzen versteht sich GRAFE als Partner der kunststoffverarbeitenden Industrie. Unter den weltweit mehr als 2.000 Kunden finden sich Unternehmen der optischen Industrie, Spielzeugproduzenten, Medizintechnikanbieter sowie Automobilhersteller und -zulieferer. Mehr als 30 OEM-Partner vertrauen der ISO- und TS-zertifizierten Qualität in Produktion und Service. Außerdem verfügt das Unternehmen über herausragende Entwicklungskapazitäten und führt ständig Forschungen mit internationalen Instituten durch, um innovative Produkte zu entwickeln.

Die Mitarbeiter

Im modernen Werk in Blankenhain produzieren über 300 Beschäftigte für den nationalen und internationalen Markt. Die Kunden von GRAFE setzen auf intelligente Lösungen, die ihre Produkte aufwerten und ihnen bessere Eigenschaften verleihen. Um dies zu gewährleisten, investiert die GRAFE-Gruppe sehr stark in die Ausbildung junger Menschen. Zehn Prozent der Belegschaft sind Auszubildende und Studenten und ein Drittel der Beschäftigten sind im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Damit sichert GRAFE kontinuierlich Innovation und Wachstum.

Kulturelles und soziales Engagement

Das Unternehmen GRAFE engagiert sich in der Region Weimarer Land und der Stadt Weimar kulturell sowie sozial. So werden verschiedene Schulen der Region gefördert, jährlich der GRAFE-



GRAFE: Produktion von Farb-Masterbatches.

Abiturpreis für Naturwissenschaften am Marie-Curie-Gymnasium in Bad Berka gestiftet und mit Spendenaktionen werden die Bürgerstiftung sowie der Schlossverein in Blankenhain unterstützt. Mit dem Sponsoring der Weimarer Mal- und Zeichenschule investiert das Unternehmen in die Zukunft von Kindern, die mit einer Wanderausstellung die GRAFE-Geschäftsräume mitgestalten.

Qualität, Kundennähe, Fachkompetenz und Innovation – vier Kernkompetenzen, – vier Markenzeichen der GRAFE-Gruppe. Sämtliche Aktivitäten innerhalb des Unternehmens werden davon bestimmt und beeinflusst. Die Vision eines stets nach qualitativ höchsten Maßstäben arbeitenden, kundennah operierenden, kompetenten und innovativen Unternehmens bestimmt das Handeln von GRAFE heute und in der Zukunft.

GRAFE Advanced Polymers GmbH
Waldecker Straße 21
99444 Blankenhain

Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 1991

Geschäftsleitung: Dipl.-Kfm. Matthias Grafe, Dipl.-Ing. Clemens Grafe

Mitarbeiter: ca. 300

Umsatz 2014: k.A.

Standorte: Blankenhain, Italien, Polen, Tschechien

Branchenspezialisierung: kunststoffverarbeitende Industrie

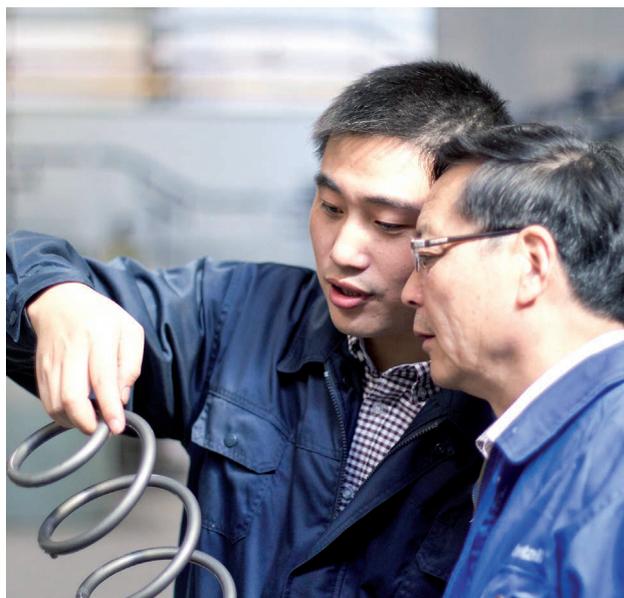
Mubea

Mubea – light.efficient.global.

Unsere Geschichte beginnt 1916 – mit einer Feder. Heute ist Mubea ein innovativer Leichtbauspezialist für hoch beanspruchbare Federn und verwandte Produkte. Als inhabergeführtes Familienunternehmen ist Mubea in vielen Segmenten der Federindustrie Marktführer und beliefert alle Automobilhersteller rund um den Globus.

Mit weltweit mehr als 10.000 Mitarbeitern an insgesamt 28 Produktions-, Entwicklungs- und Vertriebsstandorten hat unser Unternehmen 2014 einen Umsatz von 1,6 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Mubeas Wachstum resultiert aus globaler Präsenz und technologischer Innovationskraft. Auf die heutigen Zielsetzungen der Automobilindustrie hinsichtlich der nachhaltigen Senkung des Kraftstoffverbrauchs und der Emissionswerte sind wir bestens vorbereitet. So kann Mubea mit seinen Produkten einen wesentlichen Beitrag zum automobilen Leichtbau leisten.

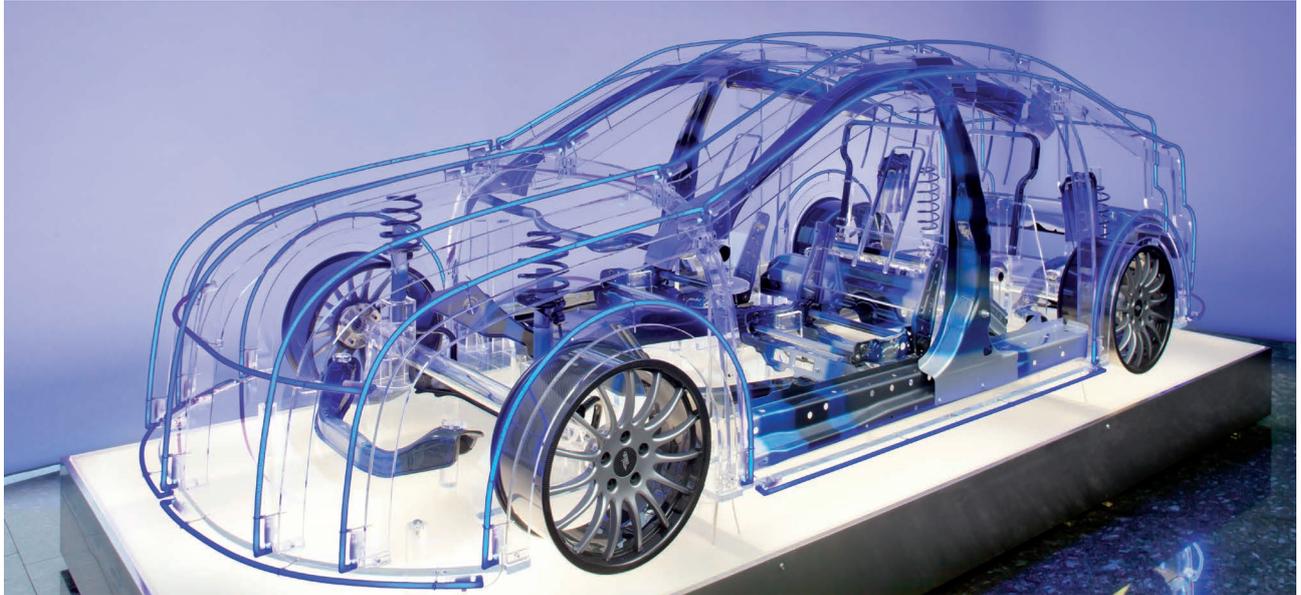


Achsfedernproduktion, Mubea China.

Mithilfe von optimierten Konstruktionstechnologien, neuen Werkstoffen und modernsten Fertigungsmethoden schafft Mubea innovative Lösungen zur Gewichtsreduzierung von Fahrzeugen. Eines von zahlreichen Beispielen für die Technologieführerschaft sind Tailor Rolled Blanks (TRB®). Die Technologie des flexiblen Walzens zur Herstellung von TRB®, wurde von Mubea entwickelt und im Jahre 2000 auf den Markt gebracht. Hierbei handelt es sich



Mubea Hauptverwaltung, Attendorn



Mubea Showcar.

um einen Flachwalzprozess, bei dem durch einen veränderlichen Walzspalt variable Blechdicken in nahezu beliebiger Abfolge in Walzrichtung möglich werden. Das Verfahren erlaubt bis zu 50 Prozent Dickenunterschiede innerhalb eines Bauteils. Aber auch mit seinen Komponenten aus Faserverbundwerkstoffen ist Mubea an verschiedensten richtungweisenden Fahrzeugentwicklungen beteiligt.

Wir investieren kontinuierlich in Forschung und Entwicklung und arbeiten eng mit verschiedenen Hochschulen zusammen. Mit der Errichtung der Stiftungsprofessur „Werkstoffsysteme für den Fahrzeugleichtbau“ an der Universität Siegen unterstützt Mubea das konstante Bestreben, schon heute nach den Antworten auf die



Mubea-Federbandschellen, verbaut in nahezu allen Automobilen weltweit.

Fragen von morgen zu suchen.

Der Erfolg unseres Unternehmens wird entscheidend durch die Leistung unserer Mitarbeiter bestimmt. Der Mensch steht bei Mubea im Mittelpunkt. Wir bilden Fach- und Führungskräfte selbst aus und investieren unablässig in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter auf allen Ebenen der Entwicklung, der Fertigung und des Managements. In den letzten fünf Jahren konnte Mubea die Anzahl seiner Mitarbeiter nahezu verdoppeln und hat weltweit über 4.000 Arbeitsplätze geschaffen. Mehr als die Hälfte der Mitarbeiter ist bei unseren Tochtergesellschaften im nahen und fernen Ausland beschäftigt. Mubea bietet als internationaler Arbeitgeber nicht nur sichere und interessante Arbeitsplätze, sondern auch gute Aufstiegschancen.

Muhr und Bender KG
Schlachtwiese 4
57439 Attendorn

Rechtsform: Kommanditgesellschaft

Gründungsjahr: 1916

Vorstand: Dr. Thomas Muhr

Mitarbeiter: 10.000

Umsatz 2014: 1,6 Mrd. Euro

Standorte: 28 Produktions-, Entwicklungs- und Vertriebsstandorte

Branchenspezialisierung: Automobilzuliefererindustrie

Verwaltungsorgane der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Herbert Haas

Vorsitzender

Burgwedel

Vorsitzender des Vorstands HDI

Haftpflichtverband der Deutschen Industrie

V.a.G. und der Talanx AG

Dr. Erwin Möller

stv. Vorsitzender

Hannover

Vorsitzender des Aufsichtsrats der

M. M. Warburg & Co. Gruppe KGaA

Wolfgang Brinkmann

Herford

geschäftsführender Gesellschafter der

bugatti GmbH

Ulrich Weber

Berlin

Mitglied des Vorstands der

Deutsche Bahn AG

Jutta Mück*

Oberhausen

Angestellte

Detlev Preugschat*

Burgwedel

Angestellter

Vorstand

Dr. Christian Hinsch

Vorsitzender

Burgwedel

stv. Vorsitzender des Vorstands
des HDI Haftpflichtverband der
Deutschen Industrie VaG und
der Talanx AG

Im Vorstand der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
verantwortlich für

- Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden
gemäß Geschäftsordnung
- Revision

Dr. Joachim ten Eicken

Im Vorstand der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
verantwortlich für

- Sparte Industrie-Sachversicherung
(Betrieb/Schaden/Sicherheitstechnik)
- Transport- und Kreditversicherung
- Betreuung der HDI-Gerling Sicherheits-
technik GmbH

Frank Harting

Im Vorstand der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
verantwortlich für

- Sparte Luftfahrt- und
Gruppen-Unfallversicherung
- IT-Demand
- Geschäftsfeld Industrie
(seit 01.04.2013)

Gerhard Heidbrink

Im Vorstand der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
verantwortlich für

- Sparte Industrie-Kraftfahrt-Versicherung
(Betrieb/Schaden/Sicherheitstechnik)
- Vertrieb Inland außer Geschäftsfeld
Konzern
(bis 30.04.2014)

Dr. Edgar Puls

Im Vorstand der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
verantwortlich für

- Geschäftsfeld Europa
- Sparte Industrie-Kraftfahrt-Versicherung
(Betrieb/Schaden/Sicherheitstechnik)
(seit 01.04.2014)

Dr. Stefan Sigulla

Im Vorstand der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
verantwortlich für

- Sparte Industrie-Haftpflicht-
und -Rechtsschutzversicherung
(Betrieb/Schaden/Sicherheitstechnik)
- Geschäftsfeld Konzern

Jens Wohlthat

Im Vorstand der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
verantwortlich für

- Geschäftsfeld Global
- Koordination übergreifender Themen der
internationalen Industrieversicherung

Ulrich Wollschläger

Im Vorstand der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
verantwortlich für

- Rechnungswesen
- Beitragsinkasso
- Kapitalanlagen
- Controlling
- Risikomanagement
- Koordination der passiven
Rückversicherung

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2014 gemäß den nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben laufend überwacht und sich anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand umfassend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat trat zu zwei ordentlichen Sitzungen am 11. März 2014 und 19. November 2014 zusammen. In den Sitzungen wurden die Berichte des Vorstands ausführlich erörtert sowie Anregungen und Optimierungsvorschläge eingebracht. Soweit zwischen den Sitzungen zustimmungspflichtige Geschäfts anstanden, legte der Vorstand diese zur Entscheidung im schriftlichen Verfahren vor.

Im Geschäftsjahr 2014 berichtete der Vorstand regelmäßig über das laufende Geschäftsjahr und die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft. Im Rahmen der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat auch über das Risikomanagement der Gesellschaft, deren Risikosituation sowie über eintretende Veränderungen und deren Ursachen informiert.

Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG im Geschäftsjahr 2014 nicht veranlasst.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats kam im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen und hat Beschlussempfehlungen an das Aufsichtsratsplenium, insbesondere im Hinblick auf die Vergütung der Mitglieder des Vorstands ausgesprochen. Mit Blick

auf § 87 Abs. 1 AktG in der Fassung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung wurden hierbei u. a. auch horizontale und vertikale Vergütungsaspekte als Vergleich und Orientierung herangezogen.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Einen Schwerpunkt der Beratung des Aufsichtsrats bildeten die weitere Umsetzung der Globalisierungsstrategie, die Fortsetzung der Umstrukturierung der europäischen Auslandseinheiten und die Planung für das Geschäftsjahr 2015.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterlagen, wurden diese nach Prüfung und Erörterung verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagementsystems überzeugt und laufend vom Vorstand entsprechend informieren lassen.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Die Bestellung der Abschlussprüfer erfolgte durch den Aufsichtsrat, welcher auch den konkreten Prüfungsauftrag erteilte.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG AG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zum Jahresabschluss und Lagebericht wie auch zum Prüfungsbericht zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert und auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat sich dieser dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 11. März 2015 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung wurde ebenfalls zugestimmt.

Besetzung des Vorstands

Herr Gerhard Heidbrink ist mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2014 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Heidbrink für seine langjährige und sehr verdienstvolle Tätigkeit für die Gesellschaft. Herr Dr. Edgar Puls wurde mit Wirkung ab dem 1. April 2014 zum neuen Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt.

Besetzung des Aufsichtsrats

Die Herren Herbert Haas, Wolfgang Brinkmann, Dr. Erwin Möller und Ulrich Weber sind durch die Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. März 2014 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats wiedergewählt worden. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 11. März 2014 wurden Herr Haas zum Vorsitzenden und Herr Dr. Möller zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt.

Frau Jutta Mück und Herr Detlev Preugschat, deren Amtszeit als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 11. März 2014 endet, wurden durch Beschluss des Amtsgerichts Hannover vom 10. April 2014 bis zum Beginn der Amtszeit der nach § 1 Drittelbeteiligungsgesetz neu zu wählenden Mitglieder des Aufsichtsrats zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. März 2015 wurden Herr Sebastian Gascard und Frau Jutta Mück nach § 1 Drittelbeteiligungsgesetz als Arbeitnehmervertreter neu bzw. wieder in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Die Amtszeit von Herrn Preugschat als Mitglied des Aufsichtsrats endet zu diesem Zeitpunkt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Preugschat für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit im Berichtsjahr.

Hannover, den 11. März 2015

Für den Aufsichtsrat

Herbert K. Haas
(Vorsitzender)

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäft

Unternehmen

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG deckt als Industrieversicherer den Bedarf an maßgeschneiderten Versicherungslösungen von Industrie- und Gewerbekunden ab. Neben der herausragenden Präsenz der Gesellschaft am deutschen Markt ist sie maßgeblich über Auslandsniederlassungen, Tochter- und Schwestergesellschaften sowie Netzwerkpartner in über 140 Ländern aktiv. Im Geschäftsjahr wurden die Auslandseinheiten in Spanien und Belgien auf die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG verschmolzen und als Niederlassungen weiterbetrieben. So kann die Gesellschaft global tätige Kunden mit lokalen Policen bedienen, die gewährleisten, dass der festgelegte Service und Versicherungsschutz weltweit für alle einbezogenen Risiken erbracht wird.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Weltweit war das Jahr 2014 geprägt durch eine stark heterogene Wirtschaftsentwicklung, die sich auch innerhalb der Ländergruppen entfaltete. Während sich die Erholung der US-Wirtschaft fortsetzte, schwächte sich der wenig dynamische Aufschwung im Euroraum ab. Konjunktursorgen in den Schwellenmärkten wirkten belastend für den globalen Aufschwung. Die US-Wirtschaft konnte von der realen Erholung am Arbeits- und Häusermarkt profitieren. In China ließ das Wachstum nach, der überhitzte Immobilienmarkt und die hohe Verschuldung wirkten belastend.

Der Euroraum litt unverändert unter der Reformmüdigkeit Frankreichs und Italiens, wo das Wachstum insbesondere durch einen inflexiblen Arbeitsmarkt gehemmt wird. Die Wirtschaft im Euroraum kletterte im dritten Quartal um magere 0,2 % zum Vorquartal. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt stieg im dritten Quartal moderat um 0,1 %. Italien fiel zurück in die Rezession; Frankreich überraschte im dritten Quartal positiv mit einer Expansion von 0,3 %. Aus Ländern, die sich einem harten Reformprogramm unterzogen haben,

mehren sich positive Nachrichten: So hat sich das Wachstum in Spanien im zweiten und dritten Quartal mit jeweils +0,5 % beschleunigt. In Portugal verringerte sich die Arbeitslosenquote auf 13 % im September 2014. Für die Frühindikatoren im Euroraum zeichnete sich zum Jahresende eine Stabilisierung ab. In Deutschland verbesserte sich der ifo-Index im Dezember auf 105,5 – den zweiten Monat in Folge, nachdem er im Jahresverlauf sechs Monate nacheinander rückläufig war (Jahrestief 103,2 im Oktober 2014). Die individuellen Indikatoren deuten auch zukünftig auf eine heterogene Entwicklung hin. Während in Frankreich der Einkaufsmanagerindex für die Industrie im Dezember ein neues Jahrestief mit 47,5 verzeichnete, verfestigte sich der entsprechende Stimmungsindikator in Spanien im Jahresverlauf und lag im Dezember bei 53,8.

Die Konjunktur in den USA konnte sich nach dem wetterbedingten Einbruch Anfang des Jahres rasch erholen: Das Wachstum beschleunigte sich im dritten Quartal auf 5,0 % (annualisiert) – das stärkste Wachstum seit elf Jahren. Die Arbeitslosenquote fiel im Dezember 2014 auf 5,6 % (Sechsjahrestief), im November wurde der stärkste Stellenzuwachs seit Januar 2012 registriert. Der für das US-Konsumumentenvertrauen bedeutende Häusermarkt setzte seine Erholung fort. Eine Belebung des Wirtschaftswachstums verbuchte auch das Vereinigte Königreich. Das Wachstum beschleunigte sich dort auf 0,7 % im dritten Quartal.

Die Geldpolitik der großen Zentralbanken war unverändert expansiv. Die US-Notenbank Federal Reserve beendete ihre monatlichen Anleihekäufe im Oktober und signalisierte in der Sitzung im Dezember eine behutsame Zinswende für 2015. Im Euroraum führte die EZB im Sommer 2014 ein umfangreiches Maßnahmenpaket durch. In der zweiten Jahreshälfte senkte die Europäische Zentralbank erneut ihren Refinanzierungssatz von 0,15 % auf 0,05 %. Aufgrund rückläufiger langfristiger Inflationserwartungen stellte die EZB im November eine deutliche Ausweitung ihrer Bilanz in Aussicht.

Infolge niedriger Inflationsraten zu Beginn des Berichtsjahres verstärkten sich die disinflationären Tendenzen im Euroraum im Jahresverlauf. Die jährliche Teuerungsrate fiel zum Jahresende auf –0,2 %. In den USA gab es im vierten Quartal im Vergleich zum Jahresverlauf ebenfalls etwas niedrigere Inflationsdaten. Die US-Inflationsrate fiel im dritten Quartal 2014 auf 1,7 % und verringerte sich aufgrund des Preisverfalls im Energiesektor weiter auf 1,3 % im November. Im Vereinigten Königreich mäßigte sich die Inflation von 1,9 % zur Jahresmitte auf 0,5 % im Dezember.

Kapitalmärkte

An den Euro-Rentenmärkten hatten die trotz positiver Tendenzen weiter unsichere und vor allem sehr inhomogene Konjunkturlage in

der Eurozone, diverse geopolitische Risiken und die anhaltend expansive Geldpolitik der EZB wesentlichen Einfluss auf das Marktgeschehen. Der Trend zu rückläufigen Bundrenditen setzte sich mit nur geringen Korrekturbewegungen bis zum Ende des dritten Quartals fort.

Nach einem insgesamt unspektakulär ausgefallenen Stresstest der Banken des Euroraums lag der geopolitische Marktfokus im vierten Quartal auf der ungelösten Russland-Ukraine-Krise.

Auf Quartalsicht gingen die Renditen für Bundesanleihen im Schlussquartal 2014 weiter zurück. Zum Jahresende bildeten sich neue historische Tiefstände heraus. Bis zum Laufzeitbereich von vier Jahren waren die Renditen leicht negativ. Zweijährige Anleihen notierten bei -0,122 %, fünfjährige Bundesanleihen fielen auf 0,001 % und die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen fiel zum Jahresende nochmals deutlich auf 0,509 %. Zum Jahresende setzte sich die Tendenz zu mehr Qualität fort: Ratingstarke Sektoren (AAA bis A) performten speziell im Schlussquartal besser als das BBB-Segment. Darüber hinaus zeigten Investments in risikobehaftete Anleihen 2014 einen deutlichen Wertzuwachs. Eine überdurchschnittliche Performance zeigten auch Versicherungsanleihen und nachrangige Finanzanleihen. Verlierer im vierten Quartal waren Öl- und Gaswerte.

Der Primärmarkt – der Markt für die Erstausgabe von Wertpapieren – zeigte bis zum Juli 2014 eine aktive Neuemissionstätigkeit, die die des Vorjahres deutlich überstieg. Auch in der zweiten Jahreshälfte war bis in den Dezember hinein ein hohes Aufkommen zu sehen. Die Nachfrage nach Rendite war ungebrochen, insbesondere Unternehmensanleihen mit längeren Laufzeiten, Emittenten aus dem Crossover-/High-Yield-Segment sowie nachrangige Bankenemissionen waren stark vertreten. Covered Bonds zeigten eine durchschnittliche Neuemissionsaktivität. Wie schon im Vorjahr war das Nettoemissionsvolumen hier jedoch leicht negativ.

Im vierten Quartal waren die Aktienmärkte von einer hohen Volatilität geprägt. Nach einer scharfen Korrektur in der ersten Oktoberhälfte sorgten insbesondere Spekulationen über Anleihekäufe der EZB sowie robuste US-Konjunkturdaten für eine fulminante Kurs-erholung. Der stark fallende Ölpreis, die Krise in Russland sowie gescheiterte Präsidentschaftswahlen in Griechenland sorgten zum Jahresende erneut für große Kursschwankungen. Im Vergleich zum Jahresanfang verbesserte sich der DAX um 2,7 %, der EuroStoxx 50 verbuchte ein Plus von 1,2 % und der S&P 500 legte 11,4 % zu. In Japan verzeichnete der Nikkei auf Jahressicht ein Plus von 7,1 %.

Internationale Versicherungsmärkte

Nach dem Ausbleiben sehr schwerer Naturkatastrophen dürfte die internationale Versicherungswirtschaft eher unterdurchschnittlich belastet werden. Die anhaltende Staatsschuldenkrise im Euroraum, geopolitische Krisen wie z. B. in der Ukraine und die nur verhaltene Erholung der Weltwirtschaft stellen weiterhin ein herausforderndes Umfeld für Versicherungsunternehmen dar. In den Schwellenländern insgesamt gewann die Konjunktur wieder an Dynamik, jedoch mit uneinheitlicher regionaler Ausprägung.

Die internationale Schaden- und Unfallversicherung wies für 2014 insgesamt ein abgeschwächtes Prämienwachstum aus: In den entwickelten Versicherungsmärkten verringerte sich das reale Wachstum leicht unter Vorjahresniveau. Das Wachstum in den Schwellenländern fiel weiterhin deutlich stärker aus, ging aber im Vergleich zum Vorjahr signifikant zurück.

Trotz der Häufung von Naturkatastrophen war der Schadenaufwand für die Versicherer geringer als 2013 und lag auch deutlich unter dem Durchschnittswert für die vorangegangenen zehn Jahre. Anhaltend starken Druck auf die Ertragslage der Versicherer übten die weiterhin niedrigen Zinsen aus. Im Ergebnis verschlechterte sich die Profitabilität in der internationalen Schaden- und Unfallversicherung im Vergleich zum Vorjahr.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Nach dem starken Beitragswachstum im Vorjahr konnte die deutsche Versicherungswirtschaft auch 2014 ein Prämienwachstum verzeichnen, wenngleich auf einem etwas niedrigeren Niveau. Vor allem die Kraftfahrtversicherung trug mit ihrem Wachstum zum Beitragsanstieg bei.

Die Bilanz der Sachversicherer für Zahlungen aufgrund der Folgen von Naturgewalten fiel 2014 mit rund 2 Mrd. EUR deutlich besser aus als im Vorjahr. Allerdings entfiel gut ein Viertel dieser Summe allein auf zwei Ereignisse: Für die Folgen von Sturmtief „Ela“ leisteten die Versicherer rund 400 Mio. EUR, womit „Ela“ der zweitgrößte Sommersturm der vergangenen 15 Jahre war. Ein Starkregen Ende Juli im Münsterland mit einem der höchsten Werte für den Liter Regen pro Quadratmeter, die je in Deutschland gemessen wurden, verursachte versicherte Schäden in Höhe von rund 140 Mio. EUR. Insgesamt zählte das Jahr 2014 zu den fünf folgenschwersten Sturm- und Hageljahren seit 1998. Nach dem dennoch verhältnismäßig moderaten Schadenaufkommen verbesserte sich die kombinierte Netto-Schaden-/Kostenquote für die gesamte Schaden- und Unfallversicherung gegenüber dem Vorjahr.

Geschäftsverlauf

Geschäftsverlauf der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Versicherungsgeschäft insgesamt

	2014	2014	2013	2013
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	3.787	1.623	3.270	1.288
Verdiente Beiträge	3.756	1.602	3.200	1.329
Aufwendungen für Versicherungsfälle	2.885	1.335	2.478	1.139
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	701	395	600	287
Versicherungs- techn. Ergebnis f.e.R.		-101		-51
In %				
Schadenquote	76,8	83,3	77,4	85,7
Kostenquote	18,7	24,7	18,8	21,6
Kombinierte Schaden-/ Kostenquote	95,5	108,0	96,2	107,3

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG konnte wie erwartet im Berichtszeitraum insgesamt einen signifikanten Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 517 Mio. EUR auf 3.787 (3.270) Mio. EUR verzeichnen. Die allgemein positive Entwicklung setzte sich spartenübergreifend durch. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war erwartungsgemäß ein starker Beitragsanstieg im Auslandsgeschäft, der im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr auf die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG verschmolzenen Auslandseinheiten Spanien und Belgien in Höhe von 296 Mio. EUR begründet war. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr Erneuerungsrechte von der Tochtergesellschaft HDI-Gerling Verzekeringen N.V., Rotterdam, an die Betriebsstätte Niederlande übertragen. Der daraus resultierende Beitragszuwachs betrug 109 Mio. EUR.

Bruttobeiträge des Geschäftsjahres insgesamt

Mio. EUR, %		
Haftpflichtversicherung	1.135	30,0
All-Risk-Versicherungen	1.018	26,9
Kraftfahrzeugversicherung	408	10,8
Transport- und Luftfahrtversicherung	372	9,8
Technische Versicherung	364	9,6
Feuerversicherung	232	6,1
Unfallversicherung	115	3,8
Sonstige Versicherungen	143	3,0
Summe	3.787	100,0

Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 273 Mio. EUR auf 1.602 (1.329) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr stärker als erwartet um 407 Mio. EUR auf 2.885 (2.478) Mio. EUR. Aufgrund eines im Wesentlichen durch die neuen Auslandsniederlassungen sowie die hohe Großschadenbelastung im Bereich Man-made-Schäden erhöhten Schadenaufwandes, stieg der Geschäftsjahresschadenaufwand insgesamt um 510 Mio. EUR an. Demgegenüber konnte ein um 103 Mio. EUR verbessertes Abwicklungsergebnis ausgewiesen werden. Die Bruttoschadenquote verringerte sich aufgrund der positiven Beitragsentwicklung leicht auf 76,8 (77,4) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 196 Mio. EUR auf 1.335 (1.139) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote verringerte sich auf 83,3 (85,7) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 101 Mio. EUR auf 701 (600) Mio. EUR an. Die Erhöhung resultierte hauptsächlich aus dem Auslandswachstum und den damit verbundenen Kostensteigerungen, was im Wesentlichen durch die neuen Auslandsniederlassungen begründet war. Die Kostenquoten blieben erwartungsgemäß im Brutto mit 18,7 (18,8) % konstant und beliefen sich im Netto auf 24,7 (21,6) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und beliefen sich brutto auf 95,5 (96,2) % und netto auf 108,0 (107,3) %.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 23 (36) Mio. EUR verblieb für unsere Gesellschaft insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -101 (-51) Mio. EUR.

Haftpflichtversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2014	2014	2013	2013
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	822	209	690	230
Verdiente Beiträge	805	212	690	248
Aufwendungen für Versicherungsfälle	662	155	712	235
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	139	73	114	70
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-33		-36
In %				
Schadenquote	82,3	73,0	103,2	94,6
Kostenquote	17,2	34,5	16,6	28,3
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	99,5	107,5	119,8	122,9

In der industriellen Haftpflichtversicherung verzeichnete die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG trotz des anhaltend starken Wettbewerbs eine deutliche Zunahme der gebuchten Bruttobeiträge um 132 Mio. EUR auf 822 (690) Mio. EUR. Das Beitragswachstum resultierte wesentlich aus dem Auslandsgeschäft, wozu auch der Beitragszuwachs durch die Umwandlung früherer Tochtergesellschaften in Niederlassungen in Höhe von 111 Mio. EUR beitrug.

Die verdienten Nettobeiträge verringerten sich um 36 Mio. EUR auf 212 (248) Mio. EUR. Ausschlaggebend waren im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Rückversicherungsbeiträge, die wesentlich daraus resultierten, dass durch die Inanspruchnahme von Rückversicherungsschutz für Großschäden die Aufwendungen für Wiederauffüllungsprämien angestiegen sind.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 50 Mio. EUR auf 662 (712) Mio. EUR. Aufgrund eines im Wesentlichen durch die neuen Auslandsniederlassungen erhöhten Schadenaufwandes stieg der Geschäftsjahresschadenaufwand um 46 Mio. EUR an. Im Berichtsjahr wurde ein Abwicklungsgewinn von 22 (-74) Mio. EUR ausgewiesen, nachdem im Vorjahr erhebliche Nachreservierungen für potenzielle Großschadenbelastungen vorgenommen wurden. Die Bruttoschadenquote sank entsprechend stark um 20,9 Prozentpunkte auf 82,3 (103,2) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 80 Mio. EUR auf 155 (235) Mio. EUR stärker als im Brutto, da die Rückversicherer in erheblichem Umfang an den Schadenbelastungen durch Großschäden, jedoch in erheblich geringerem Umfang an

den Abwicklungsgewinnen kleinerer Schäden beteiligt waren. Die Nettoschadenquote lag bei 73,0 (94,6) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr auf 139 (114) Mio. EUR an. Die Erhöhung resultierte hauptsächlich aus dem Auslandswachstum und der damit verbundenen Kostensteigerung, was im Wesentlichen durch die neuen Auslandsniederlassungen begründet war. Die Bruttokostenquote stieg auf 17,2 (16,6) %. Die Nettokostenquote erhöhte sich auf 34,5 (28,3) %, was wesentlich auf dem erwähnten Rückgang der Nettoprämie beruhte.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und betragen brutto 99,5 (119,8) % und netto 107,5 (122,9) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 17 Mio. EUR (Entnahme von 21 Mio. EUR) weist die Sparte Haftpflichtversicherung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -33 (-36) Mio. EUR aus.

Feuerversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2014	2014	2013	2013
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	187	74	166	33
Verdiente Beiträge	193	69	164	43
Aufwendungen für Versicherungsfälle	372	140	117	28
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	42	27	34	9
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-82		-4
In %				
Schadenquote	192,9	203,8	71,3	65,0
Kostenquote	21,6	38,8	20,6	20,9
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	214,5	242,6	91,9	85,9

Die Bruttobeitragseinnahmen in der industriellen Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung konnten im Geschäftsjahr um 21 Mio. EUR auf 187 (166) Mio. EUR gesteigert werden. Das Beitragswachstum resultierte vorwiegend aus dem Auslandsgeschäft, wobei insbesondere die neuen Auslandsniederlassungen mit Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 14 Mio. EUR zu dieser positiven Entwicklung beigetragen haben. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich mit 26 Mio. EUR auf 69 (43) Mio. EUR stärker als die Bruttobeiträge. Aufgrund einer Erhöhung des Selbstbehalts in der obligatorischen Rückversicherung haben sich die Rückversicherungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr kräftig um 255 Mio. EUR auf 372 (117) Mio. EUR. Ausschlaggebend war eine signifikante Erhöhung des Geschäftsjahresschadenaufwands um 256 Mio. EUR. Dieser wurde maßgeblich durch einen Großschaden in dreistelliger Millionenhöhe beeinflusst. Die Bruttoschadenquote stieg entsprechend deutlich auf 192,9 (71,3) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 112 Mio. EUR auf 140 (28) Mio. EUR weniger stark als die Bruttoaufwendungen. Der oben genannte Großschaden des Geschäftsjahres wurde zu einem großen Teil an die Rückversicherer weitergegeben. Gleichzeitig gingen die Rückversicherungsanteile an den Bruttoschadenaufwendungen des Geschäftsjahres aufgrund der Erhöhung des Selbstbehalts zurück. Die Nettoschadenquote erhöhte sich entsprechend signifikant um 138,8 Prozentpunkte auf 203,8 (65,0) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 42 (34) Mio. EUR angestiegen. Die Bruttokostenquote erhöhte sich auf 21,6 (20,6) %. Für eigene Rechnung erhöhten sich die Aufwendungen auf 27 (9) Mio. EUR. Aufgrund der erwähnten Erhöhung des Selbstbehalts waren die Rückversicherungsanteile an den Provisionen rückläufig. Die Nettokostenquote stieg dementsprechend auf 38,8 (20,9) % an. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und erhöhten sich brutto auf 214,5 (91,9) % und netto auf 242,6 (85,9) %.

Insgesamt verblieb ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -82 (-4) Mio. EUR, das eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 21 Mio. EUR (Zuführung von 7 Mio. EUR) enthält.

Kraftfahrzeugversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2014	2014	2013	2013
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	391	350	371	333
Verdiente Beiträge	390	349	368	330
Aufwendungen für Versicherungsfälle	342	323	348	299
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	64	56	65	57
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-17		-34
In %				
Schadenquote	87,8	92,6	94,8	90,8
Kostenquote	16,4	16,0	17,6	17,4
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	104,2	108,6	112,4	108,2

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte Kraftfahrzeugversicherung erhöhten sich im Berichtszeitraum um 20 Mio. EUR auf 391 (371) Mio. EUR. Das Beitragswachstum erfolgte sowohl im Bestands- als auch im Neugeschäft. Die verdienten Nettobeiträge entwickelten sich analog zu den verdienten Bruttobeiträgen und erhöhten sich um 19 Mio. EUR auf 349 (330) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 6 Mio. EUR und lagen bei 342 (348) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand sank dabei um 4 Mio. EUR. Während das Vorjahr durch Großschadenbelastungen aufgrund von Naturkatastrophen geprägt war, war im Geschäftsjahr eine Häufung größerer Schäden in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung zu verzeichnen. Außerdem konnte die Sparte Kraftfahrzeugversicherung einen leicht verbesserten Abwicklungsgewinn von 46 (44) Mio. EUR ausweisen. Die Bruttoschadenquote verminderte sich damit um 7,0 Prozentpunkte auf 87,8 (94,8) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen auf 323 (299) Mio. EUR an. Wesentlich war hier ein deutlicher Rückgang der Rückversicherungsanteile an den Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr. Im Vorjahr zeigte diese Position eine überproportionale Entlastung bei den Hagelschäden durch die Rückversicherer. Außerdem hatte die Sparte Kraftfahrtversicherung einen leicht geringeren Abwicklungsgewinn von 36 (39) Mio. EUR zu verzeichnen, was maßgeblich auf die gestiegenen Abwicklungsgewinne aus Naturkatastrophenschäden aufseiten der Rückversicherer

zurückzuführen ist. Die Nettoschadenquote erhöhte sich auf 92,6 (90,8) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen nahezu unverändert bei 64 (65) Mio. EUR. Aufgrund des Bruttobeitragsanstiegs sank die Bruttokostenquote auf 16,4 (17,6) %. Die Nettokostenquote entwickelte sich mit 16,0 (17,4) % analog der Bruttokostenquote. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und verringerten sich brutto auf 104,2 (112,4) % und erhöhten sich netto leicht auf 108,6 (108,2) %.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 13 Mio. EUR (Zuführung von 6 Mio. EUR) verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -17 (-34) Mio. EUR.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2014	2014	2013	2013
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	291	207	223	174
Verdiente Beiträge	290	206	225	168
Aufwendungen für Versicherungsfälle	183	155	182	156
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	63	52	53	47
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-9		-8
In %				
Schadenquote	63,2	75,0	80,9	92,8
Kostenquote	21,8	25,5	23,3	28,2
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	85,0	100,5	104,2	121,0

Die gebuchten Bruttobeiträge für das Segment Transport- und Luftfahrtversicherung konnten im Geschäftsjahr um 68 Mio. EUR auf 291 (223) Mio. EUR gesteigert werden. Die einzelnen Sparten wurden dabei von unterschiedlichen Verläufen geprägt. Im Transportgeschäft waren im Geschäftsjahr deutliche Beitragszuwächse aufgrund von Neugeschäft im Inland und Ausland zu verzeichnen, wobei insbesondere die neuen Auslandsniederlassungen mit 36 Mio. EUR zu den gestiegenen Bruttobeitragseinnahmen beigetragen haben. Die Sparte Luftfahrt hatte im Geschäftsjahr einen leichten Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge in Höhe von 3 Mio. EUR zu verzeichnen, der insbesondere auf das nationale Airline-Geschäft zurückzuführen war. Durch Neu- und Mehrprämien im nationalen und internationalen Geschäft wurde diese Entwicklung dennoch teilweise kompensiert. Die verdienten Nettobeiträge stiegen insgesamt um 38 Mio. EUR auf 206 (168) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich insgesamt geringfügig um 1 Mio. EUR auf 183 (182) Mio. EUR. In der Sparte Transportversicherung stiegen die Bruttoschadenaufwendungen leicht um 1 Mio. EUR an. Die Transportversicherung hatte eine normale Schadenentwicklung im Geschäftsjahr zu verzeichnen, wobei das Vorjahr durch eine hohe Schadenbelastung aus Hagelereignissen geprägt war. Hinzu kamen eine im Vergleich zum Vorjahr positivere Abwicklung im Inlandsgeschäft insbesondere in älteren Anfalljahren sowie ein Abwicklungsgewinn der neuen Auslandsniederlassung Belgien. Insgesamt konnte die Sparte Transportversicherung ein verbessertes Abwicklungsergebnis von 89 (36) Mio. EUR verzeichnen. Die Bruttoschadenaufwendungen der Sparte Luftfahrt verblieben mit 23 (23) Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Das Geschäfts-

jahr war von zwei Großschäden im internationalen Geschäft geprägt. Das übrige Luftfahrtgeschäft verlief positiv und die Sparte Luftfahrt konnte außerdem ein verbessertes Abwicklungsergebnis von 13 (-2) Mio. EUR ausweisen. Die Bruttoschadenquote verringerte sich insgesamt signifikant um 17,7 Prozentpunkte auf 63,2 (80,9) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 1 Mio. EUR auf 155 (156) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote lag bei 75,0 (92,8) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 63 (53) Mio. EUR an. Ursächlich hierfür waren in der Sparte Transportversicherung gestiegene Verwaltungskosten, was im Wesentlichen durch Kostensteigerungen aufgrund der neuen Auslandsniederlassungen begründet war. Die Kostenquoten sanken im Brutto auf 21,8 (23,3) % und im Netto auf 25,5 (28,2) %.

Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und verringerten sich insgesamt brutto auf 85,0 (104,2) % und netto auf 100,5 (121,0) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 8 Mio. EUR (Entnahme von 23 Mio. EUR) verblieb für das Geschäftsjahr ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -9 (-8) Mio. EUR.

Technische Versicherungen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2014	2014	2013	2013
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	253	133	214	93
Verdiente Beiträge	248	125	214	92
Aufwendungen für Versicherungsfälle	135	71	132	47
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	57	27	44	13
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		27		31
In %				
Schadenquote	54,6	57,1	61,6	51,5
Kostenquote	23,0	21,3	20,4	14,5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	77,6	78,4	82,0	66,0

Die Technischen Versicherungen umfassen die Maschinen-, Montage-, Bauleistungs-, Baubestands-, Elektronik- und Maschinengarantieversicherung sowie die jeweils zugehörigen Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Technischen Versicherungen konnten im Geschäftsjahr um 39 Mio. EUR auf 253 (214) Mio. EUR gesteigert werden. Diese positive Entwicklung wurde durch das Auslandsgeschäft bestimmt. Insbesondere trugen hier die neuen Auslandsniederlassungen mit 46 Mio. EUR zu den gestiegenen Bruttobeitragseinnahmen bei. Die verdienten Nettobeiträge stiegen mit 33 Mio. EUR auf 125 (92) Mio. EUR weniger stark als die Bruttobeiträge an. Diese Entwicklung ist auf geringere Prämienabgaben an die Rückversicherer, im Wesentlichen durch eine Erhöhung des Sockelselbstbehalts in der Quotenrückversicherung, zurückzuführen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich leicht auf 135 (132) Mio. EUR. Bedingt durch die neuen Auslandsniederlassungen stieg der Geschäftsjahresschadenaufwand um 26 Mio. EUR auf 177 (151) Mio. EUR. Das Abwicklungsergebnis entwickelte sich insbesondere im Inland positiv und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 42 (19) Mio. EUR. Insgesamt war der Schadenverlauf der Technischen Versicherungen durch ausbleibende Groß- und Größtschäden unauffällig. Die Bruttoschadenquote lag mit 54,6 (61,6) % unter der des Vorjahres.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 71 (47) Mio. EUR stärker als die Bruttoaufwendungen. Ursächlich war ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich höherer Abwicklungsergebnis in der Rückversicherung, der sich überwiegend aus der positiven Entwicklung im Inland ergab. Die Nettoschadenquote stieg auf 57,1 (51,5) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Geschäftsjahr auf 57 (44) Mio. EUR. Primär die Berücksichtigung der neuen Auslandsniederlassungen führte im Berichtsjahr zu einem erhöhten Provisionsniveau sowie gestiegenen Verwaltungskosten. Die Bruttokostenquote erhöhte sich auf 23,0 (20,4) %, die Nettokostenquote auf 21,3 (14,5) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten lagen brutto bei 77,6 (82,0) % und netto bei 78,4 (66,0) %.

Insgesamt verblieb für die Sparte Technische Versicherungen ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 27 (31) Mio. EUR.

Unfallversicherung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2014	2014	2013	2013
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	108	77	104	70
Verdiente Beiträge	106	77	104	70
Aufwendungen für Versicherungsfälle	58	47	72	53
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	23	18	22	16
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		4		7
In %				
Schadenquote	54,9	61,4	69,8	75
Kostenquote	21,9	23,5	21,5	23,1
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	76,8	84,9	91,3	98,1

Das Unfallgeschäft umfasst die Versicherungszweige allgemeine Unfall, Kraftfahrtunfall, Probanden und Luftfahrt-Unfall. Der weitest- und größte Anteil der Bruttobeitragseinnahmen entfällt auf den Zweig allgemeine Unfall, der wiederum durch die Gruppen-Unfallversicherung bestimmt wird.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Sparte Unfallversicherung sind im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 108 (104) Mio. EUR angestiegen. Die Entwicklung in den einzelnen Zweigen war dabei von unterschiedlichen Verläufen geprägt. Im Zweig Gruppen-Unfallversicherung konnte ein leichter Beitragsrückgang einer großen Fronting-Verbindung im Ausland durch Beitragszuwächse im Inland und Ausland ausgeglichen werden, sodass sich die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt auf 94 (91) erhöhten. In der Probandenversicherung bewegten sich die gebuchten Bruttobeiträge mit 12 (12) Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die verdienten Nettobeiträge folgten im Wesentlichen der Entwicklung der Bruttobeiträge und beliefen sich auf 77 (70) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich insgesamt um 14 Mio. EUR auf 58 (72) Mio. EUR. Ausschlaggebend war ein um 11 Mio. EUR verbessertes Abwicklungsergebnis im Zweig Gruppen-Unfallversicherung, das aufgrund von Einmaleffekten im Auslandsgeschäft sowie einzelfallbezogenen Abwicklungsgewinnen bei einer großen Fronting-Verbindung ausgewiesen werden konnte. Der Geschäftsjahresschadenaufwand lag mit 83 (82) Mio. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt verringerte sich die Bruttoschadenquote um 14,9 Prozentpunkte auf 54,9 (69,8) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 6 Mio. EUR auf 47 (53) Mio. EUR. Die im Brutto erzielten Abwicklungsgewinne im Bereich Gruppen-Unfallversicherung wurden durch die große Fronting-Verbindung im Ausland zum Teil an die Rückversicherer weitergegeben, dadurch fiel der Rückgang der Nettoaufwendungen etwas geringer aus als der Rückgang der Bruttoaufwendungen.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Brutto auf 23 (22) Mio. EUR und im Netto auf 18 (16) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote stieg insgesamt auf 21,9 (21,5) %. Die Nettokostenquote folgte dieser Entwicklung und stieg ebenfalls leicht auf 23,5 (23,1) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und verringerten sich auf brutto 76,8 (91,3) % und netto 84,9 (98,1) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 6 Mio. EUR (Entnahme von 7 Mio. EUR) verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 4 (7) Mio. EUR.

All-Risk-Versicherungen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2014	2014	2013	2013
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	440	125	356	44
Verdiente Beiträge	433	118	348	59
Aufwendungen für Versicherungsfälle	196	73	182	119
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	62	25	50	6
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		21		-64
In %				
Schadenquote	45,3	62,2	52,4	200,2
Kostenquote	14,4	21,6	14,4	9,5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	59,7	83,8	66,8	209,7

Die Sparte All-Risk-Versicherungen konnte im Geschäftsjahr eine Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge um 84 Mio. EUR auf 440 (356) Mio. EUR verzeichnen. Bestimmt wurde diese Entwicklung vorwiegend durch das Auslandsgeschäft, wobei insbesondere die neuen Auslandsniederlassungen mit 81 Mio. EUR zu den gestiegenen Beitragseinnahmen beitrugen. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich auf 118 (59) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle nahmen um 14 Mio. EUR auf 196 (182) Mio. EUR zu. Analog der Beitragsentwicklung stieg der Geschäftsjahresschadenaufwand im Wesentlichen bedingt durch die neuen Auslandsniederlassungen um 40 Mio. EUR an. Durch ein im Vergleich zum Vorjahr verbessertes Abwicklungsergebnis von 82 (56) Mio. EUR konnte dieser Anstieg zu einem großen Teil kompensiert werden. Die Bruttoschadenquote verringerte sich um 7,1 Prozentpunkte auf 45,3 (52,4) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich auf 73 (119) Mio. EUR. Das Vorjahr war geprägt durch Schadenereignisse für Großschäden aufgrund von Naturkatastrophen, die nicht an die Rückversicherer weitergegeben werden konnten. Das Geschäftsjahr war dagegen deutlich weniger durch Schadenaufwand für Naturkatastrophenschäden beeinflusst. Aus diesem Grund liegt der Anteil der Rückversicherungsdeckung über dem Vorjahr. Die Nettoschadenquote sank entsprechend deutlich um 138,0 Prozentpunkte auf 62,2 (200,2) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr brutto auf 62 (50) Mio. EUR und netto auf 25 (6) Mio. EUR an. Aufgrund der positiven Beitragsentwicklung verblieb die Bruttokostenquote unverändert auf 14,4 (14,4) %. Die Nettokostenquote erhöhte sich auf 21,6 (9,5) %. Bedingt durch die Erhöhung des Selbstbehalts in der obligatorischen Rückversicherung haben sich die Rückversicherungsanteile an den Provisionsaufwendungen im Geschäftsjahr verringert. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und beliefen sich brutto auf 59,7 (66,8) % und netto auf 83,8 (209,7) %.

In der Sparte All-Risk-Versicherungen erzielte die Gesellschaft ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 21 (-64) Mio. EUR.

Sonstige Versicherungen

Sonstige Versicherungen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2014	2014	2013	2013
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	138	92	127	74
Verdiente Beiträge	140	89	129	79
Aufwendungen für Versicherungsfälle	95	69	148	99
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	38	28	33	21
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-8		-38
In %				
Schadenquote	68,0	77,0	114,9	125,8
Kostenquote	27,2	31,4	25,3	26,5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	95,2	108,4	140,2	152,3

Unter den sonstigen Versicherungen werden vom Geschäftsumfang her nicht gesondert auszuweisende Versicherungszweige zusammengefasst. Dieser Bereich wird durch die industriellen Risiken der Versicherungszweige Extended Coverage (EC) bestimmt. Weiterhin sind in den sonstigen Versicherungen auch die spartenübergreifenden Multi-Line- und Multi-Risk-Produkte enthalten.

Die gebuchten Bruttobeiträge der sonstigen Versicherungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 138 (127) Mio. EUR angestiegen. Der Beitragsanstieg setzte sich spartenübergreifend durch. Die verdienten Nettobeiträge folgten im Wesentlichen der Bruttoentwicklung und beliefen sich auf 89 (79) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich insgesamt um 53 Mio. EUR auf 95 (148) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand sank um 30 Mio. EUR auf 126 (156) Mio. EUR. Wesentlicher Treiber war ein signifikanter Rückgang im Bereich Extended Coverage in Höhe von 55 Mio. EUR, da das Vorjahr wesentlich durch Schadenereignisse aufgrund von Naturkatastrophenschäden geprägt war. Außerdem konnten die sonstigen Zweige einen um 31 (9) Mio. EUR verbesserten Abwicklungsgewinn ausweisen. Die Bruttoschadenquote sank insgesamt entsprechend kräftig um 46,9 Prozentpunkte auf 68,0 (114,9) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich um 30 Mio. EUR auf 69 (99) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote verringerte sich insgesamt um 48,8 Prozentpunkte auf 77,0 (125,8) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 38 (33) Mio. EUR und stiegen damit moderat an. Die Bruttokostenquote erhöhte sich leicht auf 27,2 (25,3) %. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb folgten der Bruttoentwicklung und erhöhten sich auf 28 (21) Mio. EUR. Die Nettokostenquote stieg auf 31,4 (26,5) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und lagen brutto bei 95,2 (140,2) % und netto bei 108,4 (152,3) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1 Mio. EUR (Entnahme von 3 Mio. EUR) ergab sich in den Zweigen der sonstigen Versicherungen insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -8 (-38) Mio. EUR.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

	2014	2014	2013	2013
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	1.157	356	1.020	237
Verdiente Beiträge	1.151	357	958	240
Aufwendungen für Versicherungsfälle	840	302	583	103
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	213	89	186	47
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-6		93
In %				
Schadenquote	73,0	84,6	60,8	42,9
Kostenquote	18,5	24,9	19,4	19,4
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	91,5	109,5	80,2	62,3

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft handelt es sich überwiegend um den ausländischen Prämienanteil internationaler Programme, die die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG für ihre Kunden im In- und Ausland führt oder allein zeichnet. Zedenten sind in diesen Fällen Auslandseinheiten der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG und Tochtergesellschaften des Talanx-Konzerns, die im jeweiligen Land gemäß den Vorgaben der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG Frontingpolicen ausgestellt haben, sowie unsere Tochtergesellschaft HDI-Gerling Welt Service AG.

Weitere Quellen des indirekten Geschäfts sind Übernahmen von Captives deutscher und ausgewählter internationaler Großkunden sowie zentral in Hannover gezeichnete internationale Risiken ausländischer Großunternehmen.

Die Bruttobeitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen im Geschäftsjahr 1.157 (1.020) Mio. EUR. Den wesentlichen Anteil daran hält die Sparte All-Risk-Versicherungen (inkl. Betriebsunterbrechung) mit 578 (531) Mio. EUR, gefolgt von Haftpflicht mit 313 (270) Mio. EUR und Technischen Versicherungen mit 110 (105) Mio. EUR. Das Beitragswachstum in den Zweigen der All-Risk-Versicherungen resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang der neuen Auslandsniederlassungen. Der Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung wurde durch eine kontinuierliche Erweiterung des Geschäftsumfangs, vor allem im Ausland, erzielt.

Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich auf 357 (240) Mio. EUR stärker als die verdienten Bruttobeiträge. Die verdienten Rückversicherungsbeiträge stiegen in der Sparte All-Risk-Versicherungen nicht in gleicher Relation wie die verdienten Bruttobeiträge, was hauptsächlich aus der Erhöhung des Selbstbehalts in der obligatorischen Rückversicherung resultierte.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Geschäftsjahr um 257 Mio. EUR auf 840 (583) Mio. EUR sehr deutlich an. Der Geschäftsjahresschadenaufwand erhöhte sich auf 893 (786) Mio. EUR. In der Sparte All-Risk-Versicherungen war dies im Wesentlichen durch den Schadenaufwand der neuen Auslandsniederlassungen bedingt. Außerdem wurde insgesamt ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeres Abwicklungsergebnis in Höhe von -74 (89) Mio. EUR ausgewiesen. Wesentlich war in der Sparte Haftpflichtversicherung die Schadenabwicklung eines Großschadens, der sich negativ auf das Abwicklungsergebnis auswirkte. Darüber hinaus wurde das Abwicklungsergebnis im übernommenen Geschäft durch die Klärung von Abrechnungen gegenüber einem Industriekunden für Vorjahre belastet. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich um 12,2 Prozentpunkte auf 73,0 (60,8) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich stärker als die Bruttoaufwendungen auf 302 (103) Mio. EUR. Die Ursachen in der Sparte All-Risk-Versicherungen sind zum einen die Erhöhung des Selbstbehalts in der obligatorischen Rückversicherung, was eine Verminderung der Rückversicherungsanteile für Geschäftsjahresschadenaufwendungen zur Folge hatte. Zum anderen war das Abwicklungsergebnis der Rückversicherung deutlich geringer als in der Vergleichsperiode. Im Vorjahr war die Abwicklung durch Gewinne aus Großschäden aufgrund von Naturkatastrophen sowie durch Gewinne aus dem Ergebnis von Nachverhandlungsprozessen im Zusammenhang mit einer in Vorjahren abgeschlossenen und laufend aktualisierten Rückversicherungsvereinbarung in der Haftpflichtsparte geprägt, was im Vorjahr zu einer besonders hohen Rückversicherungsentlastung bei den Schadenaufwendungen beitrug. Die Nettoschadenquote stieg dementsprechend deutlich auf 84,6 (42,9) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen brutto um 27 Mio. EUR auf 213 (186) Mio. EUR an. Die Bruttokostenquote verringerte sich aufgrund der positiven Beitragsentwicklung auf 18,5 (19,4) %. Die Nettoaufwendungen erhöhten sich auf 89 (47) Mio. EUR. Aufgrund der erwähnten Erhöhung des Selbstbehalts waren die Rückversicherungsanteile an den Provisionen der Sparte All-Risk-Versicherungen rückläufig. Die Nettokostenquote stieg dementsprechend um 5,5 Prozentpunkte auf 24,9 (19,4) %.

Insgesamt wurde im übernommenen Geschäft ein versicherungs-technisches Nettoergebnis von -6 (93) Mio. EUR ausgewiesen. Hierin ist eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 20 Mio. EUR (Zuführung von 5 Mio. EUR) enthalten.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft All-Risk-Versicherungen

	2014	2014	2013	2013
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	578	207	531	116
Verdiente Beiträge	578	203	487	115
Aufwendungen für Versicherungsfälle	443	177	393	122
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	96	34	87	16
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-4		-20
In %				
Schadenquote	76,5	87,2	80,7	105,9
Kostenquote	16,7	16,6	17,9	13,7
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	93,2	103,8	98,6	119,6

In Rückdeckung übernommenes Geschäft Haftpflichtversicherung

	2014	2014	2013	2013
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	313	67	270	60
Verdiente Beiträge	310	75	256	59
Aufwendungen für Versicherungsfälle	289	88	96	-24
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	54	26	45	18
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-10		30
In %				
Schadenquote	93,1	117,0	37,6	-39,9
Kostenquote	17,5	34,8	17,4	30,3
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	110,6	151,8	55,0	-9,7

Allgemeines Geschäft

Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge, die vor allem aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 254 (224) Mio. EUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 25 (28) Mio. EUR gegenüber. Das laufende Ergebnis belief sich auf 229 (196) Mio. EUR. Trotz des im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeren Zinsniveaus konnte die Ertragslage im Bereich der festverzinslichen Papiere durch strukturierte Renditesteigerungsmaßnahmen gehalten werden. Darüber hinaus trug die Assetklasse Immobilien positiv mit einem höheren Ergebnisbeitrag zum laufenden Ergebnis bei. Das Beteiligungsergebnis blieb im Geschäftsjahr mit 36 Mio. EUR relativ konstant.

Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug 3,6 (3,2) %.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 82 (25) Mio. EUR realisiert. Neben Gewinnen aus der Veräußerung von festverzinslichen Papieren in Höhe von 20 Mio. EUR und Gewinnen aus Aktien bzw. Aktienfonds in Höhe von 11 Mio. EUR lag der wesentliche Treiber dieser positiven Gewinnsituation in der Einbringung der Anteile an der HDI Versicherung AG, Wien, in die HDI-Gerling Welt Service AG im Wege einer Sacheinlage (im Rahmen einer Kapitalerhöhung der HDI-Gerling Welt Service AG) mit einem Gewinn in Höhe von 56 Mio. EUR. Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen belief sich auf -39 (-2) Mio. EUR, wobei eine Abschreibung auf die HDI-Gerling Verzekeringen N.V., Rotterdam, mit 39 Mio. EUR zu Buche schlägt.

Insgesamt war ein übriges Ergebnis in Höhe von 43 (23) Mio. EUR auszuweisen.

Das Kapitalanlageergebnis belief sich insgesamt auf 272 (219) Mio. EUR und lag damit erwartungsgemäß über dem Vorjahresniveau. Insgesamt wurde für das Berichtsjahr eine Nettoverzinsung von 4,3 % (3,5) % erreicht.

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf -46 (-54) Mio. EUR. Im Vorjahr wurden Erträge aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen für die Restrukturierung von Pensionen für unsere Niederlassung London in Höhe von 18,6 Mio. EUR sowie Abschreibungen auf sonstige Forderungen in Höhe von 21 Mio. EUR vorgenommen. Außerdem wurden Aufwendungen aufgrund eines Verlustes aus dem Rückkauf des Nachrangdarlehens in Höhe von 6 Mio. EUR ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden im sonstigen Ergebnis Erträge aus der Anpassung der Berechnung der Pauschalwertberichtigung auf Rückversicherungsforderungen in Höhe von 11 Mio. EUR sowie Erträge aus der Rücknahme einer Abschreibung auf sonstige Forderungen in Höhe von 12 Mio. EUR ausgewiesen. Der Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten betrug im Geschäftsjahr 6 (10) Mio. EUR.

Außerordentliches Ergebnis

Das Außerordentliche Ergebnis in Höhe von -17 (-11) Mio. EUR beinhaltet im Wesentlichen das Ergebnis aus der Verschmelzung unserer Auslandseinheiten in Belgien und Spanien in Höhe von -9 Mio. EUR sowie die Anpassungsbuchungen der Pensionsrückstellungen aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in Höhe von -8 Mio. EUR.

Gesamtergebnis der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

	2014	2013
Mio. EUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-101	-51
Kapitalanlageergebnis (inkl. techn. Zinsertrags)	272	219
Sonstiges Ergebnis	-46	-54
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	125	114
Außerordentliches Ergebnis	-17	-11
Steuern	46	47
An die Talanx AG abgeführtes Ergebnis	62	56

Im Geschäftsjahr konnte aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ein Ergebnis in Höhe von 62 (56) Mio. EUR an die Muttergesellschaft der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, die Talanx AG, abgeführt werden.

Vermögens- und Finanzlage

Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen der HDI Gerling Industrie Versicherung AG stieg 2014 um 315 Mio. EUR und betrug zum Jahresende 6.494 (6.179) Mio. EUR.

Festverzinsliche Wertpapiere, die im Direktbestand gehalten werden, bildeten zum Ende des Berichtsjahres einen Anteil von 61,2 (59,6) % der gesamten Kapitalanlagen; weitere wesentliche Anlageklassen stellten Rentenfonds mit 15,3 (15,2) % und Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen mit 13,1 (13,8) % dar. Investitionen erfolgten bei festverzinslichen Wertpapieren vor allem in Inhaberschuldverschreibungen guter Bonität. Die Qualität der festverzinslichen Wertpapiere blieb mit einem durchschnittlichen Rating von A (A) gegenüber dem Vorjahr konstant.

Außerhalb festverzinslicher Wertpapiere und der Aufstockung der bestehenden Rentenfonds erfolgte ein Aufbau in Immobilien in Höhe von 31 Mio. EUR.

Die Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen blieben im Berichtszeitraum mit 849 (852) Mio. EUR insgesamt konstant, wobei gegenläufige Effekte zu verzeichnen waren. Die Buchwerte der Beteiligungsgesellschaften HG-I Alternative Investment Beteiligungs-GmbH & Co. KG und HG-I AI USD Beteiligungs-GmbH stiegen, bedingt durch sukzessive Kapitalisierung, um insgesamt 87 Mio. EUR auf 263 Mio. EUR an. Über diese Gesellschaften werden vornehmlich die Kapitalanlagen in Eigenkapital- und eigenkapitalähnlichen Beteiligungen sowie seit dem Berichtsjahr Infrastrukturinvestitionen gesteuert. Die bisher unter der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bilanzierten Tochtergesellschaften HDI-Gerling Assurances S.A. und HDI Hannover International (España) Seguros y Reaseguros S.A., Madrid, wurden im Geschäftsjahr auf die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG verschmolzen. Diese Umstrukturierung mindert die Position der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen um 92 Mio. EUR. Dem entgegen steht die erfolgte Übertragung von 89,74 % der Anteile an der HDI Versicherung AG, Wien (Buchwert 36 Mio. EUR), die zu ihrem Zeitwert von rund 92 Mio. EUR in die HDI-Gerling Welt Service AG eingebracht wurden, sodass der Buchwert der HDI-Gerling Welt Service AG in der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG um diesen Betrag anstieg. Gegenläufig sank der Buchwert der HDI-Gerling Verzekeringen N.V. um insgesamt rund 56 Mio. EUR, wovon rund 17 Mio. EUR als rückwirkende Minderung der Anschaffungskosten und rund 39 Mio. EUR als Abschreibung erfasst wurden. Der verbleibende Buchwert in Höhe von 157 Mio. EUR repräsentiert den voraussichtlichen Einbringungswert der Gesellschaft in die HDI-

Gerling Industrie Versicherung AG, die im Zuge der Neuordnung des Geschäftsfeldes Ausland geplant ist.

Die Aktien(/-fonds)bestände wurden im Jahresverlauf geringfügig um 31 Mio. EUR erhöht.

Die Termingeldbestände wurden entsprechend stark reduziert.

Der Einfluss von Währungskursen aus der Umbewertung von Fremdwährungen für die im Geschäftsjahr ausgewiesenen Kapitalanlagen betrug 133 Mio. EUR. Gegenläufig entwickelte sich dieser Effekt aus der Umbewertung von in Fremdwährung geführten versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 7.061 (6.572) Mio. EUR. Der Anstieg resultiert maßgeblich aus den in 2014 über alle Laufzeitenbänder rückläufigen Zinsen.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 125 Mio. EUR. Es ist eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Stückaktien.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr wurde von der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG das bestehende Nachrangdarlehen in Höhe von 142 Mio. EUR zum frühestmöglichen Rückzahlungstermin am 12. August 2014 zurückgezahlt. An dieser Stelle wurden zwei neue Nachrangdarlehen von insgesamt 200 Mio. EUR aufgenommen. Darlehensgeber ist einmal die HDI Versicherung AG, Hannover, mit einem Darlehensbetrag in Höhe von 20 Mio. EUR und zum anderen die HDI Lebensversicherung AG, Köln, mit einem Darlehensbetrag in Höhe von 180 Mio. EUR. Beide Darlehen sehen eine Festzinsperiode bis zum 12. August 2021 mit einem Kupon von 4,25 % vor. Im Anschluss daran erfolgt eine variable Verzinsung zum sogenannten Drei-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge von 7,17 %. Die Nachrangdarlehen können erstmals vom Schuldner zum 12. August 2021 vorzeitig gekündigt werden.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind um 336 Mio. EUR auf 5.601 (5.265) Mio. EUR gestiegen. In diesem Posten ist vorwiegend die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 4.603 (4.319) Mio. EUR enthalten. Unsere Gesellschaft ist international tätig und bilanziert daher versicherungstechnische Verbindlichkeiten in Fremdwährungen. Der Einfluss von Wechselkursbewegungen auf den zum 1. Januar des Ge-

schäftsjahres ausgewiesenen Stand der Schadenrückstellungen aufgrund der Umrechnung der Fremdwährungsreserven zu Stichtagskursen betrug rund 229 Mio. EUR, um die die Schadenrückstellungen höher auszuweisen waren. Entsprechend der Entwicklung der versicherungstechnischen Passiva in Fremdwährung wird eine laufende kongruente Bedeckung in Fremdwährung auf der Aktivseite betrieben.

Finanzlage

Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Die Liquidität, die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderlich ist, ist nach der laufenden Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet.

Ferner besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Talanx AG.

Weitere Positionen der Bilanz

Die Zusammensetzung der genannten sowie weiterer Positionen der Bilanz ist im Anhang dieses Berichts erläutert.

Personal- und Sozialbericht

Das oberste Ziel der Personalarbeit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG besteht darin, den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens gegenwärtig und in Zukunft sicherzustellen. Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - nachfolgend Mitarbeiter - ist hierfür ein elementarer Bestandteil. Für eine optimale Unterstützung der Unternehmensziele sind alle personalpolitischen Aktivitäten an den strategischen Zielen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG und des Talanx-Konzerns ausgerichtet.

Neben Schäden durch Naturkatastrophen sind Cyber-Risiken in 2014 erneut verstärkt in den Vordergrund getreten. Durch die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung der Gesellschaft und nicht zuletzt aufgrund der NSA-Krise hat dieses Thema global an Bedeutung gewonnen. Dies betrifft auch die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG und ihre Kunden. So wurden beispielsweise neue Versicherungsprodukte entwickelt, um auf die gestiegene Bedrohungslage zu reagieren. Dies führt dazu, dass vermehrt Personal mit Spezialkenntnissen benötigt wird, um die gestiegenen Anforderungen im Risikomanagement etc. zu bewältigen. Daher wird im Rahmen des Personalmarketings und der Personalbeschaffung weiterhin ein starker Fokus auf Absolventen von MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) -Studiengängen gelegt, um diese für eine Anstellung in der Versicherungswirtschaft und bei der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG zu gewinnen.

Unter anderem durch Aktivitäten auf Karrieremessen sowie weiteren Veranstaltungen im universitären Umfeld wird dem Bedarf an Nachwuchsfachkräften frühzeitig entgegengetreten. Des Weiteren widmet sich eine der Veranstaltungen im Rahmen des Talanx-Talent-Netzwerkes und der Stipendiatenförderung dem Thema: „Wie versichere ich eigentlich ein Industrieunternehmen“, um das Interesse potenzieller Bewerber auf diesen Bereich zu lenken. Die klassische Berufsausbildung, verschiedene Traineeprogramme sowie duale Studiengänge sind ebenfalls Instrumente, um qualifizierten Nachwuchs auch in Zukunft sicherzustellen.

Bereits im Geschäftsjahr 2013 wurde ein konzernweiter Wertedialog gestartet, der in 2014 kontinuierlich weitergeführt wurde. Ziel ist es, mit allen Mitarbeitern in die Diskussion einzutreten, um die Werte für alle greifbar zu machen, sie in den Arbeitsalltag zu integrieren und in allen Einheiten mit Leben zu füllen. Folgenden grundsätzlichen Werten hat sich der Konzern verpflichtet: „Unternehmerisches Denken und Handeln im Konzernverbund“, „Vertrauen und offene

Kommunikation“, „Leistungs- und Erfolgsorientierung“ sowie „Ganzheitliche Kundenfokussierung“.

Im Zuge der weiter voranschreitenden Internationalisierung wurden interkulturelle Trainings für Mitarbeiter ausgebaut. Ferner wurde die Hospitation und Entsendung von Mitarbeitern aus den ausländischen Niederlassungen in die Zentrale und vice versa intensiviert. In diesem Kontext ist auch das Thema Diversity Management für die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG relevant, da das Unternehmen gerade im Hinblick auf die bestehende Internationalisierungsstrategie auf die Vielfalt der Mitarbeiter angewiesen ist. Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG versucht als Unternehmen gesellschaftlichen Entwicklungen wie der Individualisierung, Pluralisierung der Werte sowie höheren Ansprüchen an die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerecht zu werden, indem einerseits eine vorurteilsfreie Arbeitsumgebung geschaffen wird, in der Chancengleichheit gewährleistet ist, andererseits aber die individuellen Fähigkeiten der Mitarbeiter gefördert werden, um optimale Arbeitsergebnisse zu erzielen.

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bekennt sich zur Chancengleichheit von Frauen und Männern und möchte die Besetzung von Frauen in Führungspositionen weiter ausbauen. Als eine der Maßnahmen des Diversity Managements wurde ein Mentoringprogramm für Frauen implementiert, um Mitarbeiterinnen mit Potenzial bei der Entwicklung in weiterführende Führungspositionen zu unterstützen und um die Chancengleichheit von Frauen und Männern auf allen beruflichen Ebenen zu erhöhen. Darüber hinaus gibt es seit März 2014 das Netzwerk Frauen@Talanx, das den informellen Austausch weiblicher Fach- und Führungskräfte aller hierarchischen Ebenen fördern soll.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll durch lebensphasengerechte Arbeitszeitlösungen in Form von individuellen flexiblen Arbeitszeitmodellen ermöglicht werden. Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG unterstützt ihre Mitarbeiter bei der Suche nach Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder. Darüber hinaus gewährt das Unternehmen seinen Mitarbeitern, die aus der Elternzeit zurückkehren, seit Beginn des Jahres 2014 einen steuerfreien Kinderbetreuungszuschuss, der ihnen die Rückkehr in die Erwerbstätigkeit erleichtern soll.

Des Weiteren wurde in 2014 ein neues variables Vergütungssystem für leitende Angestellte auf der zweiten Führungsebene im Zuge der Einführung eines konzernweiten wettbewerbsfähigen Vergütungssystems für Fach- und Führungskräfte ausgerollt. Die etablierten Potenzial- und Einarbeitungsprogramme, einschließlich des Manage-

ment Development Programms für Führungskräfte aus den nationalen und internationalen Einheiten, werden in 2014 fortgeführt.

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG beschäftigte im Berichtsjahr 2.395 (2.045) Mitarbeiter. Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter lag bei 44,4 (44,6) Jahren. Die Teilzeitquote belief sich auf 12,9 (13,1 %). Die Betriebszugehörigkeit lag bei durchschnittlich 15,9 (16,3) Jahren.

Der Vorstand der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bedankt sich bei allen Mitarbeitern für ihr hohes persönliches Engagement, durch das sie zu dem guten Ergebnis des Unternehmens maßgeblich beigetragen haben. Der Dank gilt ebenfalls allen Sozialpartnern für ihre konstruktive Zusammenarbeit.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Immer mehr Unternehmen forcieren ihre geschäftlichen Aktivitäten im inner- und außereuropäischen Ausland. Dabei setzen die Gesellschaften auf die internationale Leistungsfähigkeit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG. Der global tätige Industrieversicherungsexperte betreut inzwischen rund 3.000 Internationale Versicherungsprogramme, hauptsächlich in den Sparten Sach, Transport, Technische Versicherungen, Haftpflicht sowie Directors & Officers (D&O).

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr hat die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG das globale Netzwerk stetig ausgebaut. Aktuell werden in 39 Ländern über Auslandsniederlassungen, Tochter- und Schwestergesellschaften sowie Joint Ventures Internationale Versicherungsprogramme bereitgestellt. In weiteren über 100 Ländern zeigt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG Präsenz in Zusammenarbeit mit langjährigen, praxisbewährten Netzwerkpartnern.

Gleichzeitig hat unsere Gesellschaft seine internationalen Aktivitäten neu formiert und betreibt das globale und das Europageschäft in separaten Geschäftsfeldern, für die verschiedene Vorstandsmitglieder verantwortlich zeichnen. Dies geschah auch vor dem Hintergrund zunehmender, länderspezifisch differenzierter „Compliance“-Anforderungen aufseiten der Versicherungsnehmer. Die HDI-Gerling-Spezialisten informieren sich spartenübergreifend permanent über die aktuellen Entwicklungen in den Zielländern und passen den Versicherungsschutz gegebenenfalls an. Nur so lässt sich sicherstellen, dass die globalen Versicherungslösungen den versicherungsaufsichts- und steuerrechtlichen Regelungen in den jeweiligen Ländern dauerhaft entsprechen.

Die Kunden können auch für diese Compliance-Fragestellungen sowie für sämtliche Aspekte des Versicherungsschutzes auf ihren festen Ansprechpartner bei der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG zugreifen. Im Schadenfall profitieren sie von einem professionellen Schadenmanagement und können – wie im Heimatmarkt – auf eine umfassende sicherheitstechnische Unterstützung bauen.

In Sachen Schadenprävention eröffnen die Spezialisten der HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH den Unternehmen wesentliche Mehrwerte: Gemeinsam mit Ingenieuren und Naturwissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen entwickelt die Tochtergesellschaft spezielle Instrumente zur Risikobewertung sowie Strategien zur Risikominimierung.

Ein aktuelles Beispiel ist die Vermeidung von Störungen in den Lieferketten. Das Outsourcing und die globale Vernetzung von Fertigungsprozessen bedeuten für international agierende Hersteller und Zulieferer erhebliche Kosten- und Effizienzvorteile. Gleichzeitig erhöht sich aber dadurch die Gefahr von Störungen in den Lieferketten, die zu Lieferverzögerungen und -ausfällen führen und so die gesamte Produktion lahmlegen können. Angesichts dieser zunehmenden Betriebsunterbrechungsrisiken (BU) hat die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ein dreistufiges Beratungsangebot entwickelt. Die modular wählbaren Leistungsbausteine reichen von der Analyse des Hauptstandortes über die Einbeziehung von Zulieferern und Abnehmern bis hin zur spartenübergreifenden BU-Analyse samt Implementierung alternativer Lieferanten und Notfallstrategien.

Wie durch ein Mehr an Transparenz Prozesse optimiert und Risiken verringert werden können, offenbart auch die Neuentwicklung „KControl“. Per Knopfdruck erhalten Fuhrparkverantwortliche mithilfe der webbasierten Anwendung einen vollständigen Überblick über sämtliche schadenrelevante Faktoren im Fuhrpark – angefangen bei Versicherungs- und Schadendaten bis hin zu unternehmensinternen Folgekosten.

Bei der Produktinnovation „Travel Insurance for Business“, kurz TriB, steht vielmehr die gesundheitliche Absicherung von Mitarbeitern im Fokus, die für einen befristeten Zeitraum im Ausland aktiv sind. So ermöglicht die HDI-Gerling Dienstreiseunfallversicherung, dass besonders in Notfällen eine bestmögliche Versorgung der Betroffenen vor Ort gewährleistet ist.

Entgegen dem Branchentrend setzt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG unvermindert auf eine regionale Präsenz beim Kunden. Ein weiterer Erfolgsgarant für die optimale Kundenbetreuung ist die konsequente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Die hoch qualifizierten Firmenbetreuer werden von Technischen Underwritern unterstützt, die über eine langjährige Expertise und Kenntnisse verschiedener Fachrichtungen verfügen. Zur Stärkung der Kompetenz im Bereich Sicherheitstechnik wird der Ausbildungsgang „Technischer Underwriter“ weiter forciert und entsprechend der internationalen Ausrichtung durch Praxissemester in den USA, Großbritannien, Spanien und demnächst auch Indien unterstützt.

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG verfügt als Industrieversicherer in Deutschland und an den internationalen Märkten über ein hohes Renommee. Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG wird als finanzstarke Marke des Talanx-Konzerns wahrgenommen und steht für ein hohes Maß an Kontinuität und Verlässlichkeit im Industriegeschäft.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bewertet den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds als stabil: Das versicherungstechnische Ergebnis blieb aufgrund der hohen Belastung aus Großschäden hinter den Erwartungen zurück, dennoch profitierte es davon, dass insbesondere im Auslandsgeschäft eine erfreuliche Beitragssteigerung erzielt werden konnte. Die Tochtergesellschaften in Belgien und Spanien wurden darüber hinaus erfolgreich zu Niederlassungen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG umgewandelt. Das Kapitalanlageergebnis entwickelte sich trotz des sich verschärfenden Niedrigzinsniveaus positiv. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG unverändert positiv.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind nicht bekannt.

Risikobericht

Risikocontrolling im Wandel

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bietet ihren Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz, sodass die Übernahme von Risiken den Kern ihres Geschäfts darstellt. Zu deren Beherrschung ist ein ausgeprägtes Risikobewusstsein unabdingbare Voraussetzung. Hierfür hat das Unternehmen bereits in der Vergangenheit vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die nicht nur zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung von Risiken, sondern auch zur Wahrnehmung von Chancen eingesetzt werden. Das Risikomanagement der Gesellschaft legt den Fokus auf die negativen Zufallsabweichungen, d. h. die Risiken.

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ist in den Antragsprozess des internen Modells des HDI V. a .G. eingebunden.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG sind eingebettet in die Standards des Talanx-Konzerns.

Aufbauorganisation des Risikomanagements

Der aufbauorganisatorische Rahmen des Risikomanagements der Gesellschaft ist in einem Rollenkonzept festgelegt, das die Aufgaben, Rechte und Verantwortlichkeiten festhält und abgrenzt. Im Rahmen der Funktionstrennung werden ferner risikosteuernde und -überwachende Funktionen unterschieden.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Einführung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems sowie die Risikostrategie. Unterstützt wird er vom Risikokomitee. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikokomitees gehören beispielsweise die Koordination von Risikosteuerungsmaßnahmen, die Analyse von Risikopositionen unter besonderer Beachtung der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie sowie die regelmäßige Berichterstattung der Risikopositionen.

Zu den Aufgaben des Leiters Risikomanagement gehört unter anderem die Koordination der Aktivitäten des unabhängigen Risikocontrollings.

Tätigkeitsschwerpunkte des unabhängigen Risikocontrollings liegen u. a. in der Identifikation und Bewertung von Risiken auf aggregierter Ebene inklusive der Validierung der von den Risikoverantwortlichen vorgenommenen Risikobewertungen. Auch die Vorbereitung der Risikoberichterstattung inklusive der Aussagen zur Auslastung bestehender Limite und Schwellenwerte sowie die regelmäßige

quantitative Risikotragfähigkeitsbetrachtung gehören zu seinen Aufgabenbereichen.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von der internen Revision der Talanx AG geprüft.

Risikocontrollingprozess

Auf der Basis der risikostrategischen Ziele des Unternehmens, die im Einklang mit denen der Talanx AG sowie mit den Zielen der eigenen Geschäftsstrategie stehen, wird die Risikotragfähigkeit regelmäßig unterjährig überprüft und dem Vorstand berichtet. Diese quantitativen Betrachtungen werden im Rahmen eines konsistenten Limit- und Schwellenwertsystems auf Gesellschaftsebene operationalisiert. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Limitauslastungen. Dem Konzentrationsrisiko wird unter anderem über geeignete Limite und Schwellenwerte Rechnung getragen.

Im Rahmen des qualitativen Risikocontrollingprozesses legt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG den Fokus auf wesentliche Risiken. Diese von den Risikoverantwortlichen benannten Einzelrisiken werden grundsätzlich zu einem Bericht über Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aggregiert. Die regelmäßig mit den Geschäftsbereichen und Zentralfunktionen stattfindenden Risikogespräche bauen auf einer systemgestützten Risikoidentifikation auf.

Die Ergebnisse von qualitativer und quantitativer Betrachtungsweise der Risikolage bilden die Grundlage eines internen Risikoberichts, der regelmäßig von der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG erstellt wird. Somit ist jederzeit ein Überblick über die Risikosituation des Unternehmens gewährleistet. Die nach den MaRisk VA geforderten Risikokategorien werden von der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG vollumfänglich abgedeckt. Sie ermöglichen die Überleitung auf die Risikokategorien des Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 20, die im Folgenden erläutert werden.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schaden- und Unfallversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang aufgrund der eingeschränkten Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko). Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bei der Tarifierung insbesondere versicherungsmathe-

matische Modelle ein, überwacht regelmäßig den Schadenverlauf und nimmt Rückversicherungsschutz.

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu reduzieren, werden regelmäßig und zeitpunktbezogen die Höhe der Rückstellungen überprüft und die Abwicklungsergebnisse überwacht. Außerdem wird eine sogenannte Spätschadenrückstellung für Schäden gebildet, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schadenquote f.e.R.:

Schadenquote für eigene Rechnung

Schadenaufwendungen in % der verdienten Prämie	
2014	83,3
2013	85,7
2012	79,3

Insbesondere begegnet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG im Rahmen der aus versicherungstechnischen Risiken möglichen Auswirkungen eines zeitgleichen Eintritts von Naturkatastrophen dadurch, dass sie durch adäquaten Rückversicherungsschutz Spitzenbelastungen absichert. Weiterhin werden zur Steuerung und Reduzierung der Risiken vor allem Schadenanalysen, Naturkatastrophenmodellierungen, selektives Underwriting und die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs herangezogen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Abwicklungsquote f.e.R.:

Abwicklungsergebnis

Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	
2014	11,4
2013	10,7
2012	7,9

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG reduziert das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegenüber Rückversicherern durch segmentweit gültige Vorgaben und Richtlinien. Die Rückversicherungspartner werden durch fachmännisch besetzte Sicherungskomitees sorgfältig ausgewählt und fortlaufend auf ihre Bonität überprüft. Die konsistente und einheitliche Verwendung von stichtagsbezogenen Ratinginformationen wird über ein konzernweit zugängliches Ratinginformationssystem sichergestellt. Zur Vermeidung bzw. Begrenzung von Ausfallrisiken aus dem Rückversicherungsgeschäft werden im Bedarfsfall geeignete Maßnahmen zur Besicherung von Forderungen bzw. andere vertragliche Verpflichtungen dieser Rückversicherungspartner ergriffen. Die Steuerung der vertraglichen Rückversicherungsabgaben erfolgt insbesondere bei unserem konzern-eigenen Rückversicherungsmakler über operative Sicherungs- und Platzierungsrichtlinien.

Dem Ausfallrisiko für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Zudem werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso wird vor allem ein stringentes Erinnerungs- und Mahnverfahren betrieben und die Entwicklung von offenen Forderungen in Bezug auf Höhe und Alter intensiv verfolgt.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 148,4 Mio. EUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Das entspricht 26,9 % der Bruttoforderungen. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre musste die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG 3,0 (3,9) % der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft zum Bilanzstichtag wertberichtigen.

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko bezeichnet die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zah-

lungungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stresstests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management-Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich eingetretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden mithilfe eines Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie bei Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Dem Liquiditäts- und Konzentrationsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen.

Ziele der Risikosteuerung

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Kapitalanlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität in einem angemessenen Verhältnis unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden. Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft, die bestehende Struktur der Kapitalanlagen, die Eigenmittel und sonstige finanzielle Reserven des Unternehmens.

In die Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und es wird dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

Steuerung des Kapitalanlageportfolios

Für die Kapitalanlagen gelten detaillierte Richtlinien, deren Einhaltung neben der Befolgung gesetzlicher Vorgaben wie Anlageverordnung und Rundschreiben laufend überwacht wird. Diese Anlagerichtlinien dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes sowie als Nachweis gegenüber Externen (BaFin, Wirtschaftsprüfer usw.). Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegt dem Risikocontrolling sowie dem Finanzvorstand. Alle wesentlichen Änderungen der Kapitalanlagerichtlinien, der Anlagen selbst und der Kapitalanlagepolitik sind von dem Gesamtvorstand des Unternehmens zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

Risikomessung und -kontrolle

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung

des vom Finanzvorstand vorgegebenen Limits in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinssensitiven Produkte werden die Konvexitätslimite der Rentenprodukte täglich beobachtet. Bei börsennotierten Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktienrisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.

Szenarien Zeitwertentwicklung Wertpapiere

Bestandsveränderungen auf Marktwertbasis in Mio. EUR	
Portfolio	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	
Aktienkurse -20 %	-33,1
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	
Renditeanstieg +100 Basispunkte	-225,2
Renditerückgang -100 Basispunkte	230,3

Im Rahmen des Währungsrisikos wird überwacht, ob eine kongruente Währungsbedeckung gegeben ist. Zusätzlich erfolgt eine Kontrolle in Bezug auf die darüber hinaus vom Finanzvorstand bestimmten Limite für Währungsexposures.

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken umfassen Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand der durch den Finanzvorstand vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie durch die Überwachung der pro Ratingklasse definierten Limite.

In Mio. EUR, %		
Inhaberschuldverschreibungen:		
Rating AAA	847	34,8
Rating AA	466	19,2
Rating A	736	30,2
Rating BBB	297	12,2
Rating < BBB	86	3,5
n.r.	1	0,1
Gesamt	2.432	100,0
Namensschuldverschreibungen/ Schuldscheindarlehen:		
Rating AAA	568	37,4
Rating AA	395	26,0
Rating A	452	29,7
Rating BBB	38	2,5
Rating < BBB	39	2,5
n.r.	28	1,9
Gesamt	1.519	100,0
Rentenfonds:		
Rating AAA	202	22,1
Rating AA	71	7,8
Rating A	304	33,3
Rating BBB	308	33,8
Rating < BBB	27	3,0
Gesamt	912	100,0
Ausleihungen:		
Rating A	62	22,2
Rating BBB	160	57,5
Rating < BBB	57	20,3
Gesamt	278	100,0
Gesamt:		
Rating AAA	1.616	31,4
Rating AA	932	18,1
Rating A	1.553	30,2
Rating BBB	803	15,6
Rating < BBB	208	4,0
n.r.	29	0,7
Gesamt	5.141	100,0

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau besteht ein erhöhtes Wiederanlagerisiko in festverzinsliche Wertpapiere. Die Kapazitäten am Markt für attraktive Neuanlagen sind entsprechend begrenzt.

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine vierteljährliche Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimiten werden dem Finanzvorstand und dem Portfolio-Management unverzüglich angezeigt.

Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken gehören betriebliche und rechtliche Risiken. Diese lassen sich in der internen Risikokategorisierung den folgenden Untergruppen der operationellen Risiken zuordnen: IT-, Prozess-, rechtliche und sonstige operationelle Risiken.

Ein typisches IT-Risiko wird in dem Ausfall der EDV-Systeme gesehen. Diese Gefahr wird u. a. durch ein Backup-Rechenzentrum, das im Rahmen eines Dienstleistungsabkommens von der Talanx System AG betrieben wird, sowie durch Notfallpläne begrenzt.

Prozessrisiken wird im Rahmen des internen Steuerungs- und Kontrollsystems begegnet. Aufbauend auf strukturierten Prozessdokumentationen werden in Risikokontroll-Assessments wesentliche Risiken und Kontrollen identifiziert, bewertet und es wird, wenn erforderlich, Handlungsbedarf abgeleitet. Dies kann im konkreten Fall bedeuten, dass bestehende Kontrollen angepasst und/oder neue/zusätzliche Verbesserungsmaßnahmen vom Risikoverantwortlichen eingeleitet werden.

Rechtliche Risiken können aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Dem Umgang mit diesen Fragestellungen wird organisatorisch durch entsprechende aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen, z. B. Kompetenzrahmen zwischen den Fachbereichen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG und der zentralen Rechtsabteilung in der Talanx AG, Rechnung getragen.

Vor dem Hintergrund des komplexen Geschäfts der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, bei dem u. a. die Kundenorientierung eine bedeutende Rolle spielt, wird u. a. den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte ein hoher Stellenwert eingeräumt. Sonstigen operationellen Risiken, die z. B. in einer möglicherweise eingeschränkten Verfügbarkeit von Personal liegen könnten, soll hiermit begegnet werden.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken können strategische und Reputationsrisiken sowie sogenannte Emerging Risks sein. Dem grundsätzlichen strategischen Risiko eines Ratingverlusts wird u. a. durch eine kontinuierliche Überwachung der Kapitaladäquanz bzw. der Risikotragfähigkeit sowie durch regelmäßige Plan- und Forecast-Betrachtungen begegnet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG gefährden könnten. Die Solvabilitätsanforderungen werden von der Gesellschaft übertroffen.

Prognose- und Chancenbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die heterogene Entwicklung der Weltwirtschaft dürfte sich in den kommenden Quartalen fortsetzen: Das globale Wachstum sollte Fahrt aufnehmen; die entwickelten Länder – allen voran die USA und UK – dürften die Wachstumsschere zu den Schwellenländern weiter schließen. Die USA befinden sich wieder auf einem Wachstumspfad: Die solide konjunkturelle Entwicklung zeigt sich insbesondere am Immobilien- und zunehmend am Arbeitsmarkt. Einhergehend mit gestiegenen Vermögenswerten hat das verfügbare Einkommen der US-Haushalte deutlich zugenommen und der Schuldendienst ist spürbar gesunken.

Die konjunkturelle Erholung in der Eurozone sollte sich in den kommenden Quartalen auf moderatem Niveau fortsetzen. Stark rückläufige Energie- und Rohstoffpreise sind ein weiterer Wachstumsimpuls für den Euroraum im laufenden Jahr. Frankreich und Italien dürften das Wachstum allerdings weiter bremsen, für Deutschland sehen wir eine Frühjahrsbelebung. Wir rechnen mit einem bescheidenen Wachstum im Euroraum, die Erholung bleibt jedoch wenig dynamisch.

In den Schwellenländern hat die Dynamik des Aufschwungs zuletzt nachgelassen, wir sehen diese Märkte vor strukturellen und zyklischen Herausforderungen. Die Wachstumsraten dürften auch zukünftig sehr heterogen ausfallen. Positiv sind die mitunter hohen Währungsreserven und die insgesamt niedrige Verschuldung. Des Weiteren ist für die meisten Länder eine stärkere US-Nachfrage von größerer Bedeutung als die abnehmende Liquidität der US-Notenbank. Wir rechnen hier mit einer Abschwächung des Wachstums, gleichwohl bleibt die Reaktionsfähigkeit der Zentralbank intakt. Die anhaltende Krise in Russland – der Verfall des Ölpreises und die Sanktionen – stellt einen Risikofaktor dar, der kurzfristig zu Verwerfungen in den Schwellenländern führen kann.

Die Heterogenität innerhalb der entwickelten Welt und der Schwellenländer führt zunehmend zu einer Asynchronität von Konjunktur- und damit einhergehend Inflations- und Zinszyklen. Dies sorgt für eine Divergenz der Geldpolitik zwischen EZB, Fed und Bank of England. In den USA dürfte über die Lohn- und Preisspirale die Inflationsrate steigen; dies macht eine „Normalisierung“ der Geldpolitik erforderlich. Der geldpolitische Kurs der EZB sollte aufgrund niedriger Inflationsraten, hoher Arbeitslosigkeit und heterogener, moderater Wachstumsraten expansiv bleiben. Die disinflationäre Entwicklung im Euroraum dürfte als notwendiger Anpassungsprozess anhalten. Der auf die Preisentwicklung zusätzlich dämpfend

wirkende Ölpreisverfall wird vermutlich bis weit in den Jahresverlauf 2015 hinein für negative Inflationsraten sorgen.

Kapitalmärkte

Das allgemeine Umfeld, geopolitische Risiken sowie die expansive Geldpolitik der EZB lassen mittelfristig weiter ein niedriges Zinsumfeld erwarten. Fast alle Zinskurven der EU bildeten zum Jahresende neue historische Tiefstände, auch Bundesanleihen folgten dieser Entwicklung. In den USA wird in Abhängigkeit von der Datenlage im ersten Halbjahr 2015 eine Zinswende erwartet. Rechtlicher und politischer Druck auf die Ratingagenturen lassen künftig sehr vorsichtige Ratingaktionen und im Zweifel eher niedrigere Ratingeinstufungen erwarten.

Europäische und amerikanische Aktien sind bereits hoch bewertet, das Potenzial weiterer Kurssteigerungen ist daher limitiert. Gleichwohl dürfte die Politik der Zentralbanken, gekoppelt mit der Erwartungshaltung der Investoren, die Triebfeder für die Aktienmärkte sein. Die Gewinnmargen und Eigenkapitalrenditen sind in Europa niedrig, wir erwarten deshalb einen Nachholbedarf im Umfeld der Stabilisierung der europäischen Konjunktur. Zudem sehen wir Rückenwind für die Konjunktur durch die Abwertung des Euro zum US-Dollar und durch die niedrigen Rohstoffpreise. Gleichwohl wird die relativ attraktivere Bewertung von Aktien gegenüber Anleihen die Rotation von Anleihen in Aktien weiter forcieren. Die Abkehr von der Nullzinspolitik in den USA spricht zudem für eine anziehende Volatilität risikobehafteter Assets im laufenden Jahr.

Internationale Versicherungsmärkte

In der internationalen Schaden- und Unfallversicherung erwarten wir für 2015 ein geringfügiges reales Wachstum der Prämieinnahmen. Während für die entwickelten Märkte lediglich von einer leichten Zunahme auszugehen ist, rechnen wir für die Schwellenländer mit einer deutlichen Steigerung. Die aktuelle Phase einer leichten Marktverhärtung in den entwickelten Märkten, die sich in moderat steigenden Prämien spiegelt, verliert angesichts einer nur geringfügig verbesserten konjunkturellen Entwicklung an Kraft, sodass wir für 2015 von einer weiterhin auf niedrigem Niveau stagnierenden Profitabilität ausgehen.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Für das Jahr 2015 rechnen wir in der Schaden- und Unfallversicherung in Deutschland mit steigenden Prämieinnahmen. Das Beitragswachstum dürfte sich gegenüber dem Niveau des Berichtsjahres jedoch etwas abschwächen. Diese Einschätzung spiegelt die erwartete Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung als dem wesent-

lichen Treiber für die positive Beitragsentwicklung in den letzten Jahren wider.

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG zählt in Deutschland und europaweit zu den marktführenden Industrieversicherern. Steigende Prämieinnahmen und ein zunehmendes Auslandsgeschäft untermauern die starke Position im internationalen Wettbewerb. Die Industriekunden in Deutschland und im Ausland profitieren von jahrzehntelanger Erfahrung in Risikobewertung und im Risk Management, denn komplexe Risiken in Industrie und Mittelstand erfordern einen speziellen Schutz. Mit individuell zugeschnittenen Deckungskonzepten werden umfassende Versicherungslösungen realisiert und bieten damit die komplette Produktpalette zur Absicherung von unternehmerischen Risiken. Ebenso wichtig: Aufgrund langjähriger Erfahrung verfügt HDI-Gerling über ein professionelles Schadenmanagement, das im Schadenfall weltweit schnellste Hilfe leisten kann.

Den Bedürfnissen der Kunden folgend, hat die Gesellschaft das globale Netzwerk umfassend ausgebaut. Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG kann in 39 Ländern über Erstversicherungseinheiten des Talanx-Konzerns sowie in weiteren mehr als 100 Ländern durch Netzwerkpartner industriellen Kunden und Konzernen Versicherungslösungen nach internationalen Standards bieten.

Im Geschäftsjahr 2015 soll das Industriegeschäft in Europa sowie in Lateinamerika, (Süd-) Ostasien und der Arabischen Halbinsel weiter ausgebaut werden.

Zusätzlich rechnen wir mit einem organischen Wachstum, das angesichts unserer schon jetzt hohen inländischen Marktdurchdringung vornehmlich in unseren ausländischen Niederlassungen generiert werden soll.

Trotz des weiterhin harten Konkurrenzkampfes im Industrieversicherungsmarkt wird davon ausgegangen, dass sich der unveränderte und teils aggressive Wettbewerb bei Preisen und Bedingungen fortsetzen wird und somit Prämienanpassungen nur in geringem Umfang durchsetzbar sein dürften.

Die Innovationsfähigkeit und Serviceorientierung gewinnt in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Doch neben dem Ausbau der bestehenden Stärken des Direktvertriebs durch hohe Kundennähe und fachliche wie persönliche Kompetenz wird kontinuierlich an der Verbesserung der internen Abläufe, Systeme und Prozesse gearbeitet. Der hiermit verbundene leichte Anstieg der Kosten wird voraussichtlich durch den erwarteten Prämienanstieg

kompensiert, sodass wir eine Kostenquote auf Vorjahresniveau erwarten.

Nach dem von einer Vielzahl von Feuergroßschäden geprägten Schadenaufwand in 2014 erwarten wir für das kommende Jahr eine signifikant verbesserte Schadensituation.

Wir gehen davon aus, dass sich die Spannungen an den Kapitalmärkten in 2015 fortsetzen und das sehr niedrige Zinsniveau insgesamt kaum verändern werden. Dies wird entsprechend die Verzinsung der Neuanlagen beeinflussen. Wir erwarten daher trotz eines durch die vergangene Umwandlung unserer Tochtergesellschaften in Belgien und Spanien in Niederlassungen gestiegenen Kapitalanlagebestands ein Kapitalanlageergebnis unter dem Niveau von 2014. Das andauernde Niedrigzinsumfeld zwingt uns zudem zu einer weiteren Verbesserung der Versicherungstechnik.

Zusammenfassend erwarten wir im Jahr 2015 einen deutlichen Anstieg des Ergebnisses durch eine verbesserte Versicherungstechnik bei einem rückläufigen Kapitalanlageergebnis.

Umfang des Geschäftsbetriebs

Das Geschäft wird über folgende Niederlassungen betrieben:

Inland:

Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Leipzig, Mainz, München, Nürnberg, Stuttgart.

Ausland:

Athen, Brüssel, Dublin, Hongkong, London, Madrid, Mailand, Manama, Oslo, Paris, Singapur, Rotterdam, Sydney, Tokio, Toronto, Zürich.

Unfallversicherung

Luftfahrtunfallversicherung,
Probandenversicherung,
Einzel-Vollunfallversicherung,
Einzel-Teilunfallversicherung,
Gruppen-Unfallversicherung,
Kraftfahrtunfallversicherung,
Heilkostenversicherung im Rahmen der Auslandsreiseversicherung,
sonstige Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Betriebs- und Berufsschadenhaftpflichtversicherung,
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung,
Betriebs- und Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung,
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Organpersonen (individuell),
Feuerhaftpflichtversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung,
Umwelthaftpflichtversicherung,
Raumfahrt Haftpflichtversicherung,
Pharma-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung,
Sporthaftpflichtversicherung,
sonstige allgemeine Haftpflichtversicherungen

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuer-Industrieversicherung,
landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung,
sonstige Feuerversicherung,
Maschinenversicherung,
Elektronikversicherung,
Montageversicherung,
Bauleistungsversicherung,
Baubestandsversicherung,
TV-Betriebsunterbrechungsversicherung,
übrige Technische Versicherung,
Extended-Coverage (EC)-Sachversicherung,
EC-Betriebsunterbrechungsversicherung,
Einbruchdiebstahl-Versicherung,
Leitungswasser-Versicherung,
Glasversicherung,
Sturmversicherung,
Einheitsversicherung,
sonstige Sachschadenversicherung (Kraftfahrt),
sonstige Sachschadenversicherung (Transport),
Garantieversicherung für Kfz

Transport- und Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung,
Luftfahrt-Kriegs-Kaskoversicherung,
Raumfahrt-Kaskoversicherung,
Warenversicherung,
See-Kaskoversicherung,
Verkehrshaftungsversicherung,
Fluss-Kaskoversicherung,
Terrorrisiken Transport,
Transportgüter-Versicherung,
Valoren-Versicherung,
Kaskoversicherung,
übrige Transportversicherung,
übrige Luftfahrt- und Raumfahrt-Versicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung,
Ausfuhrkredit

Sonstige Versicherungen

Maschinengarantieversicherung,
sonstige Vermögensschadenversicherung
(Garantieversicherung für Kfz),
sonstige Vermögensschadenversicherung (Luftfahrt),
sonstige Vermögensschadenversicherung (Transport),

sonstige Vermögensschadenversicherung (Lösegeld),
sonstige Vermögensschadenversicherung,
(Sanierungs-Beratungs-Versicherung),
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung,
sonstige gemischte Versicherung,
sonstige Sachschaden-Versicherung (Ausstellung, Jagd- und Sport-
waffen, Kraftfahrtgepäck, Musikinstrumente, Fotoapparate, Kühl-
güter, Atomanlagen-Sach, Automaten),
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung
(Filmausfall, Betriebsschließung),
sonstige Vermögensschäden (Lizenzverlust, Mietverlust),
sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fasseckage),
Vertrauensschaden (Computermissbrauch),
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung,
Leitungswasserversicherung,
Glasversicherung,
Sturmversicherung,
Einheitsversicherung,
übrige Schadenversicherung

All-Risk-Versicherungen

All-Risk-Sachversicherung,
All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung,
Multi-Line-Versicherung,
Multi-Risk-Versicherung

Rückdeckung gewährt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG in den Versicherungszweigen:

Unfallversicherung,
Haftpflichtversicherung,
Kraftfahrtversicherung,
Luftfahrtversicherung,
Rechtsschutzversicherung,
Feuer-Industrieversicherung (einschließlich Terrorrisiken TV),
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung,
Kreditversicherung,
sonstige gemischte Versicherung,
Vertrauensschadenversicherung,
Technische Versicherungen

Darüber hinaus übernimmt die HDI-Gerling Industrie Versicherung
AG im indirekten Geschäft auch die Versicherung von Haftpflichtri-
siken aus Atomanlagen-, Pharma- und Terrorrisiken.

Bilanz zum 31.12.2014

Aktiva	31.12.2014	01.01.2014*	31.12.2013
TEUR			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.769	7.724	4.076
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	88.202	68.909	57.286
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.005.959	960.942	1.046.966
III. Sonstige Kapitalanlagen	5.400.004	5.232.883	5.074.868
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	67.444	62.792	66.424
	6.561.609	6.325.526	6.245.544
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	282.097	313.802	268.671
2. Versicherungsvermittler	265.205	177.920	161.009
	547.302	491.722	429.680
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 128.154 TEUR (i. V. 91.305 TEUR)	422.111	494.501	442.021
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 48.371 TEUR (i. V. 10.205 TEUR)	244.190	212.855	211.062
	1.213.603	1.199.078	1.082.763
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	8.697	7.902	7.231
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	210.622	191.122	156.169
III. Andere Vermögensgegenstände	102	102	102
	219.421	199.126	163.502
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	73.519	72.317	70.536
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	8.947	12.693	1.360
	82.466	85.010	71.896
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	114	5.928	5.928
Summe der Aktiva	8.093.982	7.822.392	7.573.709

*Die Angaben mit Stand 01.01.2014 sind Werte der Verschmelzungsbilanz

Passiva	31.12.2014	01.01.2014*	31.12.2013
TEUR			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	125.000	125.000	125.000
II. Kapitalrücklage	281.536	281.572	281.536
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**		-	-4.178
	406.536	402.394	406.536
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	200.000	142.108	142.108
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragüberträge			
1. Bruttobetrag	808.429	747.206	660.287
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	409.548	383.427	321.752
	398.881	363.779	338.535
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	9.588.470	9.015.937	8.363.284
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.985.515	4.590.351	4.044.564
	4.602.955	4.425.586	4.318.720
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	6.609	7.573	6.238
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.226	1.428	770
	5.383	6.145	5.468
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	559.578	582.239	570.150
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	35.975	35.323	33.561
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.624	1.794	1.794
	34.351	33.529	31.767
	5.601.148	5.411.278	5.264.640
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	339.842	312.538	312.538
II. Steuerrückstellungen	54.842	62.898	62.858
III. Sonstige Rückstellungen	69.538	74.392	74.315
	464.222	449.828	449.711
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	101.800	77.385	76.186
F. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	66.831	94.885	58.635
2. Versicherungsvermittlern	165.198	142.891	137.906
	232.029	237.776	196.541
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 157.170 TEUR (i. V. 141.884 TEUR)	609.493	598.233	559.541
III. Sonstige Verbindlichkeiten: davon aus Steuern: 39.673 TEUR (i. V. 33.512) TEUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.046 TEUR (i. V. 1.472) TEUR davon an verbundene Unternehmen: 234.808 TEUR (i. V. 240.893) TEUR	478.243	493.771	477.887
	1.319.765	1.329.780	1.233.969
G. Rechnungsabgrenzungsposten	511	9.619	559
Summe der Passiva	8.093.982	7.822.392	7.573.709

*Die Angaben mit Stand 01.01.2014 sind Werte der Verschmelzungsbilanz

**Verschmelzungsergebnis zum 1. Januar 2014

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2014 unter Passiva C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt 24.600.359 EUR. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g sowie der aufgrund des § 65 Absatz 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Hannover, den 4. März 2015

Der verantwortliche Aktuar Schmidt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

I. Versicherungstechnische Rechnung	2014	2013
TEUR		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.787.021	3.270.098
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.163.842	1.982.103
	1.623.179	1.287.995
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-31.410	-69.841
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-10.500	-110.486
	-20.910	40.645
	1.602.269	1.328.640
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	384	384
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	5.983	14.088
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	2.563.082	2.143.215
bb) Anteil der Rückversicherer	1.304.425	1.441.963
	1.258.657	701.252
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	322.206	334.613
bb) Anteil der Rückversicherer	245.606	-102.798
	76.600	437.411
	1.335.257	1.138.663
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	645	567
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung	970	5.569
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	701.435	600.078
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	306.013	313.535
	395.422	286.543
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	170	-447
9. Zwischensumme	-123.828	-87.783
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	22.661	36.416
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-101.167	-51.367

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2014	2013
TEUR		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	36.186	34.879
– davon aus verbundenen Unternehmen: 33.324 TEUR (i. V. 32.604 TEUR)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
– davon aus verbundenen Unternehmen: 13.955 TEUR (i. V. 16.488 TEUR)		
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	15.431	8.675
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	193.897	179.598
c) Erträge aus Zuschreibungen	7.044	1.767
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	88.523	29.696
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	8.907	1.000
	349.988	255.615
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	12.550	20.626
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	58.037	9.924
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.455	4.893
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	102	904
	77.144	36.347
	272.844	219.268
3. Technischer Zinsertrag	384	384
	272.460	218.884
4. Sonstige Erträge	80.130	72.155
5. Sonstige Aufwendungen	126.236	126.206
	-46.106	-54.051
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	125.187	113.466
7. Außerordentliche Erträge	7.662	13
8. Außerordentliche Aufwendungen	24.767	10.493
9. Außerordentliches Ergebnis	-17.105	-10.480
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	37.494	32.796
11. Sonstige Steuern	8.103	14.258
	45.597	47.054
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	62.485	55.932
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt worden.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert.

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Grundstücke werden das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien angewendet. Hierbei wird der über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer kapitalisierte Reinertrag der Immobilie ermittelt. Das Ertragswertverfahren gilt als allgemein anerkannte Methode im Sinne von § 55 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Gemäß § 55 Absatz 3 RechVersV werden spätestens alle fünf Jahre aktuelle Verkehrswerte durch externe Gutachter ermittelt. Diese Werte werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Für die in jüngerer Zeit erworbenen oder erstellten sowie für die im Bau befindlichen Grundstücke und Gebäude werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder die durch ein Gutachten eines externen öffentlich vereidigten Sachverständigen ermittelten Werte angesetzt. Zum Bilanzstichtag wurden grundsätzlich alle Grundstücke mit dem aktuellen Wert bewertet. Im Geschäftsjahr wurden überwiegend interne Wertermittlungen gemäß ImmoWertV erstellt.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten gemäß § 255 Absatz 1 HGB abzüglich eventueller Abschreibungen auf den beizulegenden Wert gemäß § 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 4 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte entsprechend § 56 RechVersV. Als Zeitwert wurde standardmäßig der Barwert der künftigen finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Wenn kurz- bis mittelfristig nicht mehr von der Fortsetzung des Geschäftsbetriebs als rechtlich selbstständige Einheit auszugehen war, wurde ein Substanzwert, der die Entwicklungsperspektive der Gesellschaft angemessen berücksichtigt, herangezogen. In Einzelfällen wurde, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergaben, der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt. Bei Gesellschaften, deren nennenswerte Vermögensgegenstände in Grundstücken und Gebäuden bestehen, wurden die Verkehrswerte der Grundstücke und Gebäude berücksichtigt. Für zeitnah zum Bilanzstichtag erworbene Gesellschaften wurde, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergaben, ebenfalls der Zeitwert mit dem Zugangsbuchwert, der den Kaufpreis repräsentiert, gleichgesetzt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen, erfolgte die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden. Ergab sich aus der Wertermittlung eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung, wurde eine Abschreibung vorgenommen.

Die direkt gehaltenen Private Equities des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten oder den darunter liegenden Marktwerten bewertet. Bei Neuinvestitionen erfolgte wegen des J-Curve-Effektes in den ersten beiden Jahren grundsätzlich keine Abschreibung, es sei denn, es lagen signifikante Ausfälle vor. Im 3. bis 5. Jahr nach Zeichnung erfolgte eine Abschrei-

bung, wenn der Net Asset Value kleiner als 80 % des Buchwertes war, ab dem 6. Jahr nach Zeichnung, sobald der Net Asset Value kleiner als der Buchwert war. Bei einigen Asset-backed-Securities-Produkten geht die Gesellschaft aus Vorsichtsgründen davon aus, dass bis zur Fälligkeit keine Ausschüttungen erfolgen werden, und setzte die Darlehen mit dem Barwert an. Bis zur Endfälligkeit wird durch die oben genannte Ertragsvereinnahmung der Rückzahlungswert erreicht.

Anteile an Personenhandelsgesellschaften, sofern sie zum Anlagevermögen gehören, wurden gemäß HFA 18 als Beteiligungen im Sinne von § 271 Absatz 1 Satz 1 HGB oder als Anteile an verbundenen Unternehmen gemäß § 271 Absatz 2 HGB ausgewiesen. Anteile an Private-Equity-Fonds sind den Anteilen an Personenhandelsgesellschaften gleichgestellt, sodass auch hier ein Ausweis als Beteiligung geboten war.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden bei den als Darlehen gestalteten Ausleihungen mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem Nominalwert und bei allen anderen Ausleihungen mit den Anschaffungskosten aktiviert, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert.

Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Marktwert bewertet. Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem dauernden Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gemäß § 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Eine Einschätzung bezüglich der Dauerhaftigkeit von Wertminderungen wurde je Einzelfall vorgenommen.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgte grundsätzlich auf der Basis des Freiverkehrswertes gemäß § 56 RechVersV. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben, gilt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden an Finanzmärkten etablierte Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen wurden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte für Aktien und Aktienfonds, die wie Anlagevermögen behandelt wurden, mittels des EPS-Verfahrens (EPS = Earnings per Share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüber liegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes liegt, erfolgt eine Deckelung bei diesen 120 %.

Renten und Rentenfonds wurden auf Basis eines Nominalwertverfahrens bewertet, das auf dem Ansatz des bei Endfälligkeit zu erwartenden Nominalwertes beruht, sofern keine bonitätsbedingten Anpassungen vorzunehmen waren. Für gemischte Fonds erfolgte die Bewertung für die einzelnen Bestandteile nach beiden Verfahren jeweils entsprechend.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen inklusive Refinanzierungsdarlehen, Hypotheken und übrige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei wurden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt und der Differenzbetrag bis zum Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit amortisiert. Von dem im Rahmen des § 341c Absatz 1 HGB vorgesehenen Wahlrecht, Namensschuldverschreibungen mit dem Nennwert zu bilanzieren, wobei positive oder negative Differenzbeträge zu den Anschaffungskosten über aktive oder passive Rechnungsabgrenzungsposten darzustellen wären, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen werden mithilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spreadaufschlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie zum Beispiel Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namenschuldverschreibungen

und Zero-Schuldscheinforderungen beruht auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern wurde für das Berichtsjahr anhand der Altersstruktur der Forderungen gebildet. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Abrechnungsforderungen und Sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen aktiviert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko in den Abrechnungsforderungen wurde durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Aufgrund des vor dem Bilanzstichtag erfolgenden Kostenschlusses wurden Kostenbuchungen, die nach dem Abgrenzungstichtag anfielen, unter den sonstigen Forderungen erfasst. Dieser Position stehen Kostenschätzungen für den Zeitraum zwischen Kostenschluss und Bilanzstichtag gegenüber, die in den sonstigen Rückstellungen gezeigt wurden.

Die Berechnung des Körperschaftsteuerguthabens erfolgte nach Maßgaben des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG). Da die Referenzrendite in diesem Jahr negativ war, wurde für Zwecke der Ermittlung des Körperschaftsteuerguthabens von einem Rechnungszinssatz von 0,0 % ausgegangen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen und Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt drei bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € sind sofort abzugsfähige Betriebsausgaben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 € werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Für frühere Jahre (2008 und 2009) wurde für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Für einen Teil der Vorräte ist ein Festwert angesetzt worden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die in die aktive Rechnungsabgrenzung einzubeziehenden Positionen wurden zum Nennwert angesetzt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ stellt den übersteigenden Betrag dar, der nach Verrechnung der Altersversorgungsverpflichtungen mit den diese bedeckenden Vermögensgegenständen (im Wesentlichen Rückdeckungslebensversicherungen) verbleibt.

Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots gemäß 253 Absatz 5 HGB wurden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen sind und eine Wertholung eingetreten ist. Die Zuschreibungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag bilanziert.

Näherungs- und Vereinfachungsverfahren

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Bruttozahlen wurde eine vollständige periodenkonforme Bilanzierung der Bruttodaten vorgenommen. Dieses gilt auch für alle folgenden Jahre. Um den Berichtszeitraum angemessen darzustellen, wurde für die Ermittlung der Rückversicherungsanteile folgendes Näherungsverfahren angewandt:

Bei der Ermittlung der vertragsmäßigen Anteile der Rückversicherer an allen Bruttositionen wurde mit einem Zeitversatz von einem Monat gearbeitet. Für elf Monate wurde auf Basis der gebuchten Bruttodaten gerechnet und für einen Monat erfolgte eine Schätzung der Rückversicherungsanteile. Für die Ermittlung der Schätzung wurde auf folgendes Verfahren zurückgegriffen:

Die versicherungstechnischen und für die Rückversicherung relevanten Bruttositionen wurden für die ausländischen Niederlassungen um die Anteile der lokal verwalteten Rückversicherung gekürzt, da diese analog der Bruttowerte bis Ultimo gebucht werden. Auf die so ermittelten Anteile und den gesamten Inlandsbestand wurde eine Standard-Rückversicherungsordnung angewandt, die eine durchschnittliche Rückversicherungsbewertung darstellt. Besonderheiten, z. B. bei nichtproportionaler Rückversicherung ein Schadeneintritt oberhalb der Priorität, wurden individuell berücksichtigt.

Das angewandte Verfahren unterliegt regelmäßigen fachlichen Kontrollen und führt in Summe nicht zu einer wesentlichen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden, unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Vorgehensweisen, wie folgt ermittelt:

Die Beitragsüberträge wurden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 sowohl für das selbst abgeschlossene Geschäft als auch für das in Rückdeckung übernommene Geschäft – soweit dazu von den Vorversicherern keine Angaben gemacht wurden – nach dem 1/360-System bzw. taggenau (pro rata temporis) ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile sind den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt. Im Beteiligungsgeschäft wurden die Angaben der führenden Versicherungsunternehmen übernommen. Lagen diese Angaben zum Bilanzstichtag noch nicht vor, wurden die Rückstellungen je Geschäftsverbindung aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung wurde für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht. In den Versicherungsarten See- und Fluss-Kasko erfolgte eine Pauschalbewertung der Rückstellungen für Entschädigungen für Geschäftsjahresschäden aufgrund der Erfahrungen aus Vorjahren.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordene Versicherungsfälle wurden entsprechende Spätschadenrückstellungen gebildet. Die Ermittlung dieser Spätschadenrückstellungen erfolgte in Abhängigkeit von der Herkunft des Versicherungsgeschäfts sowie den Besonderheiten der Sparten durch verschiedene Methoden. Im Zweig Kraftfahrzeug-Haftpflicht erfolgte die Ermittlung nach dem Chain Ladder Verfahren. In den übrigen Zweigen erfolgte die Ermittlung anhand der erwarteten Schadenaufwendungen. Dabei wurde sich an einem Drei- bis Fünf-Jahres-Durchschnitt unter Berücksichtigung von Besonderheiten orientiert.

Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Renten-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Für die Berechnung der Rückstellungen für Regulierungskosten wurde eine zweistufige Verfahrensmethode gewählt.

Ausgangspunkt ist hierbei die Ermittlung der Schadenregulierungskostenrückstellungen nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 pro HGB-Zweig auf Basis der Vorjahreswerte. Die so berechneten Rückstellungen für Schadenregulierungskosten wurden anschließend zu den Restrückstellungen für Entschädigungen ins Verhältnis gesetzt. Der daraus resultierende Prozentsatz dient als sogenannter Faktor für die relevante Berechnungsmethode des aktuellen Bilanzjahres, bei der die Faktoren dann auf die aktuellen Restrückstellungen für Entschädigungen angewendet wurden.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR Frauen und Männer. Der Rechnungszins wurde im Berichtsjahr von 1,75 % auf 1,25 % gesenkt, was zu einem Anstieg der Deckungsrückstellung in Höhe von 2,4 Mio. EUR führte.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen sind als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entspricht den vertraglichen Bestimmungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung wurden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 der RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungsverordnung (BerVersV) angewendet.

Die Berechnung der Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen und Terrorrisiken erfolgte gemäß § 30 Absatz 2 bzw. 2a RechVersV. Die Großrisikenrückstellung für Pharmarisiken ist gemäß § 30 Absatz 1 RechVersV gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wie folgt ermittelt:

Die Stornorückstellung wurde errechnet, indem die Jahresbeiträge mit dem durchschnittlichen Verhältnis von Beiträgen zu Stornorückstellungen der letzten drei Jahre multipliziert wurden. Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofferhilfe e. V. wurde gemäß Mitteilung des Vereins gebildet. Die Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde je Vertrag ermittelt.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für drohende Verluste aus selbst abgeschlossenem oder in Rückdeckung übernommenem Versicherungsgeschäft gemäß § 31 Absatz 1 Nr. 2 RechVersV wird als negatives Delta zwischen den zu erwartenden Erträgen für die Verträge, für die zum Bilanzierungsstichtag eine rechtliche Verpflichtung besteht, und den zu erwartenden Aufwendungen gebildet. Die Erträge umfassen den zu erwartenden Beitrag sowie Verzinsungseffekte. Die Aufwendungen umfassen die Schadenaufwendungen und die Verwaltungskosten. Die Aufwandspositionen werden vergangenheitsbasiert abgeleitet und gegebenenfalls bereinigt, sofern die Prognose der künftigen Entwicklung durch Effekte in zurückliegenden Schadenjahren verzerrt würde.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen Rückstellungen passiviert, soweit nicht eigene bessere Erkenntnisse vorlagen. Soweit zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung die Angaben noch nicht vorlagen, wurden die Schadenrückstellungen unter Zugrundelegung der letztjährigen Aufgaben geschätzt.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Absatz 1 und 2 HGB mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Erwägung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Dieser Ansatz erfordert die Berücksichtigung von Gehalts- und Rententrends sowie von Fluktuationswahrscheinlichkeiten. Die Pensionsrückstellungen für arbeitgeberfinanzierte Zusagen und für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Es wurden die Ausscheideordnungen der Aktiven und Rentner zugrunde gelegt. Dabei lagen die Richttafeln 2005 G von Professor Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Für die Abzinsung des Gesamtbetrags auf den Bilanzstichtag wurde eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Der anzuwendende Rechnungszins wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) ermittelt und bekannt gegeben.

Für wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag dem Zeitwert des Deckungsvermögens.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeit wurden alle Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt, die die Altersteilzeit in Anspruch genommen haben bzw. die voraussichtlich die Altersteilzeitregelung in Anspruch nehmen werden (Anwartschaft). Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Professor Dr. Klaus Heubeck. Es wurde die Ausscheideordnung der Aktiven zugrunde gelegt. Dabei wurde unter der Annahme einer mittleren Restlaufzeit von drei Jahren ein Rechnungszins von 2,95 % angesetzt. Der ermittelte Betrag wurde gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit dem Zeitwert der zu ihrer Erfüllung bestimmten, dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogenen Aktiva saldiert. Der saldierte Betrag entspricht dem Bilanzausweis.

Die Jubiläumsrückstellungen sind nach der Betriebszugehörigkeit und den bestehenden Anspruchsvoraussetzungen unter Berücksichtigung des Anwachsens der entsprechenden Anwartschaften gebildet worden.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank in Übereinstimmung mit der RückAbzinsV ermittelt und bekannt gegeben wurde, abgezinst.

Depotverbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Währungsumrechnung

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Umrechnung zum Bilanzstichtag für Positionen der Bilanz zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) und für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Der Umrechnungskurs für die Bestände ist der Mittelkurs, bei monatlicher Bewertung der jeweilige Stichtagskurs zum Monatsende. Der Umrechnungskurs für die monatliche Bewertung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimokurs des Vormonats. Diese Positionen werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergab sich faktisch eine Umrechnung nach Durchschnittskursen. Damit waren keine kumulierten Daten bis zum Abschlussstichtag Grundlage der Währungsbewertung, sondern eine Zusammensetzung der jeweiligen Währungsbewertungen je Monatsscheibe.

Um die Währungsrisiken möglichst gering zu halten, erfolgt weitestgehend eine kongruente Deckung der Passivposten durch entsprechende Aktivposten bei den einzelnen Währungen. Für wesentliche Fremdwährungen sind die sich aus der Umbewertung ergebenden Gewinne nach Verrechnung mit unterjährigen Verlusten als nicht realisiert einer Rückstellung für Währungsrisiken zugewiesen worden. Die Rückstellung wird quartalsweise überprüft.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Vorschriften der RechVersV ermittelt.

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2014

Aktiva in TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Bilanzwerte 01.01.2014*	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.076	7.724	14.198
B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.286	68.909	23.647
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	724.876	638.832	175.135
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	194.633	194.633	102.183
3. Beteiligungen	127.457	127.477	–
4. Summe B. II.	1.046.966	960.942	277.318
B. III. Sonstige Kapitalanlagen***			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.168.944	1.168.944	184.482
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.744.777	1.876.246	800.908
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.052	2.052	–
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.015.185	1.015.185	60.267
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	900.960	900.960	58.499
c) Übrige Ausleihungen	21.000	21.000	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	221.950	243.615	25.190.643
6. Andere Kapitalanlagen	–	4.882	–
6. Summe B. III.	5.074.868	5.232.884	26.294.799
Insgesamt	6.183.196	6.270.459	26.609.962

*Die Angaben mit Stand 01.01.2014 sind Werte der Verschmelzungsbilanz

** Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit des Unternehmens genutzten eigenen Grundstücke betrug 44.706 (43.008) TEUR

***Angabe nach § 277 Absatz 3 HGB

Auf Vermögensgegenstände, die wie Anlagevermögen bewertet werden, wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 38.958 TEUR vorgenommen.

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, gemäß § 341b Absatz 2 HGB Kapitalanlagen mit Buchwerten in Höhe von 3.080.928 TEUR dem Anlagevermögen zuzuordnen.

§ 285 Nr. 18 HGB

Bei folgenden zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen lagen die Zeitwerte unter den Buchwerten:

Kapitalanlagen mit stillen Lasten

TEUR	Buchwerte	Zeitwerte
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	96.707	88.912
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	133.402	132.001
Gesamt	230.109	220.913

Hierbei wurden unter Anwendung von § 341b Absatz 2 HGB durch die Widmung als Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von 9,2 (14,6) Mio. EUR vermieden. Es handelt sich unserer Einschätzung nach um vorübergehende Wertminderungen.

Abgänge	Zuschreibungen	Währungskurs- schwankungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Kapitalanlagen
–	–	11	5.164	16.769	–
17	444	–	4.781	88.202**	131.576
58.392	–	4.576	38.887	721.264	830.117
141.764	–	2.330	159	157.223	157.894
–	–	–	5	127.472	138.741
200.156	–	6.906	39.051	1.005.959	1.126.752
129.885	233	10.980	3.880	1.230.874	1.340.615
321.523	9	85.657	10.325	2.430.972	2.623.777
555	–	–	–	1.497	1.653
213.222	–	5.769	–	867.999	942.873
328.269	6.358	13.810	–	651.358	675.850
–	–	–	–	21.000	21.288
25.248.350	–	10.397	–	196.305	196.305
4.882	–	–	–	–	–
26.246.686	6.600	126.613	14.205	5.400.005	5.802.361
26.446.859	7.044	133.530	63.201	6.510.935	7.060.689

Anteile an Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB zu Anteilen an Investmentvermögen TEUR	Bilanzwert 31.12.2014	Zeitwert 31.12.2014	Ausschüttung 2014
Rentenfonds			
Gerling Euro-Rent 3	894.829	994.416	28.000
Pictet - Ermerging Local Currency Debt-HIDY€*	34.648	28.714	1.276
Ampega CrossoverPlus Rentenfonds I (a)	3.500	3.759	59
Zwischensumme Rentenfonds	932.977	1.026.889	29.335
Mischfonds			
HG-I Aktien VC-Strategie	41.426	43.434	5.900
HG-I Aktien VC Dynamic	39.891	39.891	4.000
Ampega Portfolio Multi ETF Strategie P (a)	1.384	1.898	5
Zwischensumme Mischfonds	82.701	85.223	9.905
Aktienfonds			
Robeo US Conservative Equities-G	13.575	14.561	–
Zwischensumme Aktienfonds	13.575	14.561	–
Gesamt	1.029.253	1.126.673	39.240

*Abschreibungen nach § 253 Absatz 3 Satz 4 HGB wurden bei den stille Lasten aufweisenden Spezialfonds nicht vollständig vorgenommen, da es sich nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen handelt.

Für im Anlagevermögen gehaltene Aktienfonds ist der beizulegende Wert jeder einzelnen Aktie des Bestands mittels eines EPS-Verfahrens („Earnings per Share“) ermittelt worden. Sofern keine EPS-Werte vorliegen, wird auf die Zeitwerte (max. 120 %) zurückgegriffen.

Für im Anlagevermögen gehaltene Rentenfonds berechnet sich der beizulegende Wert des Fondsanteils aus der Summe seiner Konstituenten (Renten, Cash, Zinsabgrenzungen, Forderungen/Verbindlichkeiten, Derivate etc.). Der beizulegende Wert jedes einzelnen Rententitels des Bestands entspricht dem Nominalwert je Rententitel oder niedrigeren Marktwert, sofern ein Default vorliegt, und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist. Der beizulegende Wert jedes einzelnen Rententitels des Bestands entspricht dem Nominalwert je Rententitel oder dem niedrigeren Marktwert, sofern ein Kreditereignis vorliegt oder der Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Name, Sitz	Anteil ¹⁾		Eigenkapital in Tausend	Ergebnis in Tausend
	in %	Währung		
Gerling Norge A/S, Oslo*	100,00	NOK	268	10
HDI Gerling Assurances S.A. Luxembourg, Luxemburg*	100,00	EUR	6.871	157
HDI-Gerling Services N.V., Brüssel*	100,00	EUR	222	19
HDI-Gerling AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln	100,00	EUR	45.192	660
HDI-Gerling Alternative Investments Beteiligungs GmbH & Co. KG, Köln	100,00	EUR	216.978	5.972
HDI-Gerling Schadenregulierung GmbH, Hannover ²⁾	100,00	EUR	25	0
HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH, Hannover ²⁾	100,00	EUR	2.093	366
HDI-Gerling Verzekeringen N.V., Rotterdam*	100,00	EUR	154.671	10.989
HDI-Gerling Welt Service AG, Hannover ²⁾	100,00	EUR	184.287	8.895
Institutional Venture and Equity Capital AG, Köln	23,80	EUR	116.759	13.453
Magma HDI General Insurance Ltd., Kalkutta**	25,50	INR	1.753.092	-233.009
Nassau Assekuranzkontor GmbH, Köln ²⁾	100,00	EUR	25	11
Petro Vietnam Insurance Holdings, Hanoi*	31,82	VND	6.043.935.021	280.617.600
Riethorst Grundstücksgesellschaft AG & Co. KG, Hannover	50,00	EUR	159.325	5.241

*Werte zum 31.12.2013

**Werte zum 31.03.2014

1) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile

2) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

C. III. Sonstige Forderungen

	31.12.2014	31.12.2013
TEUR		
Schadenzahlungen/Mitversicherung/Schadenfremdanteile	70.810	78.135
Noch nicht zugeordnete Forderungen	47.109	59.803
Forderungen aus zeitlichen Buchungsunterschieden	29.230	25.033
Forderungen an Steuerbehörden	30.355	21.250
Forderungen an verbundene Unternehmen*	48.371	10.205
Forderungen aus Kauttionen und Bürgschaften	2.780	1.230
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	1.358	1.701
Kostenbuchungen nach Kostenschluss**	2.588	1.634
Verschiedenes	11.589	12.071
Insgesamt	244.190	211.062

*Hierin sind sonstige Forderungen aus Beteiligungserträgen von 8,1 Mio. EUR enthalten. Ferner sind Forderungen gegenüber der HDI-Gerling Welt Service AG in Höhe von 8.895 TEUR und gegenüber der Nassau Assekuranzkontor GmbH in Höhe von 11 TEUR aus Gewinnabführungen enthalten.

**Kostenbuchungen, die nach dem Kostenschluss (11. Dezember 2014) erfolgten, wurden als Sonstige Forderungen erfasst. In der Folgeperiode wurde das Abgrenzungskonto aufwandswirksam entlastet.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

	31.12.2014	31.12.2013
TEUR		
Stand am 31.12.2013	7.231	6.030
Stand am 01.01.2014	7.901	6.030
Zugänge	2.756	2.897
Abgänge	162	257
Abschreibungen	1.923	1.317
Währungskursschwankungen	124	-122
Stand am Ende des Geschäftsjahres	8.696	7.231

E. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

	31.12.2014	31.12.2013
TEUR		
Zinsen	73.498	70.515
Mieten	21	21
Summe	73.519	70.536

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2014	31.12.2013
TEUR		
Verwaltungskosten	8.947	1.309
Disagio aus Nachrangdarlehen	-	51
Summe	8.947	1.360
Gesamt Rechnungsabgrenzungsposten	82.466	71.896

Passiva

A. Eigenkapital

	31.12.2014	31.12.2013
TEUR		
I. Gezeichnetes Kapital*		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	125.000	125.000
Stand am Ende des Geschäftsjahres	125.000	125.000
II. Kapitalrücklage		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	281.536	281.536
Stand am Ende des Geschäftsjahres	281.536	281.536

* Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Aktien zu je 1.000 EUR. Alleinige Aktionärin ist die Talanx AG

Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Absatz 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Bei den 200.000 TEUR an nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich um zwei neue Nachrangdarlehen. Darlehensgeber ist einmal die HDI Versicherung AG mit einem Darlehensbetrag in Höhe von 20.000 TEUR und zum anderen die HDI Lebensversicherung AG mit einem Darlehensbetrag in Höhe von 180.000 TEUR. Beide Darlehen sehen eine Festzinsperiode bis zum 12. August 2021 mit einem Kupon von 4,25 % vor. Im Anschluss daran erfolgt eine variable Verzinsung zum sogenannten Drei-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge von 7,17 %. Die Nachrangdarlehen können erstmals vom Schuldner zum 12. August 2021 vorzeitig gekündigt werden.

C. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt

	31.12.2014	31.12.2013
TEUR		
Selbst abgeschlossenenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	179.171	170.911
Haftpflichtversicherung	4.793.744	4.211.709
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	642.960	627.899
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	77.045	86.706
Feuer- und Sachversicherung	1.100.084	889.651
davon:		
a) Feuerversicherung	521.865	330.511
b) Technische Versicherung	498.945	454.981
c) Sonstige Sachversicherung	79.274	104.159
Transport- und Luftfahrtversicherung	540.254	481.395
All-Risk-Versicherungen	503.917	454.081
Rechtsschutzversicherung	78.118	79.547
Sonstige Versicherungen	138.328	114.316
Gesamt	8.053.621	7.116.215
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.945.440	2.517.303
Gesamtes Versicherungsgeschäft	10.999.061	9.633.518

Davon:

a) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle: 9.588.470 (8.363.284) TEUR,

b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen: 559.578 (570.150) TEUR.

C. II. 1. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2014	31.12.2013
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	124.852	127.139
Haftpflichtversicherung	4.534.055	4.025.780
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	528.933	501.129
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	68.318	79.468
Feuer- und Sachversicherung	913.268	691.270
davon:		
a) Feuerversicherung	469.676	252.927
b) Technische Versicherungen	372.316	345.274
c) Sonstige Sachversicherung	71.276	93.069
Transport- und Luftfahrtversicherung	448.938	404.482
All-Risk-Versicherungen	405.438	376.343
Rechtsschutzversicherung	74.224	77.120
Sonstige Versicherungen	129.592	109.256
Gesamt	7.227.618	6.391.987
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.360.852	1.971.297
Gesamtes Versicherungsgeschäft	9.588.470	8.363.284

C. III. 1. Bruttorückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Stand am 31.12.2013	Stand am 01.01.2014	Aus- schüttung	Währungskurs- Zuführung veränderung	Stand am 31.12.2014	
TEUR						
Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung						
Unfallversicherung	2.228	2.228	1.052	1.613	29	2.818
Haftpflichtversicherung	1.747	2.389	187	460	-	2.662
Feuer- und Sachversicherung	1.893	1.896	72	-981	24	867
davon:						
a) Feuerversicherung	0	-	-	-	-	-
b) Technische Versicherungen	1.893	1.896	72	-981	24	867
Transport- und Luftfahrtversicherung	369	1.060	339	-462	3	262
All-Risk-Versicherungen	-	-	26	26	-	-
Gesamtrückstellung brutto	6.237	7.573	1.676	656	56	6.609

C. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2014	31.12.2013
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	25.881	19.503
Haftpflichtversicherung	68.351	40.849
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	100.754	113.945
Feuer- und Sachversicherung	28.641	48.954
davon:		
a) Feuerversicherung	28.641	48.954
Transport- und Luftfahrtversicherung	53.991	46.408
Rechtsschutzversicherung	1.101	–
Sonstige Versicherungen	150	–
Gesamt	278.869	269.659
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	280.709	300.491
Gesamtes Versicherungsgeschäft	559.578	570.150

D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit ihrem Erfüllungsbetrag, der Gehalts-, Renten- und Fluktuationsentwicklungen berücksichtigt, bewertet und auf den Bilanzstichtag abgezinst. Als Trend bei den Gehaltssteigerungen wurden 2,75 % und bei den Rentensteigerungen 2,06 % angenommen. Die angenommenen Fluktuationswahrscheinlichkeiten sind unten stehender Tabelle zu entnehmen.

Fluktuationswahrscheinlichkeiten in %

Alter	Männer	Frauen
20	37,0	21,2
25	12,3	9,3
30	8,9	8,4
35	7,0	7,4
40	5,8	5,1
45	5,1	4,6
50	4,3	4,6
55	3,2	5,1
Ab 60	0,0	0,0

Unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren wurden die Pensionsrückstellungen mit einem Zinssatz von 4,55 % abgezinst. Im Bilanzjahr 2010 wurde das Wahlrecht des Artikels 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen, den erforderlichen Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen und jeweils als außerordentlichen Aufwand zu erfassen. Diese Form der Ansammlung wurde im Berichtsjahr fortgeführt.

Pensionsrückstellung

TEUR	
Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2013	312.538
Inanspruchnahme	5.136
Übertragungen	-70
Zuführung	18.182
Aufzinsung/Zinssatzänderung	19.744
Saldierung (fortgeführt)	-5.416
Bilanzierte Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2014	339.842

Der Erfüllungsbetrag der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2014 betrug 378.748 TEUR. Der Zeitwert der zu ihrer Bedeckung gehaltenen Fonds betrug 39.525 TEUR zum 31. Dezember 2014. Ihre fortgeführten Anschaffungskosten betragen 24.493 TEUR. Der Erfüllungsbetrag der arbeitnehmerfinanzierten Pensionsrückstellung betrug 9.926 TEUR. Beim saldierungsfähigen Deckungsvermögen von 9.455 TEUR handelt es sich um Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die in Höhe von 9.281 TEUR mit den Verpflichtungen saldiert wurden. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert im Sinne des § 255 Absatz 4 Satz 3 HGB entsprechen dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages zzgl. Überschuss. Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen von 291 TEUR mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von 348 TEUR saldiert.

Der in der Bilanz nicht ausgewiesene Betrag der Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus der Anwendung des Wahlrechtes gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB beträgt 65.360 TEUR.

D. III. Sonstige Rückstellungen

	Stand 31.12.2013	Stand 01.01.2014	Inanspruch- nahme	Auflösung
TEUR				
Noch zu zahlende Vergütungen	17.249	17.249	14.246	122
Zinsen für Mehrsteuern aus der Betriebsprüfung	7.720	7.720	1.700	600
Altersteilzeit*	6.698	6.698	1.349	–
Währungsrisiken	–	–	–	–
Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	3.364	3.364	3.364	–
Ausländische Niederlassungen	1.775	1.852	640	375
Jubiläumsaufwendungen	3.752	3.752	445	–
Beratungskosten	3.119	3.119	2.156	835
Jahresabschlusskosten	1.865	1.865	1.828	76
Rückstellungen für Kosten	1.530	1.530	1.244	194
Ausstehende Gebäuderechnungen	9.443	9.443	2.909	4.900
Beiträge Unterstützungskasse	855	855	797	58
Sonstige Rückstellungen für Verluste aus Kapitalanlagen	4.057	4.057	3.913	144
Rückstellung aus Erfüllungsübernahme**	6.270	6.270	6.042	478
Verschiedenes	6.618	6.618	2.415	3.726
Summe	74.315	74.392	43.048	11.508

*Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellung betrug 13.192 TEUR. Der Zeitwert der zu deren Bedeckung gehaltenen Fonds betrug 4.802 TEUR zum 31. Dezember 2014. Die fortgeführten Anschaffungskosten betragen 4.731 TEUR. In der GuV wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Rückstellungen für Altersteilzeit von 367 TEUR mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersteilzeit von 378 TEUR saldiert

** Im Rahmen eines Schulbeitritts hat die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG im Innenverhältnis die Alleinhaftung für die Pensionsverpflichtung der HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH übernommen. Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG hat dafür eine Rückstellung wegen Verpflichtungen aus Erfüllungsübernahme zu bilden

F. III. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2014	31.12.2013
TEUR		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*	231.524	240.893
Noch nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	116.421	135.061
Verbindlichkeiten aus Führungsfremdgeschäft	59.657	50.246
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	39.673	33.512
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks	4.854	5.007
Zinsverbindlichkeiten aus Hybridkapital**	3.284	3.871
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträger	2.046	1.472
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.726	630
Verschiedenes	19.058	7.195
Insgesamt	478.243	477.887

*Hierin enthalten ist eine Verbindlichkeit aus Gewinnabführung in Höhe von 62.485 TEUR gegenüber der Talanx AG

**Davon entfallen 328 TEUR auf die HDI Versicherung AG und 2.955 TEUR auf die HDI Lebensversicherung AG

Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren sind nicht vorhanden.

Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung/ Zinssatz- änderung	Saldierung (fortgeführt)	Buchwert 31.12.2014
16.923	–	39	–	19.843
3.540	300	–	–	8.660
1.258	–	378	1.405	8.390
5.000	–	–	–	5.000
4.543	–	–	–	4.543
3.538	–	–	–	4.375
604	–	178	–	4.089
2.534	–	–	–	2.662
2.418	–	–	–	2.379
2.274	–	–	–	2.366
66	–	–	–	1.700
961	–	–	–	961
761	–	–	–	761
–	–	250	–	–
3.333	–	–	–	3.810
47.753	300	845	1.405	69.539

G. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2014	31.12.2013
TEUR		
Mieten und Mietnebenkosten	39	39
Sonstige	472	520
Gesamt	511	559

Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

TEUR	2014	2013
Unfallversicherung	107.565	103.972
Haftpflichtversicherung	822.073	690.219
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	248.972	237.456
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	142.259	133.532
Feuer- und Sachversicherung	495.293	432.920
davon:		
a) Feuerversicherung	186.662	165.976
b) Technische Versicherungen	253.461	213.637
c) Sonstige Sachversicherung	55.170	53.307
Transport- und Luftfahrtversicherung	290.845	222.910
All-Risk-Versicherungen	440.327	356.031
Rechtsschutzversicherung	19.119	17.847
Sonstige Versicherungen	64.059	55.701
Gesamt	2.630.512	2.250.588
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.156.508	1.019.510
Gesamtes Versicherungsgeschäft	3.787.020	3.270.098

Herkunft der gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

TEUR	2014	2013
a) Inland	1.570.997	1.560.328
b) Übrige Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie andere Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	775.009	441.029
c) Drittländer	284.506	249.231
Gesamt	2.630.512	2.250.588

I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2014	2013
TEUR		
Unfallversicherung	106.414	103.899
Haftpflichtversicherung	804.723	690.420
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	248.903	235.270
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	140.991	132.433
Feuer- und Sachversicherung	499.019	433.480
davon:		
a) Feuerversicherung	192.750	164.041
b) Technische Versicherungen	247.958	214.036
c) Sonstige Sachversicherung	58.311	55.403
Transport- und Luftfahrtversicherung	289.737	225.431
All-Risk-Versicherungen	433.180	347.675
Rechtsschutzversicherung	18.775	17.585
Sonstige Versicherungen	63.015	55.646
Gesamt	2.604.757	2.241.839
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.150.854	958.418
Gesamtes Versicherungsgeschäft	3.755.611	3.200.257

I. 1. Verdiente Nettobeiträge

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2014	2013
TEUR		
Unfallversicherung	76.638	70.248
Haftpflichtversicherung	212.323	248.278
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	223.202	212.070
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	125.789	117.449
Feuer- und Sachversicherung	219.407	153.900
davon:		
a) Feuerversicherung	68.555	43.282
b) Technische Versicherungen	125.068	91.799
c) Sonstige Sachversicherung	25.784	18.819
Transport- und Luftfahrtversicherung	206.037	167.860
All-Risk-Versicherungen	117.721	59.254
Rechtsschutzversicherung	16.554	15.637
Sonstige Versicherungen	47.112	44.328
Gesamt	1.244.783	1.089.024
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	357.485	239.616
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.602.268	1.328.640

I. 2. Technischer Zinsertrag

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung berechnet. Der technische Zinsertrag beträgt 1,75 % des Mittelwertes aus Anfangs- und Endbestand der Rückstellung.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2014	2013
TEUR		
Unfallversicherung	58.371	72.477
Haftpflichtversicherung	662.475	712.478
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	212.241	187.594
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	130.160	160.898
Feuer- und Sachversicherung	521.886	332.848
davon:		
a) Feuerversicherung	371.737	116.959
b) Technische Versicherungen	135.408	131.919
c) Sonstige Sachversicherung	14.741	83.970
Transport- und Luftfahrtversicherung	183.099	182.458
All-Risk-Versicherungen	196.225	182.102
Rechtsschutzversicherung	14.331	29.420
Sonstige Versicherungen	66.137	34.429
Gesamt	2.044.925	1.894.704
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	840.363	583.125
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.885.288	2.477.829

I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2014	2013
TEUR		
Unfallversicherung	23.346	22.337
Haftpflichtversicherung	138.741	114.316
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	39.404	39.992
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	24.663	24.782
Feuer- und Sachversicherung	112.368	90.093
davon:		
a) Feuerversicherung	41.572	33.849
b) Technische Versicherungen	57.019	43.633
c) Sonstige Sachversicherung	13.777	12.611
Transport- und Luftfahrtversicherung	63.223	52.570
All-Risk-Versicherungen	62.476	50.157
Rechtsschutzversicherung	5.080	4.859
Sonstige Versicherungen	19.272	15.030
Gesamt	488.573	414.136
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	212.862	185.942
Gesamtes Versicherungsgeschäft	701.435	600.078

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 104.203 (84.949) TEUR auf Abschlussaufwendungen und 597.232 (515.128) TEUR auf Verwaltungsaufwendungen.

Rückversicherungssaldo

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2014	2013
TEUR		
Unfallversicherung	-13.085	-7.748
Haftpflichtversicherung	-19.348	79.483
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-8.019	-11.323
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-5.327	29.738
Feuer- und Sachversicherung	70.655	-7.695
davon:		
a) Feuerversicherung	122.784	-7.126
b) Technische Versicherungen	-28.602	-7.269
c) Sonstige Sachversicherung	-23.527	6.700
Transport- und Luftfahrtversicherung	-44.406	-25.631
All-Risk-Versicherungen	-155.468	-180.399
Rechtsschutzversicherung	-248	4.318
Sonstige Versicherungen	9.470	-545
Gesamt	-165.776	-119.802
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-131.523	-99.115
Gesamtes Versicherungsgeschäft*	-297.299	-218.917

- = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

* Im Rückversicherungssaldo sind nicht liquide Wiederauffüllungsprämien in Höhe von insgesamt 342 (207) Mio. EUR enthalten. Davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 327 (197) Mio. EUR und auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft 15 (10) Mio. EUR

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2014	2013
TEUR		
Unfallversicherung	4.369	7.421
Haftpflichtversicherung	-32.854	-35.650
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.291	-10.073
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-19.140	-23.480
Feuer- und Sachversicherung	-48.450	-7.579
davon:		
a) Feuerversicherung	-81.739	-3.679
b) Technische Versicherungen	26.951	30.606
c) Sonstige Sachversicherung	6.338	-34.506
Transport- und Luftfahrtversicherung	-8.785	-7.503
All-Risk-Versicherungen	21.289	-64.249
Rechtsschutzversicherung	-1.995	-8.884
Sonstige Versicherungen	-11.944	5.637
Gesamt	-95.219	-144.360
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-5.948	92.993
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-101.167	-51.367

Abwicklungsergebnis

Im Geschäftsjahr erzielte die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG einen Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 512.500 (414.630) TEUR. Die Angaben zu den Abwicklungsergebnissen der einzelnen Sparten werden im Lagebericht in der Ertragslage erläutert.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2014	2013
TEUR		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	221.257	181.985
2. Löhne und Gehälter	178.870	151.605
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	29.721	25.551
4. Aufwendungen für Altersversorgung	17.557	7.116
5. Aufwendungen insgesamt	447.405	366.257

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2014	2013
Stück		
Unfallversicherung*	48.924	45.559
Haftpflichtversicherung	29.047	22.910
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung*	647.065	659.125
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung*	400.389	421.795
Feuer- und Sachversicherung	40.824	37.563
davon:		
a) Feuerversicherung	10.409	9.514
b) Technische Versicherungen	21.966	20.034
c) Sonstige Sachversicherung	8.449	8.015
Transport- und Luftfahrtversicherung	18.334	15.313
All-Risk-Versicherungen	10.482	7.773
Rechtsschutzversicherung	6.616	6.089
Sonstige Versicherungen	16.825	2.599
Gesamt	1.218.506	1.218.726
Summe aller Verträge	789.176	768.137
Veränderung durch Berücksichtigung der Wagnisse in der Kraftfahrtversicherung	429.330	450.589
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.218.506	1.218.726

* In der Unfallversicherung und in der Kraftfahrzeugversicherung ist hier die Anzahl der Wagnisse berücksichtigt

II. 4. Sonstige Erträge

	2014	2013
TEUR		
Erträge aus Dienstleistungen	19.127	18.569
Währungskursgewinne	17.356	21.200
Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	12.153	940
Erträge aus Zuschreibung sonstiger Forderungen	11.877	0
Erträge Plan asset Pensionen	5.575	2.022
Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen	4.210	0
Erträge aus Vermittlung und Bestandsbetreuung	2.218	2.128
Zinsen und ähnliche Erträge	1.494	507
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen für die Restrukturierung von Pensionen für unsere Niederlassung London	–	18.578
Verschiedenes	6.120	8.211
Gesamt	80.130	72.155

II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2014	2013
TEUR		
Zinsaufwendungen*	23.698	20.745
Zinszuführung Pensionsrückstellung	19.645	20.059
Aufwendungen für Dienstleistungen	18.738	17.867
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	16.950	15.957
Währungskursverluste	11.839	11.621
Abschreibungen auf Forderungen	9.005	20.522
Aufwendungen aus Rückstellungen für Währungskursrisiken	5.000	–
Projektkosten für die Migration der ausländischen Niederlassungen	3.118	638
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.752	–
Dezentraler Verwaltungsaufwand ausländische Niederlassungen	1.148	851
Verluste aus dem Rückkauf des Nachrangdarlehens	–	5.659
Aufwendungen aus der Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen für Prozesskosten	–	3.500
Verschiedenes	14.343	8.787
Gesamt	126.236	126.206

* Darin sind Aufwendungen für Aufzinsung in Höhe von 478 TEUR enthalten

II. 9. Außerordentliches Ergebnis

Das Außerordentliche Ergebnis in Höhe von -17.105 TEUR beinhaltet im Wesentlichen einen Verlust aus der Verschmelzung der Auslandsniederlassungen in Höhe von 8.532 TEUR sowie die Anpassungsbuchungen der Pensionsrückstellungen aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in Höhe von 8.268 TEUR.

II. 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 37.494 TEUR belasten im Geschäftsjahr allein das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Da es sich um eine Organgesellschaft handelt, werden latente Steuern auf Bewertungsunterschiede des inländischen Stammhauses auf Ebene des Organträgers ausgewiesen, sodass auf Ebene der Gesellschaft lediglich Abweichungen zwischen den handelsrechtlichen und lokalen steuerrechtlichen Wertansätzen der ausländischen Niederlassungen zu berücksichtigen sind.

Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge wurden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen saldiert. Hierzu wurden passive latente Steuern (insbesondere aus anderen Vermögensgegenständen, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) mit aktiven latenten Steuern (insbesondere auf die handels- und steuerlich voneinander abweichenden Wertansätze der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, der Schwankungsrückstellung und der anderen Verbindlichkeiten) aller ausländischen Niederlassungen verrechnet. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte mit dem jeweiligen lokalen Steuersatz.

In Ausübung des Wahlrechts des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wurde der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

	2014	2013
Anzahl		
Vollzeitkräfte	2.093	1.835
Teilzeitkräfte	302	210
Gesamt	2.395	2.045

Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands entnehmen Sie bitte der Übersicht auf den Seiten 26 und 27 dieses Berichts.

Bezüge der Organe und Beiräte

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 4.284 TEUR. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 76 TEUR und die des Beirats 798 TEUR. Die Bezüge ehemaliger Vorstände und ihrer Hinterbliebenen betragen 4.729 TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 57.012 TEUR zurückgestellt.

Derivative Finanzinstrumente

Devisentermingeschäfte sind Derivate, für die ein Bilanzierungsverbot durch den sogenannten Nichtbilanzierungsgrundsatz schwebender Geschäfte besteht. Im Fall negativer Marktwerte zum Bilanzstichtag werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Per 31. Dezember 2014 befanden sich zwei Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungskursschwankungen in US-Dollar und Kanadischen Dollar sowie Optionen auf Aktien zur Ertragsvermehrung im Bestand.

Gattung	Währung	Nominal	Buchwert	Zeitwert
		in Tausend	in Tausend	in Tausend
Devisentermin AUD	EUR	17.000	- 1)2)	-178
Devisentermin CAD	EUR	50.000	- 1)2)	-522
Option auf Aktie	EUR	-130	-20 3)	-3
Option auf Aktie	EUR	-35	-11 3)	-1
Option auf Aktie	EUR	-23	-15 3)	-9
Option auf Aktie	GBP	-260	-8 1)3)	-9
Option auf Aktie	EUR	-35	-13 3)	-13
Option auf Aktie	GBP	-40	-15 3)	-13
Option auf Aktie	EUR	-89	-15 3)	-15
Option auf Aktie	EUR	-31	-15 3)	-8
Option auf Aktienindex	EUR	1	242 3)	308
Option auf Aktienindex	EUR	1	104 3)	167
OTC-Option	EUR	-9.180	0 3)	0

1) In Höhe des Marktwertes von insgesamt 0,7 Mio. EUR wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

2) Nominal entspricht dem auf Termin getauschten Eurobetrag.

3) Nominal entspricht Anzahl Kontrakte, multipliziert mit dem Wert eines Kontraktes.

Wichtige Verträge

Mit der Talanx AG als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Des Weiteren bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG als herrschendem Unternehmen und der Nassau Assekuranzkontor GmbH, der HDI-Gerling Schadenregulierung GmbH, der HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH und der HDI-Gerling Welt Service AG als beherrschten Unternehmen.

Beteiligungen an der Gesellschaft

Aleinige Aktionärin der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ist die Talanx AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Die Talanx AG hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Hannover, (Mitteilung gemäß § 20 Absatz 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG (Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und 3 AktG) gehört.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ist Mitglied der Verkehrsofperhilfe e. V., Hamburg. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen des Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder ausfällt, dessen Verpflichtung im Rahmen ihrer quotalen Beteiligung zu übernehmen. Die gleiche Verpflichtung besteht aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hinsichtlich des Ausfalls eines ihrer Mitglieder.

Der Bilanzwert der verpfändeten, zur Sicherung übertragenen oder hinterlegten Vermögensgegenstände beträgt 53.972 (22.864) TEUR.

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis und im Außenverhältnis die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft für die Altersvorsorge von ehemaligen Mitarbeitern übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 52.826 TEUR betrug. Resultierend aus den im Jahre 2007 vollzogenen Abspaltungen verschiedener Teilbetriebe von der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG auf die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG bzw. die HDI Direkt Versicherung AG (heute firmierend unter HDI Versiche-

zung AG) haftet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG als übertragender Rechtsträger gemäß § 133 UmwG für die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten mit der HDI Versicherung AG (als Rechtsnachfolger der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG) als Gesamtschuldner. Für die den übernehmenden Rechtsträgern zugewiesenen Verbindlichkeiten haftet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG lediglich über einen Zeitraum von fünf bzw. für Versorgungsverpflichtungen aufgrund des Betriebsrentengesetzes von zehn Jahren. Resultierend aus den in den Jahren 2007 und 2008 vollzogenen Abspaltungen verschiedener Beteiligungen von der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG auf die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG bzw. die HDI Service AG (heute firmierend unter Talanx Service AG) bzw. die HDI-Gerling International Holding AG (heute firmierend unter Talanx International AG) haftet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG als übertragender Rechtsträger gemäß § 133 UmwG für die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG mit der HDI Versicherung AG (als Rechtsnachfolger der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG) bzw. der Talanx Service AG bzw. der Talanx International AG jeweils als Gesamtschuldner. Resultierend aus der im Jahre 2010 vollzogenen Abspaltung eines Teilbetriebs von der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG auf die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG haftet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG als übernehmender Rechtsträger für die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG mit dieser als Gesamtschuldner. Für die beim übertragenden Rechtsträger verbliebenen Verbindlichkeiten haftet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG lediglich über einen Zeitraum von fünf bzw. für Versorgungsverpflichtungen aufgrund des Betriebsrentengesetzes von zehn Jahren. Resultierend aus der im Jahre 2010 vollzogenen Abspaltung verschiedener Beteiligungen von der HDI-Gerling International Holding AG (heute firmierend unter Talanx International AG) auf die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG haftet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG als übernehmender Rechtsträger gemäß § 133 UmwG für die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten der Talanx International AG mit dieser Gesellschaft als Gesamtschuldner über einen Zeitraum von fünf bzw. für Versorgungsverpflichtungen aufgrund des Betriebsrentengesetzes von zehn Jahren. Der Gesamtbetrag dieser Verpflichtungen beträgt 55.091 TEUR.

Die Gesellschaft macht von Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch, mittelbare Verpflichtungen über Unterstützungskassen nicht zu passivieren. Der Erfüllungsbetrag im Zusammenhang mit diesen Verpflichtungen beträgt 6.891 TEUR. Als Trägerunternehmen der Unterstützungskasse haftet die Gesellschaft anteilig für eventuelle Fehlbeträge. Die derzeit bestehende Unterdeckung beträgt 633 TEUR.

Die Gesellschaft haftet als Trägerunternehmen der Gerling Versorgungskasse anteilig für eventuelle Fehlbeträge.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 2.979 TEUR aus Avalkrediten. Ferner bestehen Letters of Credit bei verschiedenen Banken in Höhe von insgesamt 519.137 TEUR.

Nach Einschätzung des Vorstands unserer Gesellschaft ist die Inanspruchnahme von Verpflichtungen, die aus den genannten Haftungsverhältnissen resultieren, als unwahrscheinlich zu betrachten.

Einzahlungsverpflichtungen bestehen gegenüber der HG-I Alternative Investments Beteiligungs GmbH & Co. KG in Höhe von 251.397 TEUR, gegenüber der Equity Partners III GmbH & Co. KG in Höhe von 1.575 TEUR, gegenüber der Equity Partners IV GmbH & Co. KG in Höhe von 2.200 TEUR und gegenüber der HG-I AI USD Beteiligungs GmbH & Co. KG in Höhe von 114.870 TEUR. Des Weiteren bestehen Einzahlungsverpflichtungen gegenüber der Erste Europa-Allee GmbH & Co. KG in Höhe von 4.000 TEUR, der NM 74 GmbH & Co. KG in Höhe von 1.000 TEUR und der NM 80 GmbH & Co. KG in Höhe von 2.500 TEUR. Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, weitere Wechselverbindlichkeiten oder Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestehen nicht.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält umfängliche Rückversicherungsbeziehungen mit Unternehmen der Talanx-Gruppe. Für den Rückversicherungsschutz sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die empfangen oder erbracht werden,

werden angemessene Gegenleistungen gezahlt bzw. erhalten. Insofern ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft im Vergleich zur Inanspruchnahme und Erbringung der beschriebenen Leistungen durch oder für nicht nahe stehende Unternehmen.

Im Berichtsjahr bestanden keine für die Beurteilung der Vermögens- oder Ertragslage wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen zu marktunüblichen Konditionen.

Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. und der Talanx AG enthalten.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341i HGB einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx-Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 290 HGB, der auf der Grundlage von § 315a Absatz 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Hannover, den 4. März 2015

Der Vorstand

Dr. Hinsch

Dr. ten Eicken

Harting

Dr. Puls

Dr. Sigulla

Wohlthat

Wollschläger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 10. März 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Jungsthöfel
Wirtschaftsprüfer

Adressen

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
HDI-Platz 1
30659 Hannover
Telefon: +49 511 645-0
Telefax: +49 511 645-4545

Standorte Inland

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Niederlassung Berlin
Pommernallee 1/Theodor-Heuss-Platz
14052 Berlin
Telefon: +49 30 3204-0
Telefax: +49 30 3204-258

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Niederlassung Dortmund
Märkische Straße 23–33
44141 Dortmund
Telefon: +49 231 5481-0
Telefax: +49 231 5481-302

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Niederlassung Düsseldorf
Am Schönenkamp 45
40599 Düsseldorf
Telefon: +49 211 7482-0
Telefax: +49 211 7482-460

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Niederlassung Essen
Huysenallee 100
45128 Essen
Telefon: +49 201 823-0
Telefax: +49 201 823-2900

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Niederlassung Hamburg
Überseering 10a
22297 Hamburg
Telefon: +49 40 36150-0
Telefax: +49 40 36150-295

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Niederlassung Hannover
Riethorst 4
30659 Hannover
Telefon: +49 511 6263-0
Telefax: +49 511 6263-430

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Niederlassung Leipzig
Eisenbahnstraße 1–3
04315 Leipzig
Telefon: +49 341 6972-0
Telefax: +49 341 6972-100

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Niederlassung Mainz
Hegelstraße 61
55122 Mainz
Telefon: +49 6131 388-0
Telefax: +49 6131 388-114

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Niederlassung München
Ganghoferstraße 37–39
80339 München
Telefon: +49 89 9243-0
Telefax: +49 89 9243-319

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Niederlassung Nürnberg
Dürrenhofstraße 6
90402 Nürnberg
Telefon: +49 911 2012-0
Telefax: +49 911 2012-266

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart
Telefon: +49 711 9550-0
Telefax: +49 711 9550-300

Standorte Ausland**Argentinien**

HDI Seguros S.A.
Tte. Gral. D. Perón 650, 5° Piso (1038)
Buenos Aires
Telefon: +54 11 5300 3300
Telefax: +54 11 5811 0677

Australien

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Australia Branch
Exchange House
Level 12, 10 Bridge Street
Sydney NSW 2000
Telefon: +61 2 8274-4200
Telefax: +61 2 8274-4299

Büro Melbourne

Level 2, The Lantern
707 Collins Street
Docklands VIC 3008
Telefon: +61 3 8391-3306

Bahrain

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Bahrain Branch
Building 31, 161, Al Zamil Tower
Government Avenue, PO Box No. 65331
Manama
Telefon: +973 1720 2900
Telefax: +973 1720 2929

Belgien

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Succursale pour la Belgique/
Bijkantoor voor België
Avenue de Tervuren 273 B1
1150 Brüssel
Telefon: +32 2 7730-811
Telefax: +32 2 7730-950

Büro Antwerpen

Britselei 15 / 4
2000 Antwerpen
Telefon: +32 3 260 64 20
Telefax: +32 3 260 64 69

Brasilien

HDI-Gerling Seguros Industriais S.A.
Avenida Eng. Luís Carlos Berrini,
901-3° andar
Brooklin Novo
04781-000 São Paulo-SP
Telefon: +55 11 5508-1300

Chile

HDI Seguros S.A.
Encomenderos 113
Piso 10 – Las Condes/Santiago
Telefon: +56 22 422 9100
Telefax: +56 22 232 8209

China

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Hong Kong Branch
Room 5202, Central Plaza
18, Harbour Road, Wanchai
Hongkong
Telefon: +852 2598-8338
Telefax: +852 2598-8838

Dänemark

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.
Filial Danmark
Indiakaj 6, 1. Sal
2100 Kopenhagen
Telefon: +45 3336-9595
Telefax: +45 3336-9596

Frankreich

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Direction pour la France
Tour Opus 12 – La Défense 9
77 Esplanade du Général de Gaulle
92914 Paris La Défense Cedex
Telefon: +33 1 44 0556-00
Telefax: +33 1 44 0556-66

Griechenland

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Hellas Branch
11 Omirou & 1 Vissarionos Street
10672 Athen
Telefon: +30 210 7259-181
Telefax: +30 210 7259-177

Großbritannien

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
UK Branch
10 Fenchurch Street
London EC3M 3BE
Telefon: +44 20 7696-8099

Indien

Magma HDI General Insurance
Company Limited
24, Park Street
Park Centre Building, 4th Floor
Kolkata – 700 016
Telefon: +91 33 4401 7409
Telefax: +91 33 4401 7471
(Joint Venture)

Irland

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Ireland Branch
Merrion Hall
Strand Road
Sandymount
Dublin 4
Telefon: +353 1 299-4622

Italien

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Rappresentanza Generale per l'Italia
Via Franco Russoli, 5
20143 Mailand
Telefon: +39 02 83113-400
Telefax: +39 02 83113-202

Japan

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
Japan Branch
Sanbancho KS Building 7F
2 Banchi, Sanbancho
Chiyoda-ku
Tokio 102-0075
Telefon: +81 3 5214-1361
Telefax: +81 3 5214-1365

Kanada

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
 Canada Branch
 181 University Avenue, Suite 1900
 Toronto
 Ontario M5H 3M7
 Telefon: +1 416 368-5833
 Telefax: +1 416 368-7836

Luxemburg

HDI-Gerling
 Assurances S.A. Luxembourg
 Rue du Château d'Eau, 2-4
 3364 Leudelange
 Telefon: +352 463640
 Telefax: +352 463644

Mexiko

HDI-Gerling
 de México Seguros S.A.
 Av. Paseo de las Palmas
 N. 239-104
 Col. Lomas de Chapultepec
 11000 Mexiko, D.F.
 Telefon: +52 55 5202-7534
 Telefax: +52 55 5202-9679

Niederlande

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
 Directie voor Nederland
 Westblaak 14
 3012 KL Rotterdam
 Telefon: +31 10 4036-100
 Telefax: +31 10 4036-275

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.
 Westblaak 14
 3012 KL Rotterdam
 Telefon: +31 10 4036-100
 Telefax: +31 10 4036-275

Büro Amsterdam

Haaksbergweg 63
 1101 BR Amsterdam Zuidoost
 Telefon: +31 20 5650 655

Norwegen

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
 Filial Norge
 C. J. Hambros plass 2 D
 0164 Oslo
 Telefon: +47 232 136-50
 Telefax: +47 232 136-51

Österreich

HDI Versicherung AG
 Edelsinnstraße 7-11
 1120 Wien
 Telefon: +43 50 905-0
 Telefax: +43 50 902-602

Polen

Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji
 „WARTA“ S.A.
 ul. Chmielna 85/87
 00-805 Warschau
 Telefon: +48 22 534 1100
 Telefax: +48 22 534 1300

Russland

OOO Strakhovaya Kompaniya
 „HDI Strakhovanie“
 Obrucheva street 30/1, bld. 2
 Moskau, 117485
 Telefon: +7 495 967 9 257
 Telefax: +7 495 967 9 260

Schweiz

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
 Niederlassung Schweiz
 Dufourstrasse 46
 8008 Zürich
 Telefon: +41 44 265-4747
 Telefax: +41 44 265-4748

Büro Lausanne

Av. d'Ouchy 14
 1006 Lausanne
 Telefon +41 21 614 34 10
 Telefax +41 21 617 34 47

Singapur

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
 Singapore Branch
 23 Church Street
 #13-05 to 06 Capital Square
 Singapore 049481
 Telefon: +65 6922 9522
 Telefax: +65 6536 8085
 (ab Mai 2015)

Slowakische Republik

HDI Versicherung AG
 Slovakia Branch
 Obchodná 2
 811 06 Bratislava
 Telefon: +421 2 5710-8611
 Telefax: +421 2 5710-8618

Spanien

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG
 Sucursal en España
 c/Luchana, 23-5°
 28010 Madrid
 Telefon: +34 91 444-2000
 Telefax: +34 91 444-2019

Delegación en Barcelona
 Avda. Diagonal n° 640 2a
 08017 Barcelona
 Telefon: +34 93 27 210-00

Südafrika

HDI-Gerling Insurance
 of South Africa Limited
 20 Baker Street
 3rd Floor
 Rosebank
 2196 Johannesburg
 Telefon: +27 11 340-0100
 Telefax: +27 11 447-4981

Tschechische Republik

HDI Versicherung AG
 Czech Republic Branch
 Jugoslávská 29
 120 00 Prag 2
 Telefon: +420 2 2019-0210
 Telefax: +420 2 2019-0299

Türkei

HDI Sigorta A.S.
Binası No: 6
34774 Umraniye/Istanbul
Telefon: +90 212 368-6000
Telefax: +90 212 368-6010

Ungarn

HDI Versicherung AG
Hungary Branch
Dohány u. 12-14
1074 Budapest
Telefon: +36 1 2482-820
Telefax: +36 1 2482-829

Uruguay

HDI Seguros S.A.
Misiones 1549 CP
11000 Montevideo
Telefon: +598 2916-0850
Telefax: +598 2916-0847

USA

HDI-Gerling
America Insurance Company
161 North Clark Street
48th Floor
Chicago, IL 60601
Telefon: +1 312 580-1900
Telefax: +1 312 580-0700

Vietnam

PVI Insurance Corporation
PVI Tower
168 Tran Thai Tong
Cau Giay District
Hanoi
Telefon +84 4 3733 5588
Telefax +84 4 3733 6284
(Minderheitsbeteiligung)

Impressum

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

www.hdi-gerling.de

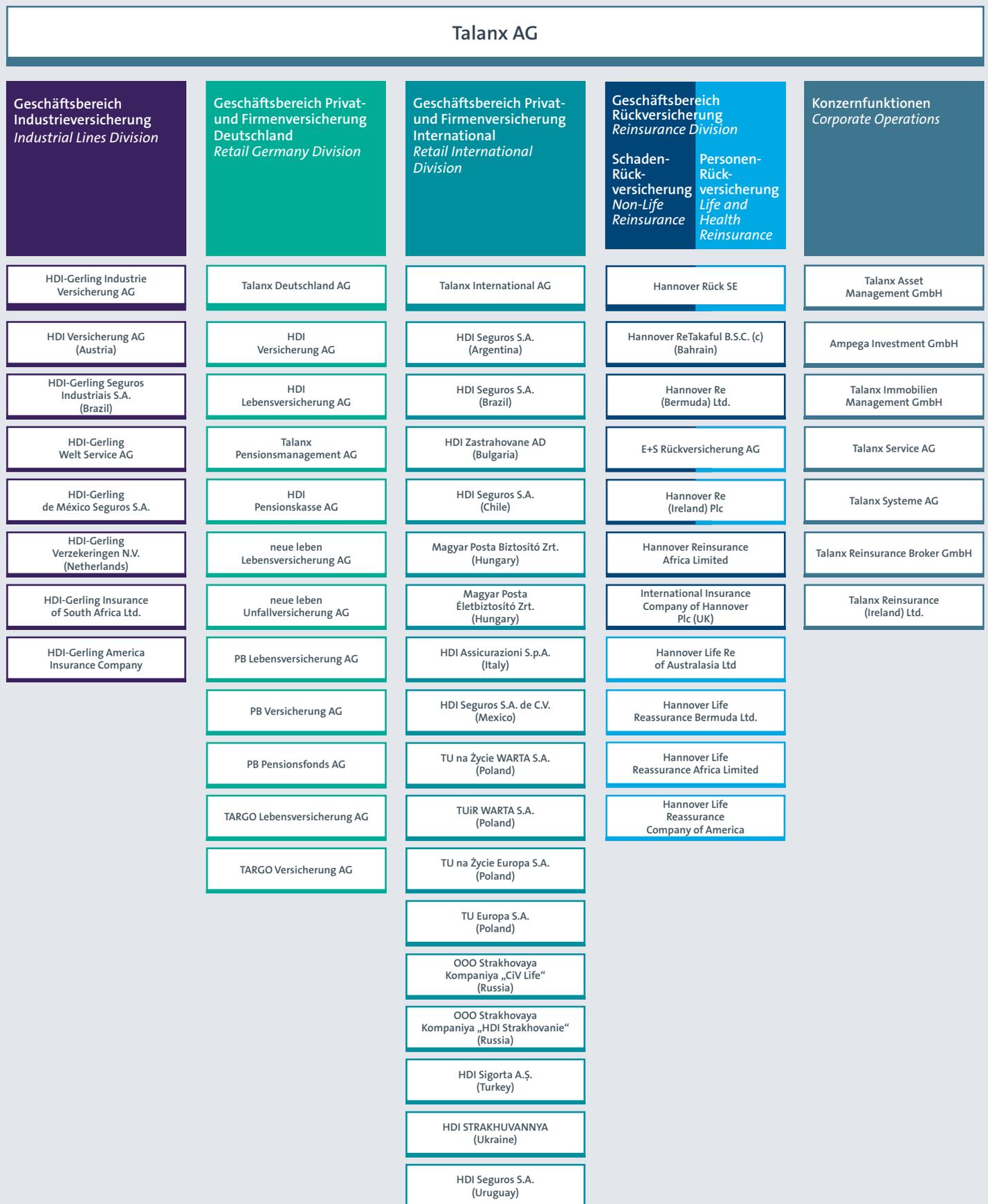
www.talanx.com

Group Communications

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2025

E-Mail gc@talanx.com



HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

www.hdi-gerling.de

www.talanx.com